



2013

Geschäftsbericht Nordex SE



Nordex SE: Kennzahlen im Überblick

Ergebnisentwicklung							
		2009	2010	2011	2012	2013	Δ 13/12
Umsatz ¹	EUR Mio.	1.182,8	972,0	920,8	1.075,3	1.429,3	32,92%
Gesamtleistung ¹	EUR Mio.	1.144,2	1.007,9	927,0	1.100,9	1.502,3	36,46%
EBIT ¹							
vor Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	–	–	–10,3	14,0	–	–
Einmalaufwendungen/ Sondereffekt	EUR Mio.	–	–	–19,4	–75,0	–	–
EBIT ¹	EUR Mio.	40,0	40,1	–29,7	–61,1	44,3	>100%
EBITDA ¹	EUR Mio.	57,9	62,6	–2,0	8,2	83,6	>100%
Cashflow ^{1,2}	EUR Mio.	47,7	–22,1	69,1	64,0	67,9	6,09%
Investitionen	EUR Mio.	51,1	72,0	46,1	58,5	71,6	22,39%
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag ¹	EUR Mio.	24,2	21,2	–49,5	–94,4	10,3	>100%
Ergebnis je Aktie ³	EUR	0,36	0,31	–0,67	–1,28	0,14	>100%
EBIT-Marge ¹	%	3,5	4,0	–3,2	–5,5	3,0	8,5%-P.
Umsatzrendite ¹	%	3,3	4,1	–3,2	–5,7	3,1	8,80%-P.
Working-Capital-Quote ⁴	%	17,8	25,2	27,7	8,7	2,2	–6,5%-P.
Bilanz							
		2009	2010	2011	2012	2013	Δ 13/12
Bilanzsumme per 31.12.	EUR Mio.	840,4	987,0	1.028,9	1.066,1	1.191,4	11,75%
Eigenkapital per 31.12.	EUR Mio.	347,8	370,8	376,6	279,0	368,0	31,90%
Eigenkapitalquote	%	41,4	37,6	36,6	26,2	30,9	4,2%-P.
Mitarbeiter							
		2009	2010	2011	2012	2013	Δ 13/12
Mitarbeiter ⁵	Ø	2.207	2.379	2.643	2.536	2.543	0,28%
Personalaufwand ¹	EUR Mio.	105,8	119,4	147,4	140,2	153,2	9,27%
Umsatz ¹ je Mitarbeiter	TEUR	536	409	348	424	562	32,55%
Personalaufwandsquote ¹	%	9,2	11,8	15,9	12,7	10,2	–2,50%-P.
Unternehmensspezifische Kennzahlen							
		2009	2010	2011	2012	2013	Δ 13/12
Auftragseingang	EUR Mio.	734,0	836,0	1.107,0	1.268,0	1.502,9	18,5%
Installierte Leistung	MW	837	889	970	919	1.254	36%
Anlagenbau Auslandsanteil ¹	%	97,0	93,0	85,4	83,2	75,4	–7,8%-P.

¹2012 ohne aufgegebene Aktivitäten

²Cashflow = Veränderung der liquiden Mittel

³Ergebnis je Aktie = unverwässert auf Basis von durchschnittlich gewichteten Aktien für 2013: 74,196 Millionen Aktien (2012: 73,529 Millionen Aktien)

⁴Bezogen auf die Umsatzerlöse

⁵2011 noch inklusive der Mitarbeiter des Reorganisationsprogramms

Nordex gehört zu den weltweit führenden mittelständischen Herstellern von Onshore-Windenergieanlagen. Unsere Maxime ist es, den Wind intelligent zu nutzen. Dies gelingt uns, indem wir ständig nach neuen und besseren technischen Lösungen suchen. So streben wir an, zukünftig mit unseren Kraftwerken Strom zu Marktpreisen zu produzieren. Dabei setzen wir auch auf die Kostenvorteile, die uns der internationale Markt bietet. Zu unseren Kompetenzen zählen die Entwicklung von Windturbinen und ihre Herstellung, die Projektentwicklung und die Errichtung schlüsselfertiger Windparks sowie Wartung und Service.

2013



Über uns

An unsere Aktionäre

- 4 Brief an die Aktionäre
- 6 Vorstand der Nordex SE
- 8 Gremien
- 11 Aktie

Klartext

- 15 Im Aufwind: Strategie beflügelt den Geschäftserfolg

Unsere Verantwortung

- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 32 Nachhaltigkeit

Zeichenerklärung

Querverweis
mit Seitenzahlangebe

Internetverweis



Unser Geschäftsjahr 2013

Zusammengefasster Konzernlagebericht

- 40 Geschäftstätigkeit
- 41 Unternehmensstruktur
- 41 Ziele und Strategie
- 43 Steuerungssystem
- 44 Forschung und Entwicklung
- 46 Qualitätsmanagement
- 46 Mitarbeiter und Vergütungssystem
- 48 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 53 Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe
- 57 Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE
- 57 Ertragslage und Ergebnissituation
- 59 Finanz- und Vermögenslage
- 61 Investitionen
- 61 Segmente
- 62 Nachtragsbericht
- 63 Risiko- und Chancenbericht
- 72 Prognosebericht
- 74 Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB
- 77 Corporate Governance
- 79 Führungspraktiken

Konzernabschluss

- 84 Konzernbilanz
- 86 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 90 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 94 Anhang – Notes
- 96 Konzernanhang
- 118 Konzern-Segmentberichterstattung
- 146 Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte
- 148 Aufstellung des Anteilsbesitzes
- 154 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 155 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 156 Glossar
- 160 Adressen
- Finanzkalender 2014

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die für das Geschäftsjahr 2013 geplante Rückkehr in die Gewinnzone ist uns gut gelungen. Das Gleiche gilt auch für weitere finanzielle und nicht finanzielle Ziele, die wir uns für das Jahr gesetzt hatten. Damit blicken wir auf eine erfolgreiche Neuausrichtung der Gruppe zurück.

Was heißt das im Einzelnen? Nordex schreibt wieder schwarze Zahlen! Das ist unser Hauptanliegen. Die operative Ergebnismarge konnte Nordex im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern, indem wir zum einen profitablere Projekte realisierten und zum anderen unsere Kosten eng unter Kontrolle hielten. Mit Letzterem spreche ich insbesondere auf zwei Bereiche an: unsere Strukturaufwendungen und die Produktkosten. So haben wir unsere Aktivitäten in Asien und in Amerika an die dortige Nachfrage angepasst. Gleichzeitig hat Nordex sehr gezielt in Märkte investiert, in denen wir heute für unsere Kunden auf einem höheren Niveau tätig sind. Ein Beispiel hierfür ist die Kernregion EMEA, in der unser Umsatz um über 50% gestiegen ist.

In puncto Produktkosten haben wir die erste Stufe des auf zwei Jahre ausgelegten Programms „CORE 15“ abgeschlossen und etwa EUR 100.000 pro Turbine eingespart. Bis 2015 sollen die entsprechenden Kosten gegenüber dem Stand des Jahres 2012 um insgesamt 15% sinken. Grundlagen für diese Schritte sind und waren die gute Zusammenarbeit mit unseren – zum Teil neuen – Lieferanten und preiswertere technische Lösungen, die in Kooperation mit unseren Partnern entstanden sind. Einen wesentlichen Beitrag zur Ergebnismarge lieferten auch die optimierten Prozesse in der Projektabwicklung. Die enge Verzahnung und die gute Kooperation unserer operativen Einheiten sorgten 2013 dafür, dass sich der Bau von Windparks mit wenigen Ausnahmen im Rahmen der Angebotskalkulation entwickelte. Das ist sehr wichtig, denn unsere Leistung stieg in diesem Bereich um über 36%. Hinzu kommt, dass Nordex gezielt in einigen neuen Märkten der Welt tätig geworden ist – beispielsweise in Uruguay und Südafrika.

Besonders erfreulich war auch der Erfolg unserer neuen Produkte. Dieser hat nochmals eindrucksvoll unterstrichen, dass wir unseren Markt – den Bedarf unserer Kunden – verstehen und ihm entsprechen können. Beinahe jede zweite verkaufte Turbine war vom Typ N117/2400. Und schon heute erkennen wir ein steigendes Interesse an unserer erst im Frühjahr 2013 vorgestellten Generation Delta, die bereits zu rund 10% zu unserem Rekordauftragsniveau von EUR 1,5 Mrd. beigetragen hat. Die im vierten Quartal 2013 vorgestellte N131/3000 wird die Baureihe komplettieren.

Diese Anlage hat viele überzeugt. Das meint nicht nur Kunden, die sich für unsere Turbinen interessieren, sondern auch Anleger. Die im November 2013 erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung reflektiert das Vertrauen unserer Investoren in die Zukunft der Nordex SE. Das geht nicht zuletzt auf die N131/3000 zurück, die die technische Innovationskraft der Gruppe dokumentiert. Diese Entwicklung werden wir weiter vorantreiben.

Die Kapitalmaßnahme war eine wichtige Basis, um die finanzielle Stabilität von Nordex längerfristig sicherzustellen. Mit ihr haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Gesellschaft bis zum

Jahr 2017 durchzufinanzieren. Zu den weiteren Bausteinen der Unternehmensfinanzierung zählt etwa der neue Kreditvertrag für Bankgarantien (Avale), der mit deutlich erhöhten Linien, einer längeren Laufzeit und günstigeren Konditionen ausgestattet ist. Weiterhin konnte Nordex zum Jahresstart 2014 einen Großkredit für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfolgreich verhandeln und wird diesen in Kürze abschließen. Damit sind wir gerüstet, um unsere strategisch wichtige Produktentwicklung und das Wachstum in neuen Märkten zu finanzieren. Gleichzeitig verringern wir so die Finanzierungskosten.

Was wir indes nur begrenzt beeinflussen können, ist die Umwelt- und Energiepolitik in unseren Absatzmärkten. Und das beunruhigt einige Aktionäre. Ist das berechtigt? In einer zugespitzten Form der Besorgnis sicherlich nicht. Zwar ist die Politik ein wichtiger Einflussfaktor in unserem Geschäft. Aber Nordex ist derzeit auf über 20 Märkten aktiv und damit auch mittel- bis langfristig nicht von einzelnen Ländern abhängig. Das gilt auch für den deutschen Markt, der sich im Berichtsjahr gut für Nordex entwickelt hat. Ohne Frage wird der Absatz nach einem nochmaligen Wachstum im Jahr 2014 Luft holen müssen, um wieder Fahrt aufzunehmen. Danach will die deutsche Bundesregierung jedoch im Rahmen der Energiewende einen Ausbaupfad realisieren, der in Europa seinesgleichen sucht.

Was wir aus der Diskussion lernen können: Wichtiger denn je ist unser Ziel, Anlagen zu entwickeln, die Strom zu den gleichen Kosten produzieren wie konventionelle Kraftwerke. Und wir sind hier auf einem guten Weg. Auch deshalb sehe ich für Nordex eine chancenreiche Zukunft und ein profitabel wachsendes Geschäft voraus.

Der im Berichtsjahr erzielte Erfolg, aber auch meine Erwartungen für die Zukunft gründen ganz wesentlich auf den Menschen, die für Nordex tätig sind. Ihr Einsatz und ihr Verantwortungsgefühl sind die Basis für unser Geschäft. Unsere Aufgabe im Vorstand und im Führungskreis ist es, unsere Mitarbeiter zu motivieren, ihr Bestes zu geben. Für den großen Einsatz und die 2013 gemeinsam erzielten Erfolge möchte ich mich bei allen Kollegen im Haus bedanken.

Das sage ich in dem Wissen, dass noch weit mehr Menschen daran beteiligt waren, Nordex wieder nach vorne zu bringen. Ohne das Vertrauen und das aktive Zutun unserer Kunden, Investoren und Geschäftspartner wäre dieser Erfolg kaum möglich gewesen. Hier gilt mein Dank allen, die uns bei der geglückten Neuausrichtung tatkräftig unterstützt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Jürgen Zeschky
Vorsitzender des Vorstands

Vorstand der Nordex SE

Lars Bondo Krogsgaard
Chief Customer Officer

Dr. Jürgen Zeschky
Chief Executive Officer/
Vorsitzender des Vorstands

Bernard Schäferbarthold
Chief Financial Officer





Gremien

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky

Chief Executive Officer/Vorsitzender des Vorstands

Verantwortlich für die Bereiche:
Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit, Qualität

Herr Dr. Zeschky wurde 1960 geboren. Der promovierte Maschinenbauer begann seine berufliche Karriere 1991 als Produktmanager bei Mannesmann Demag Verdichter und hatte bis zum Jahr 2003 verschiedene Leitungsfunktionen inne, zuletzt als Director of Operations der Mannesmann Demag Delaval in Trenton, USA. Anschließend wechselte er als Executive Vice President zu Voith Turbo. Hier verantwortete er bis zum Jahr 2012 die gesamte Industrieparte, die Antriebstechnologien für Energiegewinnung, Öl & Gas, Bergbau und die chemische Industrie entwickelt und produziert. Herr Dr. Zeschky wurde mit Wirkung zum 1. März 2012 zum Vorsitzenden des Vorstands der Nordex SE ernannt.

Lars Bondo Krogsgaard

Chief Customer Officer

Verantwortlich für die Bereiche:
Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service, Auslandsgesellschaften

Herr Krogsgaard wurde 1966 geboren. Er studierte Rechtswissenschaften und hält einen Abschluss als Master of Business Administration (MBA). In den Jahren 1993 bis 1998 arbeitete er als Rechtsanwalt in Dänemark und in Amerika und wechselte anschließend als COO zur Young & Rubicam Denmark Group. Ab dem Jahr 2000 war Herr Krogsgaard für Brandts Ventures tätig, wo er ebenfalls die Position des COO innehatte. Zwischen 2002 und 2006 war er Vice President Renewables bei DONG Energy und verantwortete anschließend in den Jahren 2006 bis 2010 als CEO bei Siemens Wind Power die Region EMEA. Im Oktober 2010 wurde Herr Krogsgaard in den Vorstand der Nordex SE berufen.

Bernard Schäferbarthold

Chief Financial Officer

Verantwortlich für die Bereiche:
Finanzen und Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht, Personal

Herr Schäferbarthold wurde 1970 geboren und studierte Volkswirtschaftslehre. In den Jahren 1996 bis 2005 arbeitete er als Wirtschaftsprüfer und Steuerberater für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein. Anschließend wechselte Herr Schäferbarthold zur Nordex SE, bei der er zunächst die Leitung des Finanz- und Rechnungswesens übernahm, bevor er im April 2007 in den Vorstand berufen wurde.

Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Präsidiums, Mitglied des Strategie- und Technikausschusses;
Group Engineering Director bei der Jaguar Land Rover Automotive PLC

Herr Dr. Ziebart studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität München. 1977 trat er in die BMW AG ein und war dort in unterschiedlichen Positionen, wie etwa der Leitung der Elektronikentwicklung oder der Karosserieentwicklung, tätig. Zuletzt verantwortete Herr Dr. Ziebart im Vorstand die Bereiche Entwicklung und Einkauf. Ab dem Jahr 2000 war er im Vorstand der Continental AG für das Bremsen- und Elektronikgeschäft zuständig und wurde schließlich zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Von 2004 bis 2008 war Herr Dr. Ziebart Chief Executive Officer der Infineon AG und leitete u. a. die Trennung des Unternehmens vom Speichergeschäft ein. Derzeit ist er Group Engineering Director bei Jaguar Land Rover Automotive.

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses, Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 4. Juni 2013);
Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Herr Klatten, M. Sc., studierte Schiffbau an der Universität Hamburg und Betriebswirtschaft an der Sloan School of Management des M.I.T. Er war 15 Jahre lang in leitender Funktion in der Automobilindustrie tätig und machte sich 1991 als Unternehmer selbstständig.

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 4. Juni 2013);
Vorsitzender des Vorstands der Consline AG

Herr Dr. van Deelen studierte Betriebswirtschaftslehre und Psychologie an der Technischen Universität Berlin. Danach hatte er 14 Jahre lang führende Positionen in Marketing, Vertrieb sowie Produktentwicklung in der Automobilwirtschaft inne, ehe er 1999 die Consline AG, ein Beratungsunternehmen für unternehmensweites Informationsmanagement, gründete. Heute ist er Vorsitzender des Vorstands der Consline AG.

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses;
Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM
Fahrzeugteile GmbH, Geschäftsführer der MABET
Beteiligungen GmbH

Herr Dr. Maier studierte an der Universität
Birmingham Physik und promovierte am Max-
Planck-Institut in Stuttgart. Er bekleidete eine
Vielzahl von Positionen im leitenden Manage-
ment der Robert Bosch GmbH und der Roden-
stock GmbH, zuletzt die des Gesellschafters und
des Vorstands Operations. Darüber hinaus war
Herr Dr. Maier Gesellschafter der MOHR-Gruppe.
Heute ist er Vorsitzender der Geschäftsführung
der UKM Fahrzeugteile GmbH und Geschäfts-
führer der MABET Beteiligungen GmbH.

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prü-
fungsausschusses (Audit Committee);
Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesell-
schafter der Maroban GmbH

Herr Rey studierte Rechtswissenschaften in
Bonn und Betriebswirtschaftslehre an der Fern-
universität Hagen. Er bekleidete eine Vielzahl
von Positionen im leitenden Management bei
der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, zu-
letzt die des Bereichsvorstands. Danach war
Herr Rey Vorstand für die Region Europa bei
Babcock & Brown, einem global agierenden
Investment- und Beratungsunternehmen. Heute
ist er geschäftsführender Gesellschafter der
Maroban GmbH.

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses
(Audit Committee);
Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia
Automotive GmbH

Frau Stieve studierte Rechtswissenschaften in
Bielefeld und Betriebswirtschaftslehre in Bonn.
Danach war sie mehrere Jahre lang für die
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsge-
sellschaft Arthur Andersen in Hannover tätig.
Seit 1996 bekleidet sie eine Vielzahl wechseln-
der Positionen im leitenden Management der
Faurecia Gruppe, derzeit ist sie Mitglied der
Geschäftsführung der Faurecia Automotive
GmbH.

Aktie

Die wichtigsten globalen Aktienmärkte entwickelten sich trotz anhaltender konjunktureller Unsicherheiten und der im Jahresverlauf nachlassenden Dynamik der Weltwirtschaft durchweg positiv und erzielten zum Jahresultimo überwiegend Allzeithöchststände. Hauptgrund dafür waren die Leitzinsen in wichtigen Industrienationen, die weiterhin auf einem historisch niedrigen Niveau notierten, sodass Aktien als Kapitalanlageklasse im Berichtsjahr 2013 stark nachgefragt waren.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones lag am Jahresende mit 16.577 Punkten um 26,5% über dem Wert des Vorjahres (13.104 Punkte), während der europäische EUROSTOXX 50 mit 3.109 Punkten um knapp 18% über dem Jahresultimo 2012 (2.634 Punkte) notierte. Der deutsche Leitindex DAX durchbrach 2013 erstmals seit seiner Einführung im Jahr 1988 die Marke von 9.000 Punkten und verzeichnete im Dezember mit knapp 9.600 Punkten sein bisheriges Allzeithoch. Zum Jahresende schloss der DAX mit 9.556 Punkten um 25,5% über dem Jahres-

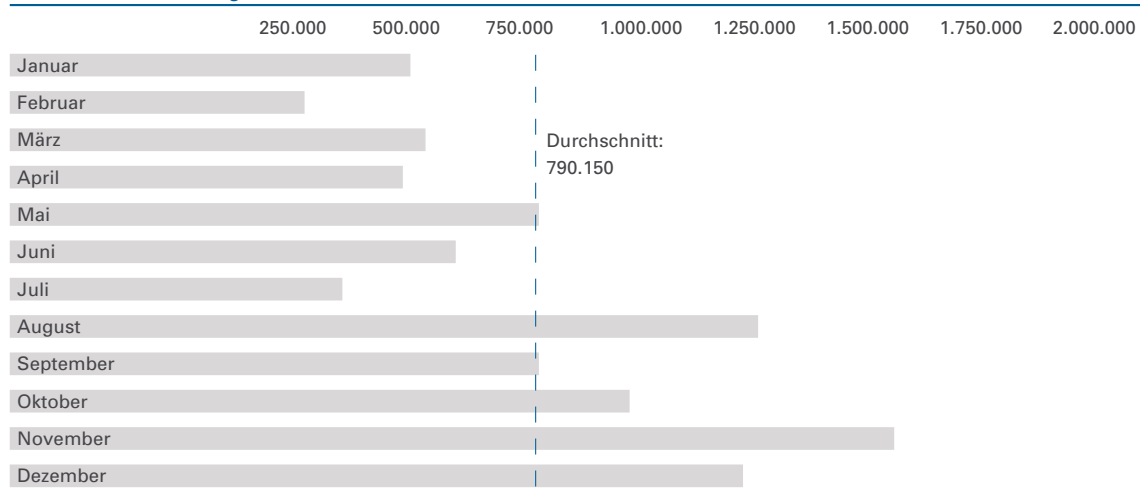
endstand von 2012 (7.612 Punkte) und beendete das Jahr zum dritten Mal in Folge mit Zugewinnen.

Die für die Nordex SE maßgeblichen Indizes, der TecDAX als Index für die Wertentwicklung der 30 größten börsennotierten Technologiewerte außerhalb des DAX sowie der RENIXX als globaler Leitindex der regenerativen Energiewirtschaft, entwickelten sich sogar noch weit aus dynamischer. Der TecDAX übersprang im Jahresverlauf die Marke von 1.000 Punkten und schloss am 30. Dezember 2013 mit 1.167 Punkten auf seinem Jahreshöchstkurs. Dies bedeutet einen Zuwachs von über 38% gegenüber dem Schlusskurs des Vorjahres (843 Punkte).

Noch besser entwickelte sich der RENIXX, der zum Jahresende bei 320 Punkten lag und damit um knapp 84% über dem Vorjahreswert (174 Punkte). Der Index spiegelt deutlich das Wiedererstarren der „grünen Aktien“ und das gestiegene Interesse der Investoren an diesem Sektor wider. Neben nordamerikanischen Solar-

Aktienmärkte
positiv entwickelt

Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen der Nordex-Aktie 2013 (Xetra; in Stück)



werten waren insbesondere die Aktien der Windenergieanlagenhersteller deutlich im Aufwind. Von den fünf im Index vertretenen Herstellern konnten vier mindestens eine Verdopplung ihres Aktienkurses verbuchen.

Die Aktie der Nordex SE war dabei einer der Treiber des RENIXX-Aufschwungs. Ausgehend vom Jahrestiefstkurs in Höhe von EUR 3,11 am 2. Januar 2013, stieg die Aktie bis zum 6. November 2013 auf ihren Jahreshöchstkurs von EUR 14,42, dem höchsten Stand seit Mai 2009. Danach gab der Kurs, insbesondere als Folge der politischen Diskussion rund um die Energiepreise in Deutschland sowie Tarifierungen für die Einspeisung von Windstrom in Großbritannien, nach. Am 30. Dezember 2013 ging die Nordex-Aktie mit EUR 9,60 aus dem Handel, was einem Plus von rund 221 % gegenüber dem Jahresschlusskurs von 2012 (EUR 2,99) entspricht. Innerhalb der 160 DAX-Werte des deutschen Prime-Standard-Segments bedeutete dies die beste Kursentwicklung des abgelaufenen Jahres.

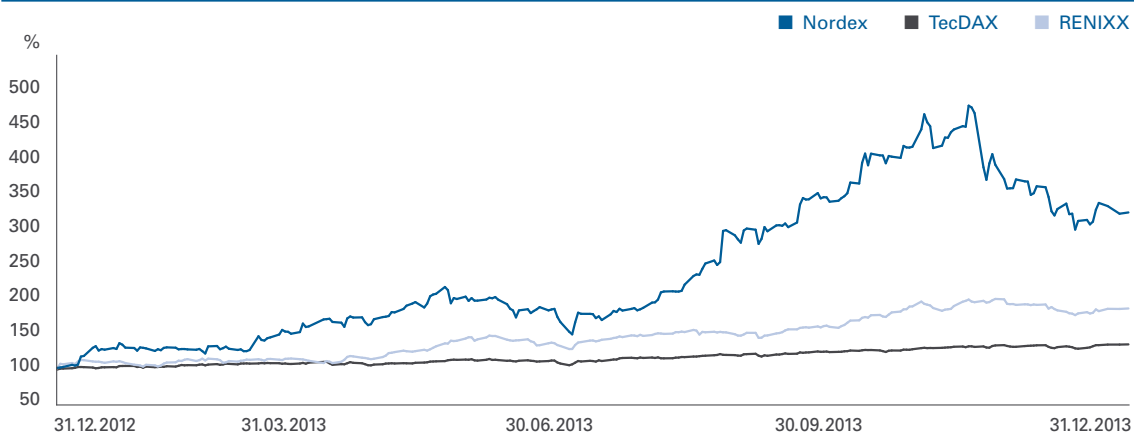
Nordex-Aktie auf
Mehrsjahreshoch

Die Börsenkapitalisierung betrug zum Jahresende gut EUR 776 Mio. und übertraf damit signifikant den Vorjahreswert von EUR 220 Mio.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen auf der elektronischen Handelsplattform Xetra lag im Berichtsjahr mit über 790.000 Stück deutlich über dem Niveau von 2012 (258.200 Stück). Hierin spiegeln sich neben dem erfolgreichen Turnaround der Nordex SE und der allgemein positiveren Stimmung gegenüber dem Sektor auch die Effekte einer Kapitalerhöhung wider.

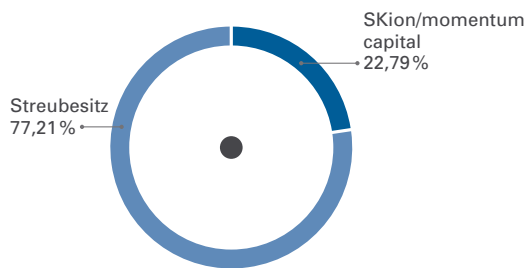
Am 27. November 2013 hat die Nordex SE im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bar einlage insgesamt 7.352.948 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben, die am 28. November 2013 in das Handelsregister eingetragen und zum Börsenhandel zugelassen wurden. Das Grundkapital der Gesellschaft erhöhte sich unter Ausschluss des Bezugsrechts für Altaktionäre von EUR 73.529.499 auf EUR 80.882.447. Die neuen Aktien wurden bei internationalen institutionellen Anlegern im

Entwicklung des Nordex-Aktienkurses 2013

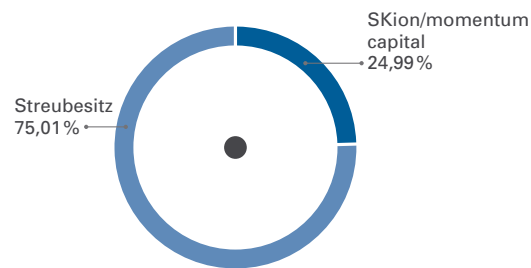


Quellen: Deutsche Börse; IWR (Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien)

Aktionärsstruktur per 31.12.2013



Aktionärsstruktur per 31.12.2012



Rahmen eines Accelerated Bookbuilding zu einem Preis von EUR 10,00 platziert. Durch diese Kapitalmaßnahme erzielte die Gesellschaft einen Emissionserlös in Höhe von brutto rund EUR 73,5 Mio. Die Kapitalerhöhung war deutlich überzeichnet.

Die Aktionärsstruktur der Nordex SE hat sich dadurch nicht wesentlich verändert. Strategischer Großaktionär ist weiterhin SKion/momentum capital mit einem Anteil von 22,79% am Grundkapital, die übrigen 77,21% befanden sich am 31. Dezember 2013 in Streubesitz. Zuvor hatte im Berichtszeitraum die US-amerikanische Bank JPMorgan Chase zeitweilig das Überschreiten der Meldeschwelle von 3% (3,10% am 21. August 2013) bzw. der Meldeschwelle von 5% (5,26% am 14. November 2013) angezeigt. Mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 lag der Anteil von JP Morgan Chase jedoch wieder unterhalb der 3%-Schwelle.

Der Bereich Investor Relations der Nordex SE pflegt eine offene und aktive Kommunikation mit sämtlichen Kapitalmarktteilnehmern. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team präsentierten sich im Geschäftsjahr 2013 auf Road-

shows an den Finanzplätzen Frankfurt am Main, London, Paris und Luxemburg sowie auf internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Ferner standen sie mit einer Vielzahl von Investoren in Form persönlicher und telefonischer Einzelgespräche im Dialog. Darüber hinaus stellte das Vorstandsteam im Rahmen eines Capital Markets Day in Frankfurt am Main den aktuellen Stand der Strategieumsetzung der Nordex SE ausführlich vor und diskutierte – unter Beteiligung hochkarätiger externer Branchenexperten – die neuesten Entwicklungen der Windindustrie.

Die Transparenz der Geschäftsentwicklung der Nordex SE wird zudem durch die regelmäßige Analyse durch zehn Research-Abteilungen renommierter Banken und Investmenthäuser sichergestellt. Ein aktuelles Verzeichnis der Nordex-Analysten, Informationen zur Nordex-Aktie und zur Nordex-Anleihe sowie Nachrichten, Finanzberichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite der Nordex SE unter www.nordex-online.de im Bereich Investor Relations hinterlegt. Die Nordex SE wird ihre Investor-Relations-Aktivitäten im Jahr 2014 mit der Teilnahme an verschiedenen Investorenkonferenzen, Roadshows

Kapitalerhöhung
mit Emissionserlös
von EUR 73,5 Mio.



und Einzelgesprächen kontinuierlich fortsetzen. Auf Basis einer stabilen Aktionärsstruktur im Bereich der institutionellen Anleger strebt die Nordex SE eine hohe Liquidität der Nordex-Aktie an. Dazu wird Nordex die Kapitalmärkte weiterhin zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft informieren.

Kontakt

Nordex SE, Investor Relations,
Langenhorner Chaussee 600, 22419 Hamburg

Ralf Peters
(Head of Corporate Communications)
Tel: +49 40 30030 1522
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: rpeters@nordex-online.com



Oliver Kayser
(Investor Relations Manager)
Tel.: +49 40 30030 1024
Fax: +49 40 30030 1333
E-Mail: okayser@nordex-online.com



Stammdaten der Nordex-Aktie

Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Marktsegment	Prime Standard/Regulierter Markt
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse
Indexzugehörigkeit	TecDAX, HASPAX, RENIXX, GCI
ISIN	DE000A0D6554
WKN	A0D655
Börsenkürzel	NDX1

Kennzahlen der Nordex-Aktie

		2013	2012
Anzahl Aktien gesamt zum 31.12.	Mio. Stück	80,882	73,529
Grundkapital zum 31.12.	EUR Mio.	80,882	73,529
Jahresanfangskurs	EUR	3,11	4,03
Jahresschlusskurs	EUR	9,60	2,99
Höchstkurs	EUR	14,42	5,38
Tiefstkurs	EUR	3,11	2,63
Marktkapitalisierung zum 31.12.	EUR Mio.	776,47	220,07
Ergebnis je Aktie	EUR	0,14	-1,28
Kurs-Gewinn-Verhältnis zum 31.12.		45,7	-2,3

KLARTEXT

Im Aufwind: Strategie beflügelt den Geschäftserfolg





WIR SIND AUF DEM RICHTIGEN WEG

Neue Strukturen, wegweisende Produkte, ein gutes Team

„Es ist vielleicht noch nicht alles Gold, was glänzt, aber die Dinge laufen heute deutlich besser als in der Vergangenheit. Unser Geschäft hat sich 2013 in wichtigen Bereichen noch erfolgreicher entwickelt als erwartet“, freut sich Nordex-CEO Dr. Jürgen Zeschky. Nordex ist klar auf Kurs, sein mittelfristiges Ziel zu erreichen: Bis 2015 soll der Umsatz mindestens bei EUR 1,5 Mrd. liegen und die EBIT-Marge bei 5%. Die Rückkehr in die schwarzen Zahlen im Berichtsjahr war auf diesem Weg eine wichtige Etappe. Das schafft Vertrauen bei Geschäftspartnern, Banken und Investoren.

Kosten im Griff

Die größten Stellschrauben des weiteren Erfolgs sind offensichtlich – es gilt die Devise: Kosten runter, Leistung rauf. Dazu Zeschky: „Bei unserer geringen Wertschöpfungstiefe ist es absolut entscheidend, die Materialkosten schrittweise und nachhaltig zu senken.“ So läuft bei Nordex derzeit das zweite umfas-

sende Programm zur Reduktion der Produktkosten. Schon zwischen 2010 und 2012 erzielte der Konzern hier eine Einsparung von rund 15%. Und genau dies soll sich mit dem laufenden Programm „CORE 2015“ wiederholen. Die Chancen dafür stehen gut: Von den geplanten 15% hat Nordex im vergangenen Jahr bereits ein Drittel bzw. EUR 100.000 pro Turbine eingefahren.

Rückkehr zum Mittelstand

Die Kosten hat Nordex aber auch in anderen Bereichen wieder fest im Griff. Stichwort Strukturaufwand. In den vergangenen zwei Jahren hat die Nordex-Gruppe ihre Unternehmensstrukturen an die veränderten Marktbedingungen angepasst. „Nach einer kompletten Bestandsaufnahme haben wir uns für die konsequente Rückkehr zum Mittelstand entschieden. Das Konzept einer Unternehmensgruppe mit drei eigenständigen, vollintegrierten Konzerntöchtern in Europa, Asien und Amerika war bei den aktuellen

Überkapazitäten der Hersteller und den schwierigen Marktsituationen in den USA und in China nicht mehr tragfähig“, sagt Zeschky und fährt – auch in Anspielung auf die eingetretene Vollausslastung der Werke in Deutschland – fort: „Wer sich flexibel im Markt bewegen will, ist maßgeschneidert besser unterwegs. Heute ist Nordex für den Markt einfach passend gekleidet und muss auch keinen unnötigen Ballast mehr tragen.“

Windstrom zum Marktpreis

In der Windindustrie ist die Verbesserung der Rohertragsmarge immer auch mit dem Ziel verbunden, die Stromherstellungskosten weiter zu senken. „Wir wollen uns auf Sicht von staatlichen Fördermitteln weitgehend unabhängig machen. Das kann nur dann gelingen, wenn unsere Turbinen den Strom immer günstiger, idealerweise zum Marktpreis konventioneller Energie herstellen“, erklärt CEO Zeschky. „Die Entwicklung neuer, effizienterer

*„In unserer strategischen
Neuausrichtung liegt noch
erhebliches Potenzial.“*

Dr. Jürgen Zeschky



Turbinen birgt zudem immer die Chance, zu technischen Vorteilen zu kommen, mit denen wir unsere Wettbewerbsposition verbessern und neue Projekte profitabler gestalten können.“

Auftragseingang auf Rekordhöhe

Die 2013 forcierte Produktentwicklung bei Nordex spiegelt sich einerseits im höheren Investitionsvolumen von gut EUR 70 Mio. wider. Andererseits sorgte sie aber auch für einen starken Impuls im Neugeschäft. So sei, sagt Zeschky, die noch relativ neue N117/2400 nahezu für die Hälfte des Rekordauftrags-eingangs verantwortlich. Zu der Erfolgsstory gehöre außerdem, dass die erst im Frühjahr 2013 vorgestellte Plattform Delta schon für über 10% aller verkauften Anlagen steht. Damit nicht genug: „Zum Jahresende 2013 hat Nordex eine weitere Turbine mit nochmals verbesserten Leistungsdaten vorgestellt. Die N131/3000 bringt uns erneut in eine technisch führende



Position für Standorte im wind- schwächeren Binnenland. Gerade in etablierten Märkten ist das der Ort, an dem die Musik spielt.“

Intelligente Lösungen gefragt

Wohin die techni- sche Entwicklung geht? Angesichts der erreichten Di- mension der An- lagen sieht der promovierte Ingenieur die Zukunft zunächst nicht mehr im reinen Grö- ßenwachstum, sondern in intelli- genten Lösungen zur Vermeidung von Lasten. Also etwa in der An- lagensteuerung. Zudem hat sich Nordex das Ziel gesetzt, neue Lö-

sungen in den Bereichen Turm und Rotorblatt zu erforschen. Das sei für Nordex in Zukunft der Schlüssel zum Erfolg.

***„Die N131/3000 bringt uns
erneut in eine technisch
führende Position für Standorte im
windschwächeren Binnenland.“***

Dr. Jürgen Zeschky

Bei aller Bedeutung von Kosten, Effizienz und technischer Exzellenz dürfe aber etwas ganz Entscheidendes nicht vergessen werden, ergänzt Zeschky: „Erfolg fängt immer mit den Menschen an.“ Natürlich sei die Ergebniswende auch

das Ergebnis der strukturellen Neu- ausrichtung. Aus Nordex ein wirk- lich gutes Unternehmen zu formen, das sich nachhaltig profitabel ent-

wickelt, verlange aber mehr. Es gehe um eine klare Ziel- struktur, in der je- der im Unterneh- men weiß, worauf es ankommt, und Verantwortung für Ergebnisse über- nimmt. Und eine

Führungskultur, in der alle ihr Bes- tes geben. Zeschky: „Diesen Weg haben wir vor fast zwei Jahren ein- geschlagen und erreichen jetzt die ersten Meilensteine. Ich bin über- zeugt, dass darin noch erhebliches Potenzial liegt.“

AUFGESTELLT, UM ZU GEWINNEN

Nordex hat seinen Platz im Markt gefunden

„Darüber, ob eine Vertriebsstrategie gut und richtig ist, entscheidet niemand anders als der Markt“, sagt Nordex-CCO Lars Bondo Krogsgaard und räumt ein, dass er dies aus einer sehr komfortablen Situation heraus sagt: In puncto Neugeschäft liegt Nordex stark im Aufwind und erzielt immer wieder neue Rekordmarken. Zuletzt übertraf die Gruppe sogar ihre alte Bestmarke aus der Zeit einer quasi ungebremschten Nachfrage.

Erfolgreiche Neupositionierung

Krogsgaard: „Das ist für mich besonders erfreulich, weil wir seit rund zwei Jahren ein neues Profil geprägt haben. Ausgangspunkt war die Frage: Was können wir wirklich besser als unsere Wettbewerber? Und auch: Was sind Geschäftsfelder, aus denen wir uns als Mittelständler zurückziehen sollten? Heute hat Nordex seinen Platz im Markt gefunden und wird von zahlreichen kleineren und mittelgroßen Kunden gesucht, die auf intensive flexible Betreuung Wert legen.“

„Uns geht es aber nicht nur um das Volumen, sondern ganz entschieden auch um die Profitabilität der Projekte und deren mögliche Risiken für unser Unternehmen.“ Damit hebt Krogsgaard zunächst auf das Ende des Offshore-Engagements ab. Das Geschäft passte aufgrund der Projektgröße nicht zu Nordex. Zudem geht der Hersteller dem Kampf um margenschwache Großprojekte an Land bewusst aus dem Weg. Dafür ist die Komplexität der verkauften Projekte gestiegen. Immer öfter übernimmt Nordex die schlüsselfertige Errichtung von Windparks und eine möglichst lange Betreuung der Anlagen im Feld.

Kunden suchen Sicherheit

Gerade kleinere und mittelgroße Kunden verfügen über sehr spezifische Kompetenzen, die aber nicht den gesamten Wertschöpfungsprozess der Branche abdecken. Hier setzt Nordex mit ergänzenden – meist technischen – Angeboten an. Als Team mit seinen Kunden, so Krogsgaard, bringe Nordex die Pro-

jekte dann zum Fliegen und komme so auf seine Kosten. Beispiele hierfür seien etwa die Projekte in den neuen Märkten Südafrika und Uruguay: „Gerade in neuen Märkten suchen Investoren nach Sicherheit. Technisch erfahrene Hersteller, die umfangreiche Servicepakete anbieten und auch ein Stück weit Pionierarbeit leisten, sind hier gesucht.“

Wachstum gegen den Trend

Dabei hat Nordex im Jahr 2013 bewiesen, dass Wachstum auch in zeitweise stagnierenden Märkten möglich ist. So erhöhte die Gruppe ihren (Onshore-)Marktanteil in Europa von 6% auf knapp 11%, während die Zahl der Neuinstallationen in der gesamten Windindustrie in der Region gegenüber 2012 um etwa 6% sank. Ein Trend, der in den meisten Fokusmärkten zu beobachten war: In knapp einem Dutzend Märkten eroberte Nordex zweistellige Marktanteile. „Keine Frage, das hat der Vertrieb nicht allein gemeistert. Ohne überzeugende Produkte ist so etwas nicht möglich. Das zeigt

DAS NORDEX-PRODUKTPROGRAMM

WEA-Typ/Windklassen	IEC 1	IEC 2	IEC 3
N90/2500			
N100/3300			
N100/2500			
N117/3000			
N117/2400			
N131/3000			

sich besonders gut in unserem starken Auftritt in Skandinavien. Hier haben wir zahlreiche Kunden mit unseren Produkten und Lösungen speziell für diese Kälteregeion gewonnen“, resümiert Krogsgaard.

Der Erfolg eines Anlagenbauers stellt sich aber nicht nur in seinen Vertriebszahlen dar. Krogsgaard: „Ein guter Teil der Vertriebsarbeit ist erst dann geschafft, wenn wir aus Kunden Wiederholungstätter machen. Hier reden wir nicht über die Angebotsphase, sondern über die Realisierung von Kundenprojekten in der geplanten Zeit und Qualität.“ Ein sattes Plus von über 36% bei der errichteten Leistung spricht für sich. Doch diese Zahlen sagen

nicht alles. Im letzten Jahr betrieb Nordex Großbaustellen in 16 Ländern der Welt – von Uruguay über Südafrika bis nach Finnland. Wichtig: Dabei hat das Unternehmen alle entscheidenden Termine gehalten. Verantwortlich hierfür sieht Krogsgaard einerseits neue interne Prozesse und Systeme im Projektmanagement und andererseits eine gute Verzahnung zu den angrenzenden Bereichen im Haus.

Profitabilität durch mehr Kundennutzen

Mindestens von gleich hoher Bedeutung ist die Zufriedenheit der Kunden mit der Betreuung der Anlagen im Feld. Gemessen an den

harten Zahlen, ist die Bilanz auch hier positiv. Bestes Zeichen: Nordex steigerte seinen Auftragsbestand im Service um rund 27%, und gut drei von vier auslaufenden Serviceverträgen wurden durch die Kunden erneuert. So ist der Serviceumsatz nochmals zweistellig gewachsen. Krogsgaard: „Eine ähnliche Entwicklung erwarten wir auch für die Zukunft. Gleichzeitig wollen wir das Geschäft noch profitabler machen. Das geht durch intelligente Angebote, die dem Kunden einen klaren Nutzen bringen. Etwa durch technische Ertüchtigungen ihrer Anlagen oder Services an kritischen Komponenten wie dem Rotorblatt.“

*„Ein sattes Plus von 36%
bei der errichteten Leistung
spricht für sich.“*

Lars Bondo Krogsgaard







HÖCHSTLEISTUNG IM FELD UND IN DEN BÜCHERN

Noch recht frisch im Markt und schon auf Hochtouren: Mit nahezu der Hälfte des Auftragseingangs markiert die Schwachwindturbine N117/2400 die Spitze des Nordex-Vertriebserfolgs. 150 Anlagen im Feld, 350 verkauft, und zwar in sieben Ländern rund um den Globus. Eine Erfolgsstory, die sich sehr gut liest. Und für deren Fortsetzung gesorgt ist. Mit der N131/3000 steht die Ergänzung bereits in den Startlöchern, die Neuinstallation ist für Ende 2014 geplant. 25% höhere Nennleistung bei maximal 104,5 dB (A) Schallemission – nur zwei der Leistungsdaten einer neuen Anlage, die antritt, erneut zu beweisen: Technische Innovationskraft macht eine Menge Wind.

RECHNUNG GEHT AUF

Finanzierung der Nordex-Gruppe bis 2017 gesichert

„Ein geflügeltes Wort trifft es manchmal einfach am besten: Eine gute und sichere Finanzierung ist für unser Geschäft nicht alles, aber ohne sie kann alles andere schnell nichts sein.“ Nordex-CFO Bernard Schäferbarthold weiß sehr genau, wovon er spricht. Schon seit 2007 ist er für die Finanzen der Gruppe verantwortlich, und nicht immer war die Lage für Nordex so gut wie heute. „Mit einer deutlich gestärkten Eigenkapitalbasis und einer Nettoliquidität deutlich oberhalb von EUR 100 Mio. sind die Spielräume natürlich größer als in Zeiten eher knapper Kassen.“

Kapitalerhöhung erfolgreich

Ausgangspunkt dieser positiven Entwicklung war die Rückkehr in die schwarzen Zahlen, die sich 2013 bereits abgezeichnet hatte, bevor Nordex im November eine Kapitalerhöhung plante. Ohne die positive operative Trendwende wäre es

nicht gelungen, rund 7,4 Millionen neue Aktien zu einem Kurs von EUR 10 auszugeben und mehr als genug Investoren vom Kauf der An-

Ziel erreicht: EBIT-Marge

3%

teile zu überzeugen. Damit war ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Refinanzierung der Gruppe gesetzt.

Entscheidung fällt im Tagesgeschäft

Doch diese besondere Maßnahme allein hätte den Erfolg nicht gebracht. Vielmehr, so Schäferbarthold, komme es eben vor allem auf das Tagesgeschäft an, speziell das Working-Capital-Management, also die

Steuerung des gebundenen Kapitals durch den Abbau von Vorräten und Forderungen oder aber auch durch eine maßvolle Anarbeitung von Projekten. Schäferbarthold: „Hier ist uns erfreulicherweise mehr gelungen, als wir erwartet haben. Mit einer Quote von 2,2% lag der Wert – in der aktuellen Marktlage – auf einem Spitzenniveau, das wir zuvor nur in Zeiten vor der Finanzmarktkrise erlebt haben. Und – ganz entscheidend – damit wurde uns in Summe ein operativer Cashflow von fast EUR 100 Mio. in die Kasse gespült.“

Das, so der Finanzchef, habe Nordex in eine gute Ausgangsposition versetzt, seine syndizierte Avalkreditlinie neu zu verhandeln. Herausgekommen sei ein großer Wurf. Die Kreditlinie sei mit EUR 550 Mio. deutlich erweitert worden und mit einer Laufzeit bis Mitte 2017 nun auch endlich wieder längerfristig angelegt. Schäferbarthold: „Ent-

*„Wir haben jetzt
den nötigen Spielraum für
geplante Investitionen
und weiteres Wachstum.“*

Bernard Schäferbarthold

scheidend für uns waren aber auch die Konditionen. Es war unser Ziel, die Finanzierungskosten an unsere neue, stärkere Bilanz anzupassen. Und das ist uns gut gelungen.“

Kreditlinien geben „Beinfreiheit“

Und noch eine weitere Hürde nahm der Windturbinenhersteller 2013, um seine Finanzen auf eine langfristig solide Basis zu stellen. Nordex verhandelte mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) einen Kreditrahmen von bis zu EUR 100 Mio. für künftige Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Schäferbarthold resümiert: „Mit dem erfolgreichen Abschluss ist das Paket jetzt rund. Wir haben unsere Finanzierung optimiert und bis 2017 gesichert. Das verschafft uns den nötigen Spielraum für die geplanten Investitionen in die Entwicklung neuer Produkte, aber auch dafür, unser weiteres Wachstum in der Zukunft abzusichern.“





www.nordex-online.de

Stand März 2014

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtszeitraum wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens gemäß seinen gesetzlichen Pflichten beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen, die eine grundlegende Bedeutung für das Unternehmen besaßen, unmittelbar eingebunden. Dabei stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand der Nordex SE in einem kontinuierlichen Dialog. Er wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Lage, die Entwicklung und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge der Nordex SE und ihrer Beteiligungsgesellschaften unterrichtet.

Der Aufsichtsrat folgt grundsätzlich den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013. Die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung wurde von Aufsichtsrat und Vorstand zuletzt am 20. März 2013 abgegeben (www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html). Weitere Ausführungen zu diesem Thema finden sich im Corporate Governance Bericht.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats der Nordex SE sind wie folgt besetzt:

Präsidium (Personalausschuss):

Herr Dr. Ziebart (Vorsitz), Herr Klatten, Herr Rey

Prüfungsausschuss (Audit Committee):

Herr Rey (Vorsitz), Herr Dr. van Deelen,

Frau Stieve

Ausschuss Strategie und Technik:

Herr Klatten (Vorsitz), Herr Dr. Maier,

Herr Dr. Ziebart

Im Berichtszeitraum hat folgende Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats stattgefunden:

Herr Dr. Heinz van Deelen wurde am 4. Juni 2013 im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt; er komplettiert das Gremium nach dem Ausscheiden von Herrn Uwe Lüders im Jahr 2012.

Der Aufsichtsrat kam im Laufe des Geschäftsjahres 2013 zu sechs Sitzungen sowie mehrmals in seinen Ausschüssen (Präsidium, Prüfungsausschuss (Audit Committee), Ausschuss Strategie und Technik) zusammen. Die erste Aufsichtsratssitzung fand als Telefonkonferenz am 18. Januar 2013 statt. Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden statt am 22. März 2013, am 4. Juni 2013, am 23. August 2013 sowie am 22. November 2013. Zudem gab es am 24. Oktober 2013 eine weitere Telefonkonferenz.

In der Telefonkonferenz am 18. Januar 2013 wurde über die Refinanzierung und den Abschluss des Avalkredits beraten und entschieden.

Den Schwerpunkt der zweiten Sitzung am 22. März 2013 bildete die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2012. Die Sitzung erfolgte in zeitweiser Anwesenheit der von der ordentlichen Hauptversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC – PricewaterhouseCoopers. Neben den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss wurden auch die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft erörtert und entschieden.



Die dritte Sitzung fand am 4. Juni 2013, dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, statt. Im Mittelpunkt standen dabei der Bericht der Geschäftsentwicklung und die Vorbereitung auf die Hauptversammlung. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden Frau Annette Stieve und Herr Dr. Heinz van Deelen in den Prüfungsausschuss gewählt.

In der vierten Sitzung am 23. August 2013 stellte der Vorstand der Nordex SE die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe dar, ehe die Berichte aus dem Prüfungsausschuss sowie dem Strategie- und Technikausschuss erfolgten.

Die fünfte Sitzung fand am 24. Oktober 2013 als Telefonkonferenz statt. Schwerpunktthema war die Refinanzierung der Gesellschaft inklusive Diskussion und Beschlussfassung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 7.352.948 neue, auf den Inhaber lautende Aktien.

In der sechsten und letzten Aufsichtsratssitzung am 22. November 2013 erläuterte der Vorstand die aktuelle Geschäftsentwicklung. Wesentlicher Schwerpunkt nach den Berichten aus dem Strategie- und Technikausschuss sowie aus dem Prüfungsausschuss war die Vorstellung des Budgets und der Konzernplanung für das Jahr 2014. Nach eingehender Diskussion wurden das Budget sowie die Konzernplanung durch den Aufsichtsrat der Nordex SE genehmigt, ferner verabschiedete der Aufsichtsrat eine überarbeitete Prokura-Regelung.

Erläuterungen nach § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG i.V.m. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Art. 61 SE-Verordnung

Der Aufsichtsrat hat die Angaben der Gesellschaft nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB mit

dem Vorstand erörtert. Nach eigener Beurteilung ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Angaben vollständig und zutreffend sind.

Der Jahresabschluss der Nordex SE und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der zusammengefasste Lagebericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung am 3. Juni 2013 gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses beauftragten Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Im Prüfungsbericht zum Jahresabschluss wurde bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Risikofrüherkennung getroffen hat und dass ein wirksames internes Kontrollsystem besteht.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Nordex SE und den Konzern sowie der Geschäftsbericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurden sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern vor der bilanzfeststellenden Sitzung am 21. März 2014 ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung über die Vorlage in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die auch für Fragen zur Verfügung standen, umfassend beraten. Der Aufsichtsrat und sein Prüfungsausschuss haben dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss



v.l.n.r.: Dr. Heinz van Deelen, Martin Rey, Jan Klatten, Annette Stieve, Dr. Wolfgang Ziebart, Dr. Dieter G. Maier

sowie den zusammengefassten Bericht über die Lage der Nordex SE und des Konzerns intensiv geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE bedankt sich beim Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeit-

nehmervertretungen seine Anerkennung für ihr hohes Engagement und die im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich geleistete Arbeit aus.

Hamburg, den 21. März 2014

Dr. Wolfgang Ziebart
Vorsitzender des Aufsichtsrats



DELTA

N117/3000

 **NORDEX**

Energiegeladen

Volle Kraft voraus. Das Geschäft mit der Generation Delta nimmt Fahrt auf. Für die auf bewährten Prinzipien basierenden Turbinen erhielten wir 2013 die höchste „Auszeichnung“: unmittelbar nach der Produkteinführung entschied sich der Windparkentwickler O2, ein Großprojekt in Nordschweden mit 24 Anlagen des Typs N117/3000 zu realisieren. Ein weiterer Beleg des großen Vertrauens in unsere Produktentwicklungen war der Erwerb des Parks durch die Allianz Gruppe, die zugleich der größte Versicherer im Windenergiemarkt ist. Dieser erfolgreiche Start für die Generation Delta lässt uns nicht nur zuversichtlich nach vorn schauen, sondern gibt unserem Engineering auch Motivation und Ansporn, weiter mit Hochdruck an immer besseren Produkten zu arbeiten.



”

Die N117/3000 vereint Spitzentechnologie mit bewährtem Design – nur eines von zahlreichen Kriterien, die unserer Entscheidung beim Maevaara-Projekt zugrunde lagen.

“

Paul Stormoen, Geschäftsführer O2 Vindkompaniet

Nachhaltigkeit

Die Zukunftsfähigkeit von Nordex hängt maßgeblich davon ab, schnell und flexibel auf neue Rahmenbedingungen zu reagieren, qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln und kosteneffizient zu arbeiten. Neben der ökonomischen Nachhaltigkeit rücken angesichts der Globalisierung und des Klimawandels zunehmend soziale und ökologische Aspekte in den Fokus. Die freiwillige Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch Unternehmen erhält immer größere Bedeutung. Nordex stellt sich dieser Herausforderung. Ziel ist es, die Grundlage für ein nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu schaffen, das mit der geringstmöglichen Belastung der Natur einhergeht und Menschen in allen Märkten und Regionen neue Wohlstandsperspektiven bietet. Für einen Großteil unserer Kunden spielt die Professionalität der Geschäftspartner im Hinblick auf Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards bei der Vergabe von Projekten eine wichtige Rolle. Um das Unternehmen in dieser Hinsicht optimal zu positionieren, hat Nordex ein HSE-Managementsystem (HSE = Health, Safety & Environment) nach den internationalen Normen DIN EN ISO 14001:2009 und BS OHSAS 18001:2007 implementiert und zertifizieren lassen. Die Zertifizierung liegt für die Region Europa sowie für alle Standorte in den USA vor.

Ökologie

In allen großen Energiemärkten der Welt stellt die Windenergie einen wichtigen Baustein im zukünftigen Energiemix dar. Jede Megawattstunde Strom aus Windenergie vermeidet den Ausstoß von etwa einer Tonne CO₂, die beispielsweise bei der Verstromung von Braunkohle entstehen würde. Demzufolge sorgt Nordex Jahr für Jahr dafür, dass der Ausstoß mehrerer Millionen Tonnen von Klimagiften unterbleibt.

Die Energiebilanz einer Windenergieanlage ist bereits nach etwa sieben Monaten ausgeglichen. Diese Kalkulation umfasst den Energieeinsatz im gesamten Herstellungsprozess – von der Produktion über den Transport bis zur Errichtung. Einmal am Netz, produziert jede Windenergieanlage rund 20 Jahre lang sauberen Strom. Eine einzige Nordex-Großanlage kann dabei den Strombedarf von bis zu 3.000 Vier-Personen-Haushalten decken (bei einem durchschnittlichen Verbrauch von rund 5.000 kWh pro Haushalt und Jahr). Weltweit drehen sich inzwischen über 5.900 Windturbinen der Marke Nordex und sorgen rund um den Globus in fast 40 Ländern für eine saubere und sichere Energieversorgung.

Umweltschutz beginnt bei Nordex nicht erst mit dem Produkt, sondern bereits in der Entwicklung sowie nachfolgend in der Produktion. In Rostock verfügt das Unternehmen über eine der modernsten und umweltfreundlichsten Fertigungsanlagen für die Herstellung von Windenergieanlagen und Rotorblättern. Hier werden die behördlich vorgeschriebenen anspruchsvollen Emissionsgrenzwerte für Staub, Lösungsmittel, Geruchsstoffe und Abwasser nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten. Darüber hinaus legt Nordex größten Wert auf Wärmeschutz und Wärmerückgewinnung, durch die die Emission von Schadstoffen minimiert wird. Auch im Gebäudemanagement setzt Nordex auf Umweltschutz: Es wird darauf geachtet, dass die Immobilien der Nordex-Gruppe möglichst nach Niedrigenergiestandard ausgeführt sind. Die Nordex-Hauptverwaltung in Hamburg – das Nordex-Forum – wurde zur Einweihung im Jahr 2011 von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat in Gold ausgezeichnet.

Durch den Einsatz energieeffizienter Haustechnik werden im Nordex-Forum die Vorgaben der Energieeinsparungsverordnung um mehr als 20% unterschritten. Im Berichtszeitraum hat Nordex zudem in der Rostocker Flügelfertigung ein eigenes wärmegeführtes Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer thermischen Leistung von 500 kW in Betrieb genommen. Mit ihm kann die für die Produktion von Rotorblättern notwendige Prozesswärme effizient und umweltschonend bereitgestellt werden. Das mit Erdgas betriebene BHKW liefert Wärme und Strom für die eigene Produktion, nutzt die Abwärme des Kraftwerks zum Beheizen von Rotorblattformen und Hallen und speist überschüssige Strommengen gegen eine Vergütung in das öffentliche Netz ein. Wegen ihres hohen Gesamtnutzungsgrads gelten BHKW als optimale Lösung für derartige Bedarfe.

Die deutschen Nordex-Standorte werden zudem mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Das Energieversorgungsunternehmen garantiert dies im Rahmen der Stromlieferverträge mit einem Ökostrom-Zertifikat gemäß TÜV EE-Anlagenzertifizierung. Gemeinsam mit einem Partner wurden ergänzend alle Drucker an Nordex-Standorten in Deutschland auf emissionsarme Druck- und Kopiersysteme umgestellt. Die verbleibenden nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen gleicht Nordex mithilfe seines Projektpartners aus, der den Ankauf von Emissionszertifikaten bei einem geprüften Wiederaufforstungsprogramm in Mosambik realisiert. Dieses Projekt bewirkt neben einer CO₂-Einsparung soziale Verbesserungen im lokalen Umfeld.

Mitarbeiter

Mit der Geschäftstätigkeit wuchs in der mehr als 28-jährigen Unternehmensgeschichte auch die Nordex-Mannschaft. Heute zählen wir weltweit mehr als 2.500 Mitarbeiter. Höchstleistungen sind langfristig nur mit zufriedenen und qualifizierten Mitarbeitern zu erreichen. Zufriedenheit setzt u. a. eine faire und motivierende Entlohnung voraus. Dazu hat Nordex bereits in der Vergangenheit die Basis geschaffen. So etablierte Nordex im Jahr 2007 für Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem, das alle Beschäftigten anhand ihrer konkreten Stellenanforderung einer bestimmten Entgeltgruppe zuordnet. Mit ihm wird sichergestellt, dass Mitarbeiter bei vergleichbaren Anforderungen auch vergleichbare Gehälter und Löhne erhalten. Dieses System – bei dem weder nach Ost und West noch nach gewerblich und angestellt unterschieden wird – schafft umfassende Transparenz. Daneben gewährt Nordex weitere freiwillige soziale Leistungen, wie z. B. Ausbildungsbeihilfen, Zuschuss für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie eine bezuschusste betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung.

Nordex verfolgt das Ziel, seine Mitarbeiter entsprechend ihren Fähigkeiten und Potenzialen zu fördern und weiterzuentwickeln. Als Ausgangspunkt für eine systematische Weiterbildung und Karriereentwicklung dient ein standardisiertes Mitarbeitergespräch (Compass Dialog), das im Berichtszeitraum überarbeitet und in einem globalen Top-Down-Prozess weltweit eingeführt wurde. Im Berichtsjahr wurde der Compass Dialog für alle Managementfunktionen sowie für etwa 85% der Mitarbeiter durchgeführt. Für 2014 ist geplant, den Compass Dialog als jährliches Beurteilungs- und Förder-

gespräch für alle Länder und Mitarbeitergruppen im gesamten Unternehmen zu nutzen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen dann unter Einbindung des Managements alle wichtigen Weichenstellungen in den Bereichen Weiterbildung und Karriereentwicklung.

Um eine signifikante Steigerung der internen Besetzungsquote für Vakanzen in den Managementebenen zu erreichen, hat Nordex im Jahr 2011 globale Förderprogramme für Potenzialträger gestartet. Im ersten Schritt wurden 30 Potenzialträger identifiziert, systematisch beurteilt und zur Teilnahme am Programm zugelassen. In zwei Gruppen – dem Leadership-Programm für Potenzialträger mit Management-erfahrung (LEAP) und dem Upwind-Programm für potenzielle Führungsnachwuchskräfte – wurden diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 15 Monate lang mithilfe verschiedener Seminare sowie begleitender Projektarbeit auf zukünftige Aufgaben und eine wachsende Verantwortung vorbereitet. Beide Gruppen haben das jeweilige Programm mittlerweile erfolgreich abgeschlossen. Ende 2013 wurde eine Neuauflage des Upwind-Programms mit 13 Teilnehmern aus neun Konzerngesellschaften gestartet. Auch diesmal läuft das Programm über 15 Monate, d. h. bis Anfang 2015.

Der Vorrang interner Nachbesetzungen gilt für alle Vakanzen innerhalb der Nordex-Gruppe; dies soll dazu beitragen, den Mitarbeitern auch in Zeiten der neuen strategischen Ausrichtung attraktive Perspektiven zu bieten. Dazu wurde auch der interne Stellenmarkt optimiert und weiter ausgebaut. Zukunftssicherung bedeutet für Nordex zudem, junge Menschen auszubilden, um qualifizierte Fachkräfte für das Unternehmen zu gewinnen. Zum Jahresende 2013

beschäftigte Nordex 54 Auszubildende in vier verschiedenen Ausbildungsberufen.

Ein weiterer wichtiger Baustein im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung ist die Nordex-Academy. Diese dient als zentrale Einheit für die technische und die kaufmännische Weiterbildung der Nordex-Mitarbeiter, aber auch für Kunden und Partnerfirmen. Neben Testständen stehen Großkomponenten für verschiedene Technik-, Service- und Sicherheitstrainings zur Verfügung, um Know-how aufzubauen, weiter zu vertiefen und schlussendlich die hohen Qualitätsstandards der Marke Nordex weiter zu festigen.

Des Weiteren findet Mitarbeiterbeteiligung im Betrieblichen Vorschlagswesen (BVW) breiten Raum. Im BVW haben Mitarbeiter der Nordex SE sowie Leiharbeiter die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge einzureichen. Wenn diese Vorschläge Einsparungen zur Folge haben und/oder der Verbesserung der Arbeitssicherheit dienen bzw. Gesundheitsgefährdungen oder Umweltbelastungen verringern, erfolgt eine monetäre Prämierung in Abhängigkeit vom Nutzen. Im Berichtsjahr wurde der Meldeprozess entsprechend einer 2012 getroffenen Betriebsvereinbarung optimiert. Erzielt wurden kürzere Reaktionszeiten und eine größere organisatorische Nähe zur Produktion. Mit 405 Vorschlägen bewegten sich die Aktivitäten nur knapp unter dem hohen Niveau des Vorjahres, in dem 430 Ideen eingereicht worden waren. Die Verbesserungsvorschläge wurden mit einem Nutzen von rund EUR 350.000 bewertet.

Eine weitere Grundlage für die Zufriedenheit der Mitarbeiter bilden auch die Bedingungen am Arbeitsplatz. Dabei ist das Thema Arbeitssicherheit für Nordex von höchster Bedeutung.

Die Abteilung Arbeitssicherheit achtet strikt auf die Einhaltung international anerkannter Standards und deren Weiterentwicklung. Bereits im Jahr 2010 hatte Nordex als einer der Vorreiter innerhalb der Windenergiebranche eine Datenbank (PPE – Personal-Protective-Equipment-Datenbank) aufgebaut, die einen Überblick über erforderliche Trainings und Schulungen der Mitarbeiter sowie möglichen Aktualisierungsbedarf bei individueller Schutzausrüstung bietet. In der jüngeren Vergangenheit lag der Schwerpunkt der HSE-Maßnahmen auf präventiver Arbeit. So wird der Bereich in alle Neuprojekte einbezogen und hat seine Audits bei Schlüssellieferanten intensiviert, um gemeinsam mit diesen weitere umweltschutz- und sicherheitsfördernde Maßnahmen zu erarbeiten. Aktuell sind weitere Trainingsmaßnahmen für alle Mitarbeiter in Vorbereitung, um insbesondere für Unfallgefahren weiter zu sensibilisieren. Die Abteilung HSE bringt sich darüber hinaus bei der Mitgestaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen für die Windindustrie in Arbeitskreisen des Verbands Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI) ein.

Ökonomie

Nordex hat seine Wirtschaftsleistung in den zurückliegenden zwei Jahren mithilfe der strategischen Neupositionierung deutlich gesteigert. Der Umsatz stieg von knapp EUR 920 Mio. auf deutlich über EUR 1.400 Mio. an, und die maßgeblichen Profitabilitätskennzahlen operatives Ergebnis (EBIT) sowie Konzernergebnis verbesserten sich signifikant von EUR –27 Mio. bzw. EUR –49,5 Mio. auf EUR 44,3 Mio. bzw. EUR 10,3 Mio. Trotz umfangreicher Investitionen in Höhe von knapp EUR 72 Mio. wies Nordex zum Ende des Geschäftsjahres 2013 eine Liquidität von etwa EUR 333 Mio. und eine Eigenkapitalquote von über 30% aus.

Der langfristige Unternehmenserfolg der Nordex-Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Erfolgen im Bereich Forschung und Entwicklung. Auch im Jahr 2013 hat Nordex mit Hochdruck an der Entwicklung und Einführung neuer Produkte sowie der Weiterentwicklung und Verbesserung des bestehenden Produktportfolios gearbeitet. Um diese Produkte effizient herzustellen, wurden die Linienfertigung in der Gondelmontage weiter optimiert und ergänzende Arbeitsschritte der Rotorblattfertigung automatisiert.

Ein wesentlicher Treiber für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Anlagen sowie des Produktionsprozesses ist die Minimierung der Stromgestehungskosten. Nordex hat im Rahmen seiner Produktstrategie das klare Ziel formuliert, die sogenannte Netzparität zu erreichen. Das bedeutet, dass der Investor bzw. Betreiber einer Nordex-Anlage seine elektrische Energie, verglichen mit Betreibern konventioneller fossiler Kraftwerke, zu gleichen oder gar geringeren Kosten erzeugen kann. Dies ist bisher punktuell an guten Windstandorten realisierbar. Mit dem aktualisierten Produktportfolio der Delta-Generation wird dies in europäischen Fokusbörsen kurz- bis mittelfristig auf breiter Front in den Windklassen IEC 1 und IEC 2 der Fall sein.

Nordex stellt für seine Standorte und für seine Geschäftspartner einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Das Unternehmen versteht seine Absatzmärkte als Wertschöpfungscentren. So fertigt die Gruppe in Europa und baut an den ausländischen Standorten die erforderlichen Lieferantenstrukturen mit auf. Mit dem Bau und dem Service von Windparks schafft Nordex Beschäftigung und Einkommen. Für seinen

Heimatmarkt Deutschland hat Nordex diese Effekte zusammen mit dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) analysiert. Das Berliner Institut bewertete dazu die mit Nordex-Windenergieanlagen verbundenen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte in Deutschland in den Stufen Planung, Produktion, Installation und Anlagenbetrieb. Die jährliche Wertschöpfung in Deutschland betrug demnach in den Jahren 2010 und 2011 durchschnittlich knapp EUR 450 Mio., und die Zahl der – sowohl im Unternehmen selbst als auch bei seinen Geschäftspartnern – geschaffenen Vollzeit Arbeitsplätze lag bei durchschnittlich mehr als 4.600. Dank der derzeit höheren Produktionsauslastung und der steigenden Errichtungszahlen fallen beide Kennzahlen für das abgelaufene Berichtsjahr deutlich höher aus. Für das Jahr 2020 prognostiziert das IÖW eine Wertschöpfung von über EUR 700 Mio. sowie gut 8.200 Vollzeit Arbeitsplätze in Deutschland.

Als international tätiger Konzern ist die Nordex-Gruppe unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand des Unternehmens ist es daher essenziell, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und gegebenenfalls angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Wahrscheinlichkeit des Eintritts von Risiken zu minimieren bzw. deren Auswirkungen zu begrenzen. Nordex verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die erforderlichen Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und zur Risikosteuerung beinhaltet.

Corporate Compliance Organisation

Im Berichtsjahr wurde die Corporate-Compliance-Organisation bei Nordex weiter ausgebaut. Nachdem der Vorstand im Jahr 2011 auf Vorschlag des fachbereichsübergreifenden Compliance-Teams einen weltweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct) mit fünf Kernprinzipien für die gesamte Nordex-Gruppe erlassen hatte, wurde dieser schrittweise eingeführt. Im Dezember 2011 war der Kodex zunächst den Führungskräften persönlich sowie der Belegschaft allgemein auf einer Intranetseite vorgestellt worden. Mittlerweile hat die Mehrheit der Mitarbeiter den Code of Conduct unterzeichnet. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Team die Mitarbeiter der Nordex-Gesellschaften regelmäßig durch Online-Kommunikation, einen Newsletter sowie in themenspezifischen Schulungen.

Gesellschaftliche Verantwortung

Unternehmen tragen in ihrem Handeln soziale Verantwortung. Für Nordex sind die Grundsätze des UN Global Compact handlungsleitend – sowohl gegenüber den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch im Verhältnis zu Dritten, mit denen das Unternehmen in Beziehung steht. Innerhalb der Einflussosphäre von Nordex umfasst dies Menschenrechts- und Antidiskriminierungsgrundsätze ebenso wie Initiativen zur Förderung von Umweltbewusstsein und zur Schaffung von Chancengerechtigkeit im Hinblick auf Bildung.

Im Zuge des Markteintritts in Pakistan setzte Nordex in den vergangenen Jahren gemeinsam mit seinem Kunden ein sogenanntes CSR-Projekt (Corporate Social Responsibility) um. In der Region Jhampir sorgten beide Partner

– zeitlich parallel zur Errichtung des landesweit größten Windparks – für eine Verbesserung der allgemeinen Lebensumstände. Ihr Augenmerk galt dabei vor allem der Wasserversorgung der Menschen. Nordex stattete vier Orte mit Wasserfilteranlagen und Pumpen aus und modernisierte das Wassersystem in dem einzigen Krankenhaus der Region. Darüber hinaus wurden drei Schulen renoviert.

Im Markt Südafrika flankiert Nordex seinen Markteintritt durch eine Stiftung, den sogenannten „Nordex Education Trust“, der mit 20% an der Nordex Energy South Africa beteiligt ist. Der Nordex Education Trust hat sich zum Ziel gesetzt, benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Südafrika zu fördern. Als eines der ersten Hilfsprojekte unterstützte Nordex im Rahmen der Kampagne „Hope in Motion“ körperlich und geistig behinderte Kinder. Hier wie auch in den weiteren bislang drei Projekten steht die gezielte Weiterbildung der Menschen im Mittelpunkt. Ziel ist es, ihre Chancen und Lebensperspektiven zu verbessern.

Zudem engagiert sich Nordex am heimischen Standort Rostock in der Forschungsförderung. Das betrifft vor allem die Finanzierung einer Stiftungsprofessur an der Universität Rostock. Diese Professur wurde im Jahr 2013 an der Fakultät für Maschinenbau berufen und ist zunächst für eine Laufzeit von fünf Jahren vertraglich gesichert. Neben der universitären Forschung sollen die Mittel auch den Lehrbetrieb unterstützen. Darüber hinaus setzt sich Nordex auch unmittelbar für Studierende am Standort ein, und zwar durch die jährliche Vergabe von Stipendien im Rahmen des Deutschlandstipendiums der Bundesregierung.



”

In den Kernregionen unserer Aktivitäten, der Mitte und dem Süden Deutschlands, erweist sich die Nordex N117/2400 oft als optimale Anlage.

Die langjährig gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Nordex trägt zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

“

Dr. Jochen Ahn, Vorstand ABO Wind AG

Ertragreich

Win-win-win. Mit der N117/2400 haben wir eine der wirtschaftlichsten Turbinen für Schwachwindregionen entwickelt. Gut für unsere Kunden, die den optimalen Energieertrag anstreben. Gut für Deutschland, das Lösungen für eine bezahlbare Energiewende braucht. Und gut für die Nordex SE, die zum Wohle des Unternehmens wie seiner Aktionäre den nachhaltigen Erfolg sucht – und findet. Die „Erträge“ in Zahlen: Fast 50 % unseres Auftrags-
einkangs entfielen 2013 auf diesen Anlagentyp, und in unserem Heimatmarkt Deutschland legte das Neugeschäft um rund 190 % zu – maßgeblich dank dieser Turbine. Hinzu kommen wesentliche Erträge der anderen Art: der Titel „Turbine of the year“ für die N117/2400 in ihrer Leistungsklasse, verliehen vom Fachmagazin „Windpower Monthly“, und – noch weit bedeutender – hochzufriedene Kunden, die zu Stammkunden werden, so wie die ABO Wind AG.



Zusammengefasster Konzernlagebericht

der Nordex-Gruppe und Lagebericht der Nordex SE

Geschäftstätigkeit

Nordex ist ein integrierter Anbieter von modernen Onshore-Windkraftwerken der Multimegawattklasse für den Einsatz an unterschiedlichen Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorten. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung des Gesamtsystems inklusive Steuerungssoftware und wichtiger Kernkomponenten, produziert diese und bietet angrenzende Dienstleistungen an. Das betrifft insbesondere den Vertrieb von Windenergieanlagen und – in ausgewählten Märkten – die vorgelagerte Projektentwicklung von Windparks sowie den Verkauf schlüsselfertiger Lösungen. Ferner nimmt Nordex die Errichtung und den Service für Windturbinen vor. Der Finanzbereich der Gruppe unterstützt die Kunden zudem mit Leistungen im Zusammenhang mit der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken.

In technischer Hinsicht konzentriert sich Nordex auf leistungsfähige Windturbinen, die es dem Betreiber erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu geringen Gestehungskosten „grünen“ Strom zu produzieren. Deshalb hat das Unternehmen seine Produktentwicklung weiter forciert und mit der Generation Delta eine neue Anlagenplattform auf den Markt gebracht, die sich durch ein optimiertes Rotorleistungsverhältnis, eine geringe spezifische Kopfmasse sowie optimierte Schalleistungskurven auszeichnet. Im Mittelpunkt der Produktstrategie steht die Entwicklung neuer größerer und innovativer Rotorblätter, die Nordex selbst testet und zu einem signifikanten Anteil selbst produziert. Der zweite technische Schwerpunkt ist die Optimierung der Betriebsführung und der Anlagensteuerung der Turbinen. Hiermit reagiert Nordex auf die steigenden Anforderungen der Stromnetzbetreiber im Hinblick auf die Netzintegration von Windenergieanlagen.

Nach Restrukturierung der Auslandsaktivitäten in den USA und in China hat Nordex den Schwerpunkt seiner

Fertigung auf Deutschland gelegt. In der Hansestadt Rostock werden an zwei Standorten Maschinenhäuser montiert bzw. Rotorblätter gefertigt. Dabei wird ein Großteil der eingesetzten Komponenten von Partnerfirmen zugeliefert. Nordex verfolgt das Konzept der Systemintegration und bindet die Kompetenz seiner Lieferanten frühzeitig in die internen Prozesse – insbesondere im Rahmen der Produktentwicklung – ein. Um als mittelständisches Unternehmen möglichst hohe Skaleneffekte zu erwirtschaften, setzt Nordex auf Linienfertigung bzw. Teilautomatisierung in der Produktion sowie auf eine weitgehende Standardisierung seiner Produkte und Leistungen.

Die Produktpolitik ist daher auf eine umfassende Plattformstrategie ausgerichtet. Zu dieser gehören derzeit zum einen die Generation Gamma mit Anlagen der Leistungsklasse 2,4 MW bis 2,5 MW und Rotordurchmessern von 90 m, 100 m bzw. 117 m und zum anderen die im Jahr 2013 schrittweise eingeführte Generation Delta mit einer Nennleistung von 3,0 MW und 3,3 MW sowie Rotordurchmessern von 100 m, 117 m und 131 m. Für beide Produktplattformen bietet Nordex unterschiedliche Turmvarianten an als weiteren Beitrag dazu, in den globalen Windmärkten die optimale Energieausbeute zu erzielen.

Produktübersicht

Windklasse	Generation Gamma	Generation Delta
IEC 1	N90/2500	N100/3300
IEC 2	N100/2500	N117/3000
IEC 3	N117/2400	N131/3000

Mit einem Exportanteil von über 75% ist die Nordex-Gruppe stark international ausgerichtet. Im Fokus stehen dabei mehr als 20 Windmärkte, die sich zu einem Großteil in Europa befinden. Verstärkt agiert Nordex jedoch auch in asiatischen, amerikanischen und afrikanischen Wachstumsmärkten wie etwa Pakistan, Uruguay und Südafrika.

Wertschöpfungsstruktur der Nordex SE im Überblick



Unternehmensstruktur

Der Vorstand führt die Unternehmensgruppe über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Ferner nimmt die Nordex SE zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen wahr. Das operative Geschäft erfolgt zum Großteil über die vollkonsolidierte Gesellschaft Nordex Energy GmbH sowie die rechtlich jeweils selbstständigen Landesgesellschaften. Letzteren obliegen insbesondere die kundenbezogenen Aufgaben, Vertrieb, Projektmanagement, Service und in ausgewählten Märkten auch die Projektentwicklung. Die Bereiche Engineering, Einkauf, Produktion sowie zentrale Steuerungs- und Administrationseinheiten und die kundennahen Funktionen für den deutschen Markt sind Teil der Nordex Energy GmbH.

Weitere Fokuspunkte wie Finnland, Dänemark und die Beneluxstaaten werden vor Ort durch Vertriebsniederlassungen der Nordex Energy GmbH bearbeitet, mittel- und südamerikanische Märkte, insbesondere Uruguay, durch die amerikanische Tochtergesellschaft Nordex USA Inc.

Darüber hinaus erfolgt eine regionale Segmentierung in die Regionen EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika), Amerika und Asien. Ergänzend dazu sind die Märkte der Kernregion EMEA zur Optimierung der vertrieblichen Marktbearbeitung den Regionalbereichen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Ost und EMEA Süd zugeordnet und werden entsprechend gesteuert.

Detailangaben zu den rechtlichen Einheiten sowie zu weiteren Tochtergesellschaften finden sich im Anhang im Abschnitt „Aufstellung des Anteilsbesitzes“.

Die Steuerung des Unternehmens wird durch die Ressortverteilung der einzelnen strategischen, operativen und administrativen Funktionen auf die drei Mitglieder des Vorstands sichergestellt und ist in einem vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Weitere Informationen zur Ressortverteilung und zum Geschäftsverteilungsplan des Vorstands sind im Abschnitt „Führungspraktiken“ detailliert dargestellt.

Ziele und Strategie

Die Ziele und die Strategie der Nordex SE basieren auf einem internen Strategieprozess, der im Jahr 2012 vom Vorstand initiiert und gemeinsam mit dem Top-Management erarbeitet wurde. Im Berichtszeitraum standen die Implementierung der neu definierten Strategie und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen im Mittelpunkt.

Ziel der Gesamtstrategie ist es, die Position von Nordex als leistungsstarkem und profitablen Anbieter von Onshore-Turbinen weiter zu festigen und in den Fokuspunkten auf zweistellige Marktanteile auszubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dafür sind stets die Stromgestehungskosten, die Nordex auf Basis hochwirtschaftlicher Turbinen, effizienter Produktionsprozesse und kontinuierlicher Materialkostensenkungen weiter optimieren will.

Das gesetzte Umsatzziel liegt bei rund EUR 1,5 Mrd. bei einer Materialaufwandsquote von 75% und einer EBIT-Zielmarge von 5%. Bei der Strategiefestlegung waren Vorstand und Management davon ausgegangen, diese Ziele im Zeitraum von 2015 bis 2017 zu erreichen. Dank der schnellen Implementierung der Strategie sowie der Umsetzung wesentlicher Maßnahmen bereits im Berichtsjahr werden die genannten Umsatz- und Profitabilitätsziele nunmehr für 2015 angestrebt.



Geringe Stromgestehungskosten als Erfolgsfaktor

Die Gesamtstrategie beruht auf den vier Teilstrategien „Vertriebsstrategie“, „Operational Excellence“, „Materialkostensenkung“ und „Produktentwicklung“ sowie einer angepassten Unternehmensstruktur und einer soliden Finanzierung:

1. Teilstrategie Vertrieb

Die Vertriebsorganisation fokussiert sich auf etwa 20 etablierte Märkte in den Regionen EMEA, Asien und Amerika sowie die schnelle Erschließung von interessanten Wachstumsmärkten wie zuletzt etwa Südafrika oder Uruguay. Die Zielkunden von Nordex sind dabei primär mittelgroße und kleinere Kunden, die das Leistungsangebot der Gruppe umfangreich nutzen. Großkunden wie etwa international agierende Energieversorger bleiben im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung von Bedeutung, sind jedoch nicht die Hauptzielgruppe. Ferner liegt ein weiterer Fokus auf Finanzinvestoren, die beispielsweise an Turnkey-Lösungen, vorgelagerten Projektentwicklungsaktivitäten und umfassenden Serviceleistungen interessiert sind. Diese Bereiche hat Nordex weiter ausgebaut bzw. optimiert, da sie eine gute Perspektive für ein überdurchschnittlich profitables Wachstum bieten.

Das Gleiche gilt für den Bereich Service, der insbesondere mit Blick auf Modernisierungskonzepte für Nordex-Bestandsanlagen sowie zusätzliche Servicedienstleistungen für die Hauptkomponente Rotorblatt weitere Wachstumspotenziale bietet.

2. Teilstrategie Operational Excellence

Insbesondere im Geschäftsjahr 2012 hatte Nordex aufgrund unzureichenden Schnittstellenmanagements zu seinen Lieferanten und Partnerfirmen erhebliche Kostenüberschreitungen in der Projektabwicklung zu verzeichnen. Dies betraf vor allem extern zugelieferte Komponenten wie Rotorblätter und Türme sowie Dienstleistungen im Bereich Logistik. Durch eine detaillierte Lieferantenbewertung, die Beendigung unzureichender Lieferbeziehungen, die Einführung höherer Standards in der Qualitätssicherung sowie eine engere Kooperation mit seinen Geschäftspartnern hat Nordex solche ungeplanten Aufwände im Berichtsjahr signifikant reduziert. Um das erreichte Niveau zu halten und kontinuierlich weiter zu verbessern, hält Nordex am Konzept bereichsübergreifender Teams fest, die sich aus Mitarbeitern u. a. des Einkaufs, des Projektmanagements und des Engineering zusammensetzen. Darüber hinaus sichert eine

spezielle organisatorische Einheit – das Global Planning Office (GPO) – die Abstimmung zwischen den einzelnen Wertschöpfungsstufen von Nordex.

3. Teilstrategie Materialkostensenkung

Nordex-Anlagen zeichnen sich insbesondere durch ihre Wirtschaftlichkeit und ihre Zuverlässigkeit aus, die zu erreichen jedoch oft mit entsprechend hohen Materialkosten verbunden ist. Da Nordex als Systemintegrator mit geringer Wertschöpfungstiefe agiert, sind und bleiben die Materialkosten ein wesentlicher Stellhebel für die Profitabilität des Unternehmens. Hier setzen Einkauf und Engineering an, indem sie – zum Teil in Kooperation mit Lieferanten – die Entwicklung „intelligenterer“ Komponenten initiieren, ohne dabei Abstriche im Hinblick auf Anlagensicherheit und Betriebsdauer in Kauf zu nehmen. Dabei werden „Design-to-cost“- und „Design-to-value“-Konzepte verfolgt. Zudem zielt der Einkauf auf die konsequente Nutzung von Lieferanten aus Ländern mit für Nordex günstiger Kostenstruktur. Insgesamt konnten die Produktkosten einer Turbine im Jahr 2013 weiter reduziert werden. Ziel im Rahmen der Strategie ist es, die entsprechenden Kosten bis zum Jahr 2015 – ausgehend vom Stand des Jahres 2012 – in Summe um 15% zu senken („CORE 15“ – Cost Reduction of 15% by 2015).

4. Teilstrategie Produktentwicklung

Nordex verfolgt das Ziel, Onshore-Anlagen zu entwickeln, die in der Lage sind, „grünen Strom“ zu wettbewerbsfähigen Kosten zu produzieren. Auf diesem Weg soll es gelingen, die Abhängigkeit von politischen Anreizsystemen weiter zu reduzieren und die Profitabilität der Produkte zu erhöhen. Einen weiteren Schritt in Richtung Netzparität – also Stromgestehungskosten auf dem Niveau von konventionellen Kraftwerken – wird Nordex mit der im Februar 2013 (Windklassen IEC 1 und IEC 2) bzw. im November 2013 (IEC 3) vorgestellten Anlagengeneration Delta gehen. Die Anlagen der 3-MW-Klasse sollen an Stark- und Mittelwindstandorten einen Mehrertrag von bis zu 31% bzw. an Schwachwindstandorten ein Ertragsplus von bis zu 25% generieren – bei unveränderten bzw. geringeren Schallemissionen. Die ersten Anlagen der Windklassen IEC 1 (N100/3300) und IEC 2 (N117/3000) sind bereits errichtet und in Betrieb genommen worden, die erste Installation in der Windklasse IEC 3 (N131/3000) soll planmäßig im vierten Quartal 2014 folgen. Insgesamt plant Nordex eine Verkürzung der Produkt-

Anlagengeneration
Delta vorgestellt

innovationszyklen auf 18 bis 24 Monate und damit Produktneueinführungen, die die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Wettbewerberturbinen, aber auch anderen, konventionellen Stromerzeugungsarten mittelfristig weiter verbessern werden.

Anpassung der Unternehmensstruktur

Ziel der Strategie ist es, alle Unternehmensteile so aufzustellen, dass diese nachhaltig ausgelastet sind und dauerhaft einen positiven Beitrag zum Unternehmensergebnis leisten. Getreu dem Motto „Zurück zum gesunden Mittelstand“ wurden bereits im Jahr 2012 der Vorstand auf drei Mitglieder verkleinert und eine Managementebene reduziert. Zudem wurden die operativen und die administrativen Strukturen vornehmlich in Europa verschlankt.

Ein wesentlicher Schritt zur Strategieumsetzung war im Berichtszeitraum die Reorganisation der Gesellschaften in den USA und in China, für die Nordex bereits im Vorjahr die nötigen Abschreibungen und Rückstellungen in Höhe von insgesamt EUR 75,0 Mio. vorgenommen hatte. In beiden Regionen erfolgte eine Anpassung der Organisationsstrukturen und der Produktionskapazitäten an die für die nächsten Jahre zu erwartenden Volumen sowie eine stärkere Nutzung der Werke in Jonesboro (Arkansas, USA) und Yinchuan (China) als Service- und Wartungsstützpunkte.

Projekte in amerikanischen und asiatischen Märkten werden schwerpunktmäßig vom Rostocker Stammwerk aus sowie durch regionale oder lokale Komponentenzulieferer beliefert. Im chinesischen Windmarkt wird Nordex aufgrund des anhaltenden Preisdrucks künftig von einem aktiven Vertrieb absehen, jedoch weiterhin gezielt das Potenzial der Lieferantenstruktur nutzen und eine entsprechende Einkaufsorganisation vorhalten.

Finanzierung

Eine solide Unternehmensfinanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für das Vertrauen von Kunden und Banken in das Unternehmen Nordex. Im Berichtszeitraum wurde zunächst die Avalkreditlinie in Höhe von EUR 475 Mio. bis zum 30. Juni 2014 verlängert inklusive einer Option zur Laufzeitverlängerung um ein weiteres Jahr. Eine wesentliche Maßnahme zur Stärkung der Kapitalbasis war die Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 7.352.948 neuen Aktien am 28. November 2013. Der erzielte Bruttoerlös in Höhe von rund EUR 73,5 Mio. trug u. a. zu einem Anstieg des Eigenkapitals auf 30,9% bei (31. Dezember 2012: 26,2%). Dies wiederum versetzte Nordex in eine gute Ausgangsposition für die im abgelaufenen Jahr frühzeitig gestarteten Neuverhandlungen der syndizierten Avalkreditlinie in Höhe von EUR 550 Mio. sowie eines Kredits der Europäischen Investitionsbank (EIB) für Forschungs- und Entwicklungsleistungen in Höhe von bis zu EUR 100 Mio.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der Nordex SE umfasst finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Gesamtunternehmens und seiner operativen Organisationseinheiten.

Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen auf der Ebene des Gesamtunternehmens sind Umsatz, Materialaufwandsquote, EBIT-Marge, operativer Cashflow und die Working-Capital-Quote. Die Fokussierung auf diese fünf Größen ergibt sich aus dem projektbasierten Anlagengeschäft, der geringen Fertigungstiefe sowie entsprechend hohen Anteilen der Materialkosten an der Gesamtleistung.

Die weiteren finanziellen Kennzahlen Auftragseingang und Auftragsbestand im Anlagengeschäft sowie der Auftragsbestand im Service sind darüber hinaus wichtige Größen zur Steuerung der kundennahen Einheiten und der daraus resultierenden betrieblichen Beschaffungs- und Produktionsprozesse.

Zudem werden die Bereiche Engineering (Anzahl Patente und Gebrauchsmuster), Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), Projektmanagement (Errichtungsleistung) und Service (Anlagenverfügbarkeit und Erneuerungsrate Serviceverträge) mit spezifischen nicht finanziellen Leistungsindikatoren gemessen und gesteuert.

[Rückkehr zum Mittelstand](#)

Alle Leistungsindikatoren gemeinsam bilden die Basis des Reportings gegenüber Management, Vorstand und Aufsichtsrat, werden zur anreizbasierten Vergütung genutzt und sind integraler Bestandteil der Berichterstattung gegenüber dem Kapitalmarkt.

Übersicht über die Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	Steuerungsrelevant für
Finanzielle Leistungsindikatoren		
Auftragseingang Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Turbinen	EUR	Vertrieb
Auftragsbestand Service	EUR	Service
Umsatz	EUR	Finanzen
Materialaufwandsquote	%	Finanzen
EBIT-Marge	%	Finanzen
Konzernergebnis	EUR	Finanzen
Operativer Cashflow	EUR	Finanzen
Nettoverschuldung	EUR	Finanzen
Working-Capital-Quote	%	Finanzen
Eigenkapitalquote	%	Finanzen
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren		
Patente und Gebrauchsmuster	Anzahl	Forschung und Entwicklung
Produktionsleistung Turbinen	MW	Produktion
Produktionsleistung Rotorblätter	Stück	Produktion
Errichtungsleistung	MW	Projektmanagement
Anlagenverfügbarkeit	%	Service
Vertragserneuerungsrate Service	%	Service

Entwicklungsinvestitionen deutlich gesteigert

Forschung und Entwicklung

Organisation und wesentliche F&E-Kennzahlen

Nordex beschäftigte in allen Bereichen des Engineering und des Produktmanagements zum Bilanzstichtag weltweit 405 Mitarbeiter (2012: 420 Mitarbeiter), die den gesamten Bereich der Windenergietechnik – von der Grundlagenentwicklung über die Produkt- und Prozessentwicklung und das Produktmanagement bis hin zur Vertriebs- und Serviceunterstützung – abdecken. Zum Bilanzstichtag waren in Europa 379 Mitarbeiter (2012: 380 Mitarbeiter), in der Region Asien weitere 15 (2012: 21) und in Amerika 11 (2012: 19) Engineering-Mitarbeiter beschäftigt.

Im Berichtsjahr wurden von Nordex insgesamt 24 Patente und Gebrauchsmuster – vornehmlich für die Hauptkomponente Rotorblatt – angemeldet, das sind knapp 64% weniger als im Vorjahreszeitraum (2012: 66). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus geringeren Patentrechtsaktivitäten in China und in den USA.

In Summe betrug der Entwicklungsaufwand EUR 51,0 Mio. und lag damit um 10,4% über dem Niveau des Vorjahres (2012: EUR 46,2 Mio.). Von den Entwicklungsaufwendungen wurden EUR 35,9 Mio. (2012: EUR 29,7 Mio.) aktiviert. Im Jahr 2013 stiegen die insgesamt aktivierten Entwicklungsaufwendungen damit um knapp 22% auf EUR 94,3 Mio. (2012: EUR: 77,5 Mio.).

Test-Prüfstände

Zur Reduzierung von Entwicklungskosten, zur Erhöhung der Entwicklungsgeschwindigkeit und zur weiteren Verbesserung der Produktqualität optimierte das Nordex-Engineering im Berichtszeitraum seine Systemprüfstände am Testzentrum in Rostock (Technikum). Mit den aktuell 15 Prüfständen werden einzelne Komponenten wie etwa das Azimutsystem, das Pitchsystem oder das Rotorblatt zusammen mit ihren umliegenden Systemen in unterschiedlichen mechanischen und klimatischen Zuständen getestet. So können in kurzer Zeit Belastungen simuliert werden, die im Feld erst im Verlauf mehrerer Jahre eintreten würden. Schwerpunkte der Erweiterungsaktivitäten im Technikum waren im Jahr 2013 die Inbetriebnahme einer vergrößerten Klimakammer sowie die Einführung eines Netzsimulators für „Als-ob-Analysen“ unterschiedlicher Netzfrequenzen und -spannungen.

Produktentwicklung

In der Produktentwicklung lag der Fokus im Berichtszeitraum auf der Senkung der Stromgestehungskosten für alle Windklassen und damit der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Nordex-Turbinen. Dazu konzentrierten sich die Aktivitäten des Bereichs Engineering auf die Weiterentwicklung der Anlagentypen der Generation Gamma sowie die Entwicklung und Markteinführung der Generation Delta.

Generation Gamma

Die dritte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Gamma, umfasst die Turbine N90/2500 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N100/2500 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N117/2400 für Schwachwindgebiete (IEC 3).

Im Bezug auf die Weiterentwicklung der Turbinen der Generation Gamma – zu denen die hocheffiziente N117/2400 für Schwachwindstandorte (IEC 3) gehört – lag das Hauptaugenmerk im Berichtszeitraum zum einen auf der Senkung der Anlagenkosten durch weitere konstruktive Optimierungen an den Komponenten Gondel, Rotorblatt und Turm und zum anderen auf der Erweiterung des Lieferantenpools für die Hauptkomponenten. Ein weiterer Schwerpunkt war die nunmehr vollumfänglich vorhandene Zertifizierung der N117/2400: Für sie erhielt Nordex – nach der für den deutschen Markt erforderlichen Typenprüfung nach DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) – im Juli 2013 auch das Typenzertifikat nach IEC (International Electrotechnical Commission).

Generation Delta

Die vierte Generation der Nordex-Multi-MW-Plattform, die sogenannte Generation Delta, umfasst die Turbine N100/3300 für Starkwindstandorte (IEC 1), die Turbine N117/3000 für mittlere Windstärken (IEC 2) sowie die Turbine N131/3000 für Schwachwindgebiete (IEC 3). Die Plattformgeneration wurde teils im Februar (N100/3300; N117/3000), teils im November (N131/3000) vorgestellt, unmittelbar verbunden mit dem jeweiligen Verkaufsstart. Die Anlagen der Generation Delta bieten den Nordex-Kunden aufgrund größerer Rotordurchmesser und gesteigerter Nennleistung Steigerungen der Jahresenergieerträge um bis zu 31%, und dies bei weiter optimierten Schallemissionen.

Im Rahmen der Entwicklungsarbeiten an diesen Anlagentypen führte das Engineering im Berichtszeitraum umfangreiche Systemtests und Testläufe der Hauptkomponenten durch. Darüber hinaus begleiteten die Nordex-Ingenieure Montage und Errichtung der ersten Anlagen in Deutschland, Dänemark und Finnland sowie die erfolgreiche Zertifizierung nach der internationalen IEC-Norm. Für die N100/3300 sowie die N117/3000 liegen somit alle relevanten Dokumente vor, mit denen Nordex-Kunden Baugenehmigungen für fünf unterschiedliche Nabenhöhen im Bereich von 75 m bis 141 m beantragen können.

Kaltklima-Variante und Anti-Icing-System

Um den Wettbewerbsvorsprung bei Anlagen zum Einsatz in Kälteregeonen zu sichern, wurden die Entwicklungen am Nordex-Anti-Icing-System (AIS) fortgesetzt und die Cold Climate Version (CCV) weiter optimiert. Eine Übertragung des Systems auf den Rotor der N131/3000 mit einem Durchmesser von 131 m ist geplant.

Standortkompatibilität

Das Engineering arbeitet kontinuierlich an Verbesserungen der beiden aktuellen Anlagengenerationen und befähigt die Nordex-Turbinen, weltweit die unterschiedlichsten Netzanforderungen zu erfüllen. So wurde auch im abgeschlossenen Jahr ein Projekt zur Erfüllung der Netzanschlussanforderungen in bestehenden und in neuen Zielmärkten erfolgreich abgeschlossen.

Kostensenkung

Das Engineering ist weiterhin eng in das unternehmensweite Kostensenkungsprogramm „CORE 15“ eingebunden. Um planmäßig bis zum Jahr 2015 weitere Kostensenkungspotenziale zu heben, wurden weitere Maßnahmen definiert und umgesetzt, die die Konstruktion der Anlagenkomponenten Turm, Maschinenhaus und Rotorblatt betreffen.

Gesteigerter Jahresenergieertrag mit der Generation Delta

Qualitätsmanagement

Die Qualitätspolitik von Nordex stützt sich auf fünf Säulen:

1. Förderung von ausgeprägtem Qualitätsbewusstsein und kundenorientiertem Denken bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
2. Regelmäßige, systematische Qualifikation und Information der Beschäftigten, um den ständig wachsenden Anforderungen gerecht zu werden
3. Kontinuierliche Verbesserung der Qualität als fester Bestandteil des täglichen Handelns
4. Hohe Maßstäbe bei Arbeitsschutz und Umweltstandards
5. Arbeiten in einer klar strukturierten Organisation und mit definierten Prozessen

Um in der globalen Ausrichtung den hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden und deren Erfüllung sicherzustellen, ist die Nordex-Gruppe nach den Standards für Qualität (ISO 9001), Umweltschutz (ISO 14001) und Arbeitssicherheit (OHSAS 18001) durch den TÜV Rheinland weltweit zertifiziert. Der im Berichtsjahr erstmals angewandte integrierte Auditansatz an Standorten in Deutschland, in Frankreich, in Italien und in den USA hat dazu beigetragen, den Zeit- und Ressourcenaufwand für die Auditierung zu optimieren. Weitere Standorte der Nordex-Gruppe folgen innerhalb eines üblichen Drei-Jahres-Zyklus.

Wesentliche Basis für das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Nordex SE ist der Qualitätssteuerungsplan, der alle Qualitätsprüfpunkte systematisiert und transparent darstellt. Der Qualitätssteuerungsplan beginnt schon im Stadium der Anlagenentwicklung und reicht nachfolgend über die Prototypen-Phase und die Serienfreigabe bis in die Qualitätssicherung des Service hinein. Bereits in den jeweiligen Entwicklungsprojekten werden funktionsübergreifende Pläne bzw. Maßnahmen hinsichtlich der Qualität definiert und anhand festgelegter Arbeitspakete und Meilensteine systematisch abgearbeitet. Anschließend werden spezielle Qualitätsthemen kontinuierlich und in intensiver Zusammenarbeit innerhalb der Produktion sowie während der Errichtungsphase im Feld begleitet.

Da die Kunden der Nordex-Gruppe sehr großen Wert auf Qualität legen, ist das Qualitätsmanagement auch als ein fester Bestandteil im Vertriebsprozess (Gate-Prozess) der Sales-Organisation verankert worden. So ist gewährleistet, dass neben den internen Erfahrungen aus vorangegangenen Projekten auch Rückmeldungen von Kunden zeitnah berücksichtigt werden können, um den Marktanforderungen in vollem Umfang zu entsprechen.

Zur Absicherung der von unseren Lieferanten für die Hauptkomponenten geforderten Qualität wurden durch das Qualitätsmanagement zusätzlich intensive Steuerungsmaßnahmen koordiniert. So ist es gelungen, die insbesondere im Bereich der Turmlieferanten in den vergangenen Jahren bestehenden Mängel in puncto Liefertreue und Qualität zu beseitigen.

Im betrieblichen Vorschlagswesen reichten die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe im Berichtsjahr 405 Verbesserungsvorschläge ein, knapp 6% weniger als im Vorjahr (2012: 430). Die Vorschläge, die mit einem Nutzen von knapp EUR 0,35 Mio. (2012: EUR 0,79 Mio.) bewertet wurden, kamen zum Großteil aus dem Bereich Produktion sowie punktuell aus dem Engineering, dem Service und dem Supply Chain Management.

Mitarbeiter und Vergütungssystem

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstamm der Nordex-Gruppe entwickelte sich im laufenden Jahr nahezu konstant; stichtagsbezogen wuchs er leicht um 1,4% bzw. 35 Mitarbeiter auf 2.592 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 2.557 Mitarbeiter). Den Maßnahmen zur Personalanpassung in den USA sowie in China standen in der Region EMEA Neueinstellungen in den Bereichen Service und Rotorblattfertigung sowie zum Aufbau neuer Landesgesellschaften gegenüber. Insgesamt kam es durch die Neustrukturierung der Regionen Amerika und Asien zu einer deutlichen Verschiebung bei der Mitarbeiterverteilung zugunsten der Region EMEA. Zum Jahresende waren rund 90% der Beschäftigten von Nordex in Europa und Südafrika tätig (31. Dezember 2012: 78%), in Amerika waren es gut 5% (31. Dezember 2012: 8%) und in Asien knapp 5% (31. Dezember 2012: 14%).

Im Berichtsjahr verringerte sich der Anteil von Frauen in der Nordex-Gruppe geringfügig um 0,4 Prozentpunkte auf 17,9% (31. Dezember 2012: 18,3%). Der Anteil von Frauen in den drei oberen Führungsebenen lag bei 7,8% und damit ebenfalls unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2012: 8,6%). Die Anzahl der Auszubildenden betrug zum Jahresende 54 (31. Dezember 2012: 59).

Das Durchschnittsalter in der Nordex-Gruppe lag im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 37 Jahren, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stieg leicht auf 4,3 Jahre (31. Dezember 2012: 4,2 Jahre).

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Bereichen

Bereich	31.12.2013 %	31.12.2012 %
Produktion	28	29
Service	31	28
Engineering	16	16
Projektmanagement	6	6
Administration	12	12
Vertrieb	4	5
Einkauf	3	3

Verteilung der Nordex-Mitarbeiter nach Dauer der Betriebszugehörigkeit

Betriebszugehörigkeit	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2013 %	Anteil der Mitarbeiter 31.12.2012 %
Weniger als 1 Jahr	18	13
1 Jahr bis 3 Jahre	22	25
3 Jahre bis 5 Jahre	15	24
5 Jahre bis 10 Jahre	32	27
Mehr als 10 Jahre	13	11

Im Berichtsjahr lag die Zahl der Bewerbungen bei rund 10.000 und damit um rund 17% unter dem Vorjahreswert (2012: 12.000). Laut „trendence Absolventenbarometer 2013“ zählt Nordex bei den Absolventen im Bereich Ingenieurwissenschaften weiterhin zu den beliebten Arbeitgebern Deutschlands und belegte bei der jüngsten Umfrage Platz 91 (2012: 58).

Vergütungssystem

Die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe erhalten ein Jahresgehalt, das in zwölf Monatsgehältern ausgezahlt wird. Gewerbliche Mitarbeiter beziehen einen Grundlohn zuzüglich Nacht-, Wochenend- und Feiertagszuschlägen. Diese Zuschläge wurden im Rahmen von Gesamtbetriebsvereinbarungen mit der Arbeitnehmervertretung vereinbart. Es sind zudem flexible Arbeitszeitmodelle möglich, sodass Überstunden über Freizeit ausgeglichen werden können. Darüber hinaus erhalten Nordex-Mitarbeiter (ohne Führungskräfte) einmal jährlich eine erfolgsabhängige Sonderausschüttung, sofern zuvor definierte Unternehmensziele beim EBIT erreicht wurden. Dies ist ebenfalls in einer Gesamtbetriebsvereinbarung festgelegt.

Die Arbeitsverträge der Führungskräfte enthalten neben dem Grundgehalt in aller Regel auch erfolgsabhängige, variable Vergütungsbestandteile, die auf individuellen Zielvereinbarungen und dem Geschäftserfolg der Nordex-Gruppe basieren. In Einzelfällen gewährt Nordex auch geldwerte Vorteile, z. B. in Form von Dienstwagen oder Ausbildungsbeihilfen.

Seit dem Jahr 2007 hat Nordex für die Mitarbeiter in Deutschland ein einheitliches Entgeltsystem vereinbart, das weder nach Ost und West noch nach gewerblich und fest angestellten Mitarbeitern unterscheidet, sondern auf dem jeweils spezifischen Anforderungsprofil der Stelle beruht. Sämtliche Stellen sind einem Entgeltsystem zugeordnet, das aus insgesamt 13 Stufen plus vier weiterer Stufen für Fachspezialisten und Führungskräfte besteht. Damit will Nordex auf der einen Seite die Transparenz des Entgeltsystems und andererseits die Motivation seiner Mitarbeiter erhöhen. Darüber hinaus bietet die Nordex-Gruppe allen Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge durch Entgeltumwandlung an, die vom Unternehmen bezuschusst wird, und gewährt an einzelnen Standorten Fahrtkostenzuschüsse für öffentliche und damit umweltschonende Verkehrsmittel.

Betriebszugehörigkeit leicht gestiegen



142

Konjunktur in
Industrie- und
Schwellenländern
leicht abgeschwächt

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in feste und erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile auf. Die individualisierte Vergütung des Vorstands sowie die Bemessungsgrundlage sind detailliert im Anhang dargestellt. Neben einem Dienstwagen, der auch zur privaten Nutzung zur Verfügung steht, werden Prämien für die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung), soweit diese den für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigen, von Nordex übernommen. Darüber hinaus gibt es keine wesentlichen weiteren Nebenleistungen. Die Vorstandsverträge haben eine Laufzeit zwischen drei und fünf Jahren.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte der Jahresvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats ist detailliert im Anhang dargestellt.



144

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Makroökonomisches Umfeld

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich innerhalb des Berichtszeitraums im Vorjahresvergleich nur leicht um 0,1 Prozentpunkte verringert und lag nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF), gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei 3,0% (2012: 3,1%). Die leichte Konjunkturabschwächung zeigte sich dabei sowohl in den Industrienationen (minus 0,1 Prozentpunkte gegenüber 2012) als auch in den Schwellenländern (minus 0,2 Prozentpunkte gegenüber 2012).

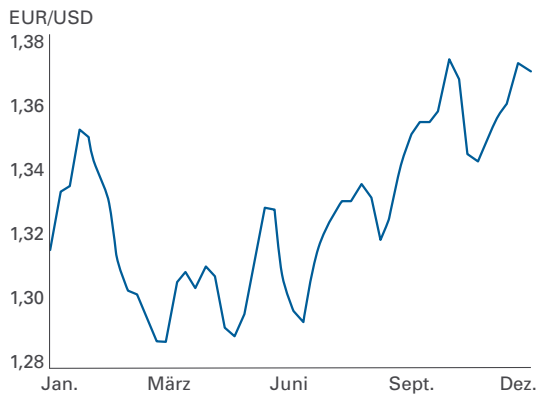
China blieb mit einem Wirtschaftswachstum von 7,7% (2012: 7,7%) die weltweit dynamischste Volkswirtschaft, gefolgt von weiteren asiatischen Ländern mit Wachstumsraten von über 4%. Die bedeutendsten Industrienationen in Europa, Nordamerika und Asien (Japan) legten – wenig verändert gegenüber dem Vorjahresniveau – um 1,3% zu (2012: 1,4%). Die USA (1,9%), Japan, Kanada und Großbritannien (je 1,7%) entwickelten sich besser. Die Eurozone hingegen verharrte mit –0,4% (2012: –0,7%) – zurückzuführen auf die anhaltende Schwäche der krisen-geprägten südlichen Mitgliedsstaaten – in der Rezession. Die Konjunktur in Deutschland konnte sich diesem Trend mit einem leichten Wachstum in Höhe von 0,5% (2012: 0,9%) knapp entziehen.

Ebenso wie die Konjunktur waren auch die Inflationsraten in den Industrieländern rückläufig. Dort ermittelte der IWF einen weiteren Rückgang um 0,6 Prozentpunkte auf 1,4% (2012: 2,0%). In den Schwellenländern waren demgegenüber durchschnittliche Preissteigerungen von 6,1% (2012: 6,0%) zu verzeichnen.

Angesichts der vergleichsweise verhaltenen weltwirtschaftlichen Entwicklung hielten die wichtigsten Zentralbanken im Berichtszeitraum an ihrer Niedrigzinspolitik fest bzw. haben diese sogar noch weiter verstärkt. Während die Leitzinsen in den USA unverändert bei 0,25% belassen wurden, reduzierte die Europäische Zentralbank (EZB) den Hauptrefinanzierungssatz innerhalb des Jahres 2013 in zwei Schritten auf zuletzt ebenfalls 0,25%.

Die Nordex SE schließt einen Großteil ihrer Verträge auf Euro-Basis ab. Darüber hinaus waren der US-Dollar (USD) sowie der südafrikanische Rand (ZAR) im Berichtszeitraum von Bedeutung. Gegenüber dem US-Dollar zeigte sich der Euro mit einer unterjährigen Schwankungsbreite von knapp EUR 9 ct sehr volatil und notierte zum Jahresende mit USD 1,37 je Euro um 4,2% über dem Jahresanfangswert von USD 1,315 je Euro. Gegenüber dem südafrikanischen Rand ergab sich eine im Jahresverlauf nahezu kontinuierliche Verteuerung des Euro; auf Jahressicht stieg sein Wert um über 25% von ZAR 11,33 je Euro auf ZAR 14,21 je Euro.

Entwicklung des Euro-Kurses zum USD 2013



Quelle: Oanda; Februar 2014

Entwicklung des Euro-Kurses zum ZAR 2013



Quelle: Oanda; Februar 2014

Die Preisentwicklung bei den für den Windenergieanlagenbau maßgeblichen Rohstoffen Aluminium, Eisen und Kupfer war im Berichtszeitraum leicht rückläufig. Die Abschläge betragen je nach Metallart 9% bis 15%, sodass hieraus keine zusätzlichen Kostensteigerungen für Nordex resultierten.

Auf den Märkten für weitere, gesamtwirtschaftlich relevante Rohstoffe – insbesondere Öl, Gas und Strom als wesentliche Investitionstreiber für neue Kraftwerkskapazitäten – waren im Berichtszeitraum unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Der Weltmarktpreis für Rohöl zog im Jahresverlauf um etwa 9% an und notierte zum Jahresende bei USD 99,19/Barrel (Ende 2012: USD 90,80/Barrel). Deutlich stärker noch legte der Gaspreis in den USA zu. Am Handelspunkt Henry Hub kostete Gas am Jahresende mit USD 4,43/MMBTU (BTU = British thermal unit – die angloamerikanische Maßeinheit für Wärmeenergie) gut 27% mehr als ein Jahr zuvor (Ende 2012: USD 3,47/MMBTU). In Europa hingegen waren die Gaspreise leicht rückläufig. So notierte nach Angaben des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) der Grenzübergangspreis für Erdgas im Januar zunächst bei EUR 2,90 ct/kWh, verbilligte sich dann aber bis zum Jahresende um knapp 7% auf EUR 2,70 ct/kWh (Ende 2012: EUR 2,90 ct/kWh).

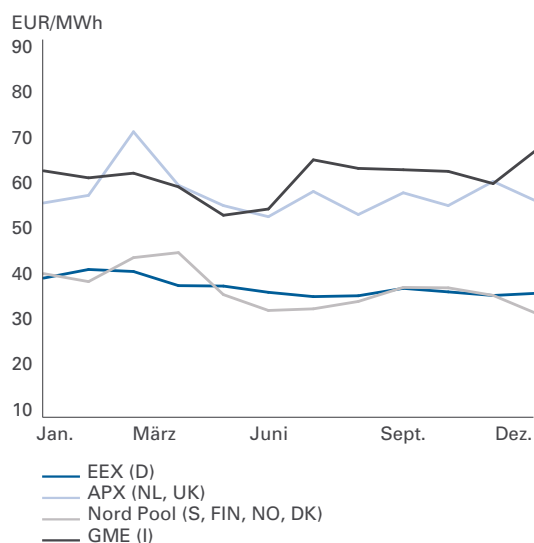
Ebenso uneinheitlich zeigten sich die Strompreisentwicklungen in Europa. Während an den Börsen in Deutschland (EEX – European Energy Exchange) und Italien (GME – Gestore Mercati Energetici) das Preisniveau für Grundlaststrom im Jahresvergleich um 11% bzw. knapp 17% sank, zogen die Großhandelsmarktpreise (ohne Endverbraucherabgaben, -umlagen und -steuern) in Skandinavien (Nord Pool) und in Großbritannien bzw. den Niederlanden (APX – Amsterdam Power Exchange) im Jahresdurchschnitt um knapp 22% und 25% an.

Das höchste Strompreisniveau hatte weiterhin der italienische Großhandelsmarkt mit teilweise deutlich über EUR 60/MWh und einem Jahresschlusskurs von EUR 69,28/MWh zu verzeichnen. Auch der Markt in Großbritannien hat mittlerweile ein ähnliche hohes Niveau erreicht und schloss zum Jahresende mit EUR 57,78/MWh (Ende 2012: EUR 52,13/MWh).

Strompreisentwicklung uneinheitlich

Nahezu im Gleichschritt entwickelten sich die Preise derweil an der für den mitteleuropäischen Raum maßgeblichen Strombörse EEX in Leipzig sowie am skandinavischen Handelsplatz Nord Pool. An beiden Märkten zeigten sich unterjährig nur geringe Volatilitäten im Bereich von EUR 40/MWh. Insgesamt schlossen die EEX-Kurse mit EUR 37,30/MWh (Ende 2012: EUR 45,07/MWh) um 17%, die Nord-Pool-Kurse aufgrund milder Witterungsbedingungen mit EUR 32,66/MWh (Ende 2012: EUR 42,94/MWh) gar um knapp 24% unter dem Vorjahresniveau.

Strompreisentwicklung in Europa 2013

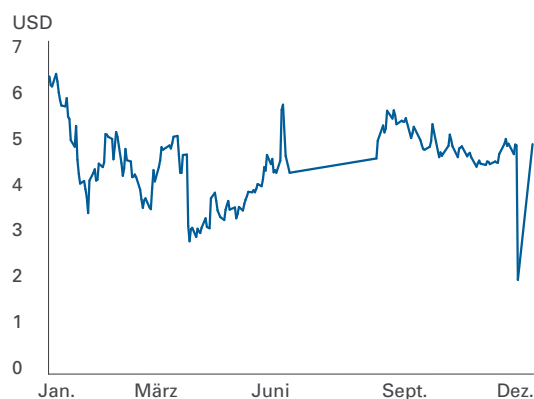


Quellen: EEX, APX, Nord Pool, GME, Januar 2014

Die Großhandelspreise für Strom in den USA entwickelten sich an den wesentlichen Handelsplätzen und Strombörsen teilweise sehr volatil, im Gesamtrend jedoch im Einklang mit dem Gaspreis am Henry Hub leicht aufwärts. Im Vergleich zum europäischen Großhandelspreisniveau lagen die Notierungen im Jahresschnitt jedoch mehrheitlich unter USD 40/MWh und bildeten damit weiterhin den wesentlichen preissetzenden Faktor bei Investitionsentscheidungen für neue Kraftwerkskapazitäten.

Die EU-Emissionszertifikate verbilligten sich im Berichtsjahr aufgrund anhaltend geringer Nachfrage weiter. Auch die Entscheidung der EU-Kommission, in den Jahren 2013 bis 2015 insgesamt 900 Millionen Zertifikate weniger zu versteigern, hat kurzfristig keine wesentlichen Preiseffekte und damit Investitionsanreize für emissionsarme Erzeugungstechnologien zur Folge gehabt. Der Preis für eine EUA (EUA = European Union Allowances), die zur Emission einer Tonne CO₂ berechtigt, rutschte punktuell sogar unter die Marke von EUR 2,00/EUA. Am Ende des Berichtsjahres lag der Preis mit EUR 5,03/EUA um weitere 22% unter dem Preis des Vorjahres (Ende 2012: EUR 6,45/EUA).

Preisentwicklung CO₂-Emissionsrechte (EUA) 2013



Quelle: Finanzen.net, Januar 2014

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windenergieanlagen waren im Jahr 2013 um 21% rückläufig. Nach dem Rekordwert aus dem Jahr 2012 in Höhe von 44,8 GW wurden im Berichtsjahr nach Angaben des Global Wind Energy Council (GWEC) 35,5 GW installiert, davon entfielen knapp 34 GW bzw. 95% auf das Onshore-Segment. Insgesamt sind weltweit nunmehr Windenergieanlagen mit einer Erzeugungskapazität von 318 GW installiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr (2012: 283 GW) einen Zuwachs von über 12%. Von der Gesamtkapazität sind mit 121 GW gut 38% in Europa installiert, auf die Region Asien-Pazifik entfallen mit knapp 120 GW etwa 38% und auf die Region Amerika mit knapp 75 GW gut 24%.

Der größte Markt für Windenergieanlagen war wie bereits in den Vorjahren China. Hier wurden 16,1 GW neu installiert, davon entfielen mehr als 80% auf einheimische Produkte. Darüber hinaus gingen inner-

Weltweit 35,5 GW
neu installiert

halb der Region Asien-Pazifik auch in Indien (1.729 MW) und in Australien (655 MW) nennenswerte Kapazitäten neu ans Netz. Insgesamt wurden in Asien 18,8 GW installiert und damit knapp 20% mehr als im Vorjahr (2012: 15,8 GW).

Stark rückläufig hingegen entwickelte sich der amerikanische Markt. Aufgrund der sehr späten Verlängerung der Förderprogramme in den USA (Production Tax Credit (PTC) und Investment Tax Credit (ITC)) wurden dort nach zuletzt 13,1 GW im Berichtsjahr lediglich 1,1 GW errichtet. Dies bedeutet einen Rückgang um knapp 92%. So wurde erstmals der Windmarkt in Kanada – gemessen an der Neubaukapazität – mit 1,599 MW zum größten Absatzmarkt in der Region. Als weitere Volumenmärkte behaupteten sich Brasilien (948 MW) und Mexiko (623 MW). Insgesamt wurden in Amerika knapp 4,5 GW installiert und damit 72% weniger als im Vorjahr (2012: 16,1 GW).

In Europa wurden im Berichtszeitraum Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von 12,0 GW neu installiert (2012: 12,7 GW). Mit einem Anteil von rund 87% (2012: 92%) war das Onshore-Segment weiterhin die dominierende Technologie in Europa, auf die eine Gesamtleistung von 10,5 GW (2012: 11,1 GW) entfiel. Insgesamt war der europäische Markt damit um knapp 6% rückläufig. Darüber hinaus wurden in den übrigen Ländern der Region EMEA, insbesondere in Afrika, 90 MW errichtet.

Der größte Einzelmarkt innerhalb der Nordex-Kernregion EMEA sowie der zweitgrößte Markt bei den Neuinstallationen weltweit war Deutschland. Gegenüber 2012 (2012: 2.439 MW) legte der heimische Markt um knapp ein Drittel auf 3.238 MW zu, wovon mit 2.998 MW knapp 93% auf das Onshore-Segment entfielen. Der stärkste Zubau war in den Bundesländern Schleswig-Holstein (428 MW), Rheinland-Pfalz (406 MW) und Mecklenburg-Vorpommern (401 MW) zu verzeichnen. Insgesamt sind in Deutschland nunmehr knapp 24.000 Windenergieanlagen mit einer Gesamtkapazität von etwa 34,7 GW installiert, wovon mehr als 97% auf den Onshore-Bereich entfallen.

Neben Deutschland bestätigte Großbritannien mit einer neu installierten Leistung in Höhe von 1.883 MW (davon 1.150 MW Onshore; Vorjahr: 1.897 MW) seine Position als sogenannter Gigawatt-Markt. Ebenfalls stabil bzw. gegenüber den Vorjahreswerten ansteigend

zeigten sich die Zubauzahlen in den Nordex-Fokusmärkten Polen (894 MW; +2%), Türkei (646 MW; +28%), Niederlande (303 MW; +155%), Irland (288 MW; +138 MW) und Finnland (162 MW; +82%).

Rückläufig war die Entwicklung in den von der Staatsschuldenkrise stark betroffenen südlichen Mitgliedsstaaten der Eurozone wie Italien (444 MW; –64%) und Spanien (175 MW; –84%). Auch in Rumänien (695 MW; –25%), Frankreich (631 MW; –23%) und Schweden (724 MW; –14%) wurden im Berichtsjahr weniger neue Anlagen errichtet als im Vorjahr.

Insgesamt sind derzeit in Europa Windkraftkapazitäten in Höhe von über 121 GW installiert, die nach Angaben des europäischen Windenergieverbands EWEA (European Wind Energy Association) bis zu 8% des Strombedarfs der EU decken können.

Das Finanzierungsvolumen im Bereich der erneuerbaren Energien war 2013 nach Analysen des Wirtschaftsinformationsdienstes Bloomberg New Energy Finance (BNEF) das zweite Jahr in Folge rückläufig: Mit weltweit USD 254 Mrd. wurden hier im Berichtsjahr 12% weniger investiert als im Jahr zuvor (2012: USD 289 Mrd.). Hauptverantwortlich für den Rückgang war neben einem deutlichen Preisverfall im Segment der Photovoltaik-Technologie vor allem die anhaltende Unsicherheit bezüglich der regulativen Rahmenbedingungen in wesentlichen Märkten, insbesondere in den USA und in einigen Märkten Europas. Die Windindustrie war von dieser Entwicklung unterschiedlich stark betroffen. Während das Investitionsvolumen bei großen Kraftwerksprojekten, vornehmlich aus dem Offshore-Bereich, leicht überproportional um 13% zurückging, waren Windparkprojekte an Land kaum betroffen. Nach Angaben von BNEF sank das Investitionsvolumen im Onshore-Segment nur leicht von USD 80,9 Mrd. auf USD 80,3 Mrd.

Die Weltklimakonferenz COP 19 in Warschau Ende 2013 hat keine neuen Impulse für die Klimapolitik als Basis für den Ausbau der Erzeugungstechnologien für erneuerbare Energien gebracht. Es wurden lediglich einige Voraussetzungen geschaffen, um bis zum Jahr 2015 ein globales Klimaschutzabkommen ratifizieren zu können.

Deutschland
für Nordex größter
Einzelmarkt

Somit bilden weiterhin einzelstaatliche Regelungen, Klimaschutzziele und Ausbaupläne die wesentlichen politischen Rahmenbedingungen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien. Hier hat die Onshore-Windenergie als Technologie auf der Schwelle zur Netzparität – also Stromgestehungskosten, die mit denen von fossilen Kraftwerken vergleichbar sind – weiterhin eine sehr gute Ausgangsposition. Diese ist jedoch vor dem Hintergrund der jeweiligen energiewirtschaftlichen, politischen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die einzelnen Absatzregionen als sehr unterschiedlich einzuschätzen.

Im Raum Asien-Pazifik waren China und Indien die beiden wesentlichen Volumenmärkte, die jedoch für westliche Hersteller anhaltend schwer zu bearbeiten sind. Insbesondere China wird sein für das Jahr 2015 avisiertes Ausbauziel in Höhe von 100 GW voraussichtlich schon im Jahr 2014 erreichen. Vor allem der weitere Ausbau von Hochspannungsleitungen hat die Installationszahlen wieder anziehen lassen und ermöglicht den verstärkten Anschluss von bereits installierten Anlagen an das Stromnetz. Ergänzend hierzu hat China im Berichtsjahr ein erstes Pilotprojekt zum Emissionshandel gestartet, um weitere Investitionsanreize zu setzen. Der japanische Markt entwickelt sich derweil trotz einer attraktiven Einspeisevergütung nur schleppend, sodass nennenswertes Marktpotenzial in der Region vorrangig in Australien sowie mittelfristig – bei Stabilisierung der politischen Verhältnisse – auch in Thailand, auf den Philippinen und in Pakistan zu erkennen ist.

In Amerika bleiben die USA, trotz fehlender bundesweiter Vorgaben hinsichtlich erneuerbarer Energien, der wichtigste Markt. Die späte Verlängerung der Förderprogramme PTC und ITC hat einen starken Markteinbruch im Berichtszeitraum zur Folge gehabt, jedoch waren zum Jahresende 2013 nach Angaben des amerikanischen Windenergieverbands American Wind Energy Association (AWEA) weitere 12 GW in Bau, die in den Jahren 2014 und 2015 ans Netz gehen sollen. Eine Planbarkeit darüber hinaus ist für die Industrie allerdings bisher nicht gegeben. Da in den weiteren Volumenmärkten Kanada und Brasilien hohe Anforderungen bezüglich lokaler Wertschöpfung und Fertigung definiert sind, fokussiert sich Nordex auf lateinamerikanische Potenzialmärkte wie Uruguay oder Chile. Diese Staaten haben jüngst Ausschreibungs-

verfahren (Tender in Uruguay) für regenerative Erzeugungskapazitäten durchgeführt bzw. neue Ausbauziele (Verdoppelung des Ausbauziels in Chile) verkündet.

Die 27 Staaten der Europäischen Union verfolgen gemäß der entsprechenden EU-Direktive weiterhin das Ziel, ihre Emissionen bis zum Jahr 2020 um 20% im Vergleich zum Jahr 1990 zu reduzieren. Das Europaparlament hat dieses Ziel Anfang Februar 2014 noch weiter erhöht und strebt bis zum Jahr 2030 eine Senkung der Emissionen um 40% an. Ferner soll der Anteil von erneuerbaren Energien in den einzelnen Mitgliedsstaaten 30% betragen. Der Handel mit EU-Emissionszertifikaten ist dabei ein wichtiges preissetzendes Instrument, das durch das sogenannte Backloading, also die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Emissionsrechte um 900 Millionen Zertifikate, wieder etwas an Gewicht gewonnen hat.

Die Ziele der einzelnen europäischen Länder sind dabei – entsprechend ihrer jeweiligen energiewirtschaftlichen Struktur und der bestehenden Erzeugungskapazitäten – unterschiedlich ausgeprägt. Im Berichtszeitraum standen insbesondere die Märkte Deutschland und Großbritannien stark im Branchenfokus. In Deutschland soll zur Umsetzung der Energiewende das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) bis Mitte 2014 novelliert werden. Die Regierungskoalition hat zur Dämpfung der Energiepreise eine Absenkung der garantierten Einspeisevergütung vorgesehen, plant jedoch weiterhin einen Anteil der erneuerbaren Energien von 40% bis 45% für das Jahr 2025 bzw. von 55% bis 60% für das Jahr 2035. In Großbritannien wurde im abgelaufenen Jahr eine Gesetzesnovellierung verabschiedet, die den schrittweisen Umstieg von einem zertifikatebasierten Anreizsystem auf eine Einspeisevergütung bis zum Jahr 2017 festschreibt. Zugleich wurde das Tarifniveau um etwa 5% gesenkt. Stark gebremst bzw. teilweise sogar gestoppt ist derzeit der Ausbau in den von der Schuldenkrise stark betroffenen Ländern Spanien, Portugal, Griechenland und Italien. Hier wurden die Fördermechanismen teilweise ausgesetzt (Portugal, Spanien), Steuern auf Stromerlöse erhöht (Griechenland) bzw. eine Obergrenze für den jährlichen Ausbau eingeführt (Italien).

Im Markt Südafrika schließlich, den Nordex der Vertriebsregion EMEA zuordnet, ist derweil der dritte Tender zur Vergabe von Erzeugungskapazitäten für erneuerbare Energien durchgeführt worden. Aufgrund

der vergleichsweise niedrigen Stromgestehungskosten ist die Windenergie weiterhin die dominierende Technologie. Nordex ist hier mit seinen Produkten und dem erfolgreichen Markteintritt gut positioniert und erwartet kurzfristig – über die bisher fest kontrahierten 314 MW hinaus – weitere Auftragseingänge.

Entwicklung des Marktes für Windenergie 2013

Region/Land	Neu installierte Leistung MW 2013	Neu installierte Leistung MW 2012	Veränderung %
Asien-Pazifik	18.883	15.868	+19,0
Europa	12.031	12.744	-5,6
Amerika	4.464	16.085	-72,2
Andere	90	102	-11,8
Gesamt	35.467	44.799	-20,8
China	16.100	12.960	+24,2
Deutschland	3.238	2.439	+34,1
Großbritannien	1.883	1.889	-0,3
USA	1.084	13.124	-97,7
Frankreich	631	757	-16,6

Quellen: EWEA; GWEC, Februar 2014

Top 5 neu installierte Leistung 2013

Land	Weltmarktanteil %
China	45,4
Deutschland	9,1
Großbritannien	5,3
Indien	4,9
Kanada	4,5

Quellen: EWEA; GWEC, Februar 2014

Top 5 kumulierte Leistung 2013

Land	Weltmarktanteil %
China	28,7
USA	19,2
Deutschland	10,8
Spanien	7,2
Indien	6,3

Quellen: EWEA; GWEC, Februar 2014

Geschäftsentwicklung der Nordex-Gruppe

Installationen

Die Kapazität der im Geschäftsjahr 2013 von Nordex installierten Turbinen übersprang zum zweiten Mal nach 2008 (1.075 MW) die Marke von 1 GW. Mit 1.254,4 MW lag die Errichtungsleistung deutlich, nämlich um 36,4%, über dem Vorjahresniveau (2012: 919,7 MW). Dies ist die höchste Jahres-Errichtungsleistung in der Unternehmensgeschichte.

Errichtungsleistung auf Allzeithoch

Wesentliches Rückgrat dieser Entwicklung war die deutliche Steigerung in den Kernmärkten der Region EMEA. Auf die Windmärkte in Europa und Südafrika entfielen knapp 94% (2012: 70,8%) bzw. 1.177 MW (2012: 651,1 MW), auf die Region Amerika 4% (2012: 23,8%) bzw. 50,4 MW (2012: 219,1 MW) und auf die Region Asien gut 2% (2012: 5,4%) bzw. 27 MW (2012: 49,5 MW).

Insgesamt wurde mit der Installation von 506 Windenergieanlagen in 16 Ländern ein neuer Unternehmensbestwert erreicht. Dies entspricht einer Steigerung um über 28% gegenüber dem Vorjahr, als 394 Turbinen installiert worden waren. Bei den Neuinstallationen dominieren die Anlagen der Gamma-Generation, auf die ein Anteil von über 98% entfällt. In China wurden zudem vereinzelt Anlagen der 1,5-MW-Klasse installiert. Darüber hinaus wurden planmäßig die ersten fünf Großturbinen der Generation Delta in Betrieb genommen. Die durchschnittliche Kapazität pro installierter Anlage lag bei knapp 2,5 MW.

Größter Einzelmarkt in der Kernregion EMEA mit einer installierten Leistung von 251,1 MW (2012: 86,4 MW) war Deutschland. Maßgeblichen Anteil am Erfolg im Heimatmarkt hatte die Binnenlandanlage N117/2400, auf die allein knapp 80 Einheiten bzw. über 180 MW entfielen. Deutlich über 100 MW wurden auch in Großbritannien (162,5 MW; 2012: 117,2 MW) und in der Türkei (162,5 MW; 2012: 57,5 MW) aufgestellt. Während in den Niederlanden ein Großprojekt erfolgreich beendet wurde, befanden sich in den Märkten Rumänien, Südafrika und Uruguay erstmals Großprojekte in der Abwicklung. Demgegenüber verzeichnete Nordex in den noch im Vorjahr relevanten Märkten USA, Italien sowie Spanien aufgrund der dortigen Investitionsunsicherheiten keine Neuinstallationen.

Deutliche Markt-
anteilsgewinne

Der Installationsstatistik der internationalen Verbände GWEC (Global Wind Energy Council) und EWEA (European Wind Energy Association) zufolge verbuchte Nordex in einer Reihe von Märkten deutliche Marktanteilsgewinne. Im gesamteuropäischen Onshore-Markt (10,5%; plus 4,7 Prozentpunkte gegenüber 2012), aber auch in nahezu allen europäischen Fokusbörsen erzielte Nordex teilweise deutliche zweistellige Marktanteile. Der Anteil in Norwegen (52%; plus 20,7 Prozentpunkte gegenüber 2012), in den Niederlanden (26%; keine Installationen im Vorjahr) und in der Türkei (25%; plus 13,8 Prozentpunkte gegenüber 2012) hat dabei deutlich zugelegt, aber auch in Irland (19%; minus 16,9 Prozentpunkte gegenüber 2012), Finnland (17%; keine Installationen im Vorjahr), Großbritannien (14%; plus 2,3 Prozentpunkte gegenüber 2012), Frankreich (13%; minus 2,8 Prozentpunkte gegenüber 2012), Rumänien (12%; keine Installationen im Vorjahr) und Schweden (10%; plus 1,6 Prozentpunkte gegenüber 2012) hat sich Nordex eine teils sehr bedeutende Marktstellung erarbeitet. Gleiches gilt für den deutschen Heimatmarkt, auf dem Nordex mit einem Onshore-Anteil von über 8% (plus 4,9 Prozentpunkte gegenüber 2012) im Binnenland 2013 weiter auf dem Vormarsch blieb.

Installierte Leistung Nordex-Anlagen

	2013 MW	2012 MW
Deutschland	251,1	86,4
UK	162,5	117,2
Türkei	162,5	57,5
Frankreich	80,0	62,5
Rumänien	80,0	0
Südafrika	77,5	0
Niederlande	77,5	0
Schweden	75,0	80,0
Polen	60,0	20,0
Norwegen	57,5	52,5
Irland	55,0	45,0
Uruguay	50,4	0
Finnland	27,6	0
China	27,0	0
Griechenland	7,5	0
Dänemark	3,3	0
USA	0	219,1
Italien	0	77,5
Pakistan	0	49,5
Spanien	0	35,0
Belgien	0	17,5
Gesamt	1.254,4	919,7

Produktion

Bei der Produktionsleistung legte die Nordex-Gruppe im Berichtszeitraum insbesondere in der Turbinenmontage sehr deutlich zu, während die Produktion in der Rotorblattfertigung leicht zunahm. Die Turbinenproduktion erreichte mit 1.342 MW den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte und lag um 47,6% über dem Wert des Vorjahres (2012: 909 MW). Davon entfielen knapp 93% auf das Stammwerk in Rostock, in dem Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.243 MW (2012: 695 MW) montiert wurden. Auf die Werke in Jonesboro (USA) und Yinchuan (China) entfielen mit 68 MW (2012: 176,5 MW) bzw. 31 MW (2012: 37,5 MW) nur geringfügige Produktionsmengen. Beide Werke fungieren künftig verstärkt als Service- und Instandhaltungszentren. Die für die Restrukturierung beider Standorte notwendigen Einmalaufwendungen bzw. Sondereffekte hatte Nordex bereits im Jahresabschluss 2012 berücksichtigt.

Die Rotorblattproduktion belief sich auf 326 Blätter und lag damit um knapp 6% über dem Wert des Vorjahres (2012: 309 Blätter). Begründet ist der im Vergleich zur Turbinenmontage geringere Anstieg darin, dass nach der Umrüstung des Werkes im vierten Quartal 2012 zunächst eine Hochlaufphase für den Blattpfand NR 58.5 zu durchlaufen war, die mit einem reduzierten Output einherging. Für die Zukunft ist mit einem weiter steigenden Output zu rechnen.

Output

	2013 MW	2012 MW
Turbinenproduktion Europa	1.243,0	695,0
Turbinenproduktion USA	68,0	176,5
Turbinenproduktion China	31,0	37,5
Turbinenproduktion gesamt	1.342,0	909,0
	Anzahl	Anzahl
Rotorblattproduktion	326	309

Umsatz

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2013 gegen den Branchentrend signifikant, nämlich um 32,9% auf EUR 1.429,3 Mio. (2012: EUR 1.075,3 Mio.). Wesentlich für diese Entwicklung waren der deutlich gestiegene Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.049 Mio. (Stand 31. Dezember 2012 gegenüber EUR 698 Mio. zum 31. Dezember 2011), mit dem Nordex in das abgelaufene Geschäftsjahr gestartet war, die erfolgreiche Abwicklung und Verumsatzung von Großprojekten sowie der anhaltend gute Auftragseingang.

Die Region EMEA entwickelte sich überdurchschnittlich stark, hier wuchs der Umsatz um 50,3% auf EUR 1.306,3 Mio. (2012: EUR 868,9 Mio.). Die Kernregion von Nordex zeichnet damit für gut 91% der Umsätze im Jahr 2013 verantwortlich. Der Umsatz in der Region Amerika sank aufgrund des von einem zyklischen Abwärtstrend geprägten US-amerikanischen Marktes deutlich um 57,3% auf EUR 81,7 Mio. (2012: EUR 191,6 Mio.); dies entspricht einem Anteil von knapp 6% am Gesamtumsatz. Das Geschäft in Asien erholte sich derweil deutlich mit einem Umsatzanstieg von EUR 14,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 41,3 Mio. Damit verdoppelte sich der Umsatzanteil gegenüber dem Vorjahr auf knapp 3%.

Umsatz nach Segmenten

	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
EMEA	1.306,3	868,9
Amerika	81,7	191,6
Asien	41,3	14,8
Gesamt	1.429,3	1.075,3

Vom Gesamtumsatz entfielen 89,4% (2012: 85,9%) auf das Neuanlagengeschäft, 10,2% (2012: 11,1%) auf das Servicegeschäft, dessen Umsatz um 17,3% auf EUR 139,6 Mio. anstieg (2012: EUR 119,0 Mio.), und 0,4% auf das sonstige Geschäft (2012: 3,0%).

Auftragseingang

Der Auftragseingang im Turbinengeschäft lag 2013 mit EUR 1.502,9 Mio. um 18,5% über dem bisherigen Allzeithoch von EUR 1.268,4 Mio. aus dem Vorjahr. Im Gegensatz zum Jahr 2012, als allein im vierten Quartal (viertes Quartal 2012: EUR 628,6 Mio.) nahezu die Hälfte der Auftragseingänge realisiert wurde, verteilten sich die Neuaufträge im abgelaufenen Jahr deutlich gleichmäßiger. In allen vier Quartalen wurden je

über EUR 300 Mio. kontrahiert, wobei das zweite Quartal aufgrund eines Großprojekts in Südafrika (134,4 MW) mit EUR 511,5 Mio. das auftragsstärkste war.

Das Hauptabsatzprodukt war die N117/2400 für Schwachwindgebiete mit einem Anteil von 48% aller verkauften Anlagen. Die effiziente IEC-3-Anlage war insbesondere in Deutschland mit 115 verkauften Einheiten erfolgreich, wurde darüber hinaus aber auch für Projekte in Irland, Finnland, der Türkei, Südafrika, Uruguay und den USA erfolgreich verkauft. Im zweiten Halbjahr verbuchte der Nordex-Vertrieb dann erste Erfolge mit den Anlagen der Generation Delta, auf die insgesamt gut 10% aller neu verkauften Anlagen entfielen.

Regional hatte das Geschäft in der Region EMEA mit 82% (2012: 94%) bzw. EUR 1.238,5 Mio. (2012: EUR 1.192,2 Mio.) den größten Anteil am Auftragseingang und legte gegenüber dem Vorjahr noch einmal um knapp 4% zu. Das Geschäft in Europa und Afrika (EMEA) unterteilt Nordex in die vier Vertriebsregionen Deutschland, EMEA Nord, EMEA Süd und EMEA Ost. Wichtigste Märkte im Auftragseingang waren Deutschland, Südafrika, die Türkei, Finnland und Schweden.

Die fokussierte Vertriebsstrategie und die überlegene Schwachwindanlage für Binnenlandstandorte haben zu einem weiteren Anstieg im Heimatmarkt Deutschland geführt. Der Auftragseingang in Höhe von EUR 480,6 Mio. bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr (2012: EUR 181,4 Mio.). In der Region EMEA Nord zog das Neugeschäft insbesondere in Schweden und Finnland deutlich an. In beiden Märkten verbuchte Nordex Auftragseingänge im Volumen von über EUR 100 Mio. und verkaufte dort auch erste Projekte mit der Generation Delta. Die Region EMEA Süd blieb in Märkten wie Spanien, Portugal und Italien zwar weiterhin von der südeuropäischen Staatskrise betroffen, trug aber dank des anhaltend guten Geschäfts in der Türkei, des Projektentwicklungsgeschäfts in Frankreich mit dem Verkauf von drei schlüsselfertigen Projekten sowie eines Großprojekts in Südafrika mit 33% zum gesamten Auftragseingang bei. Demgegenüber wurde – aufgrund der aktuellen Investitionsunsicherheit als Folge der politischen Diskussionen um die Förderung erneuerbarer Energien – in den Fokusböden Polen und Rumänien bzw. der Vertriebsregion EMEA Ost kein Neuanlagengeschäft erzielt.

Auftragseingang
auf Rekordniveau

Fester Auftragsbestand massiv gestiegen

Die Entwicklung in der Region Amerika war geprägt von der im größten Markt USA geführten Diskussion um die Verlängerung der Anreizprogramme PTC und ITC. Erst Anfang des Berichtsjahres wurden die Programme verlängert. So konnte Nordex auch erst mit Verzögerung, nämlich im späteren Jahresverlauf sowie zu Beginn des Jahres 2014, Projektverhandlungen aufnehmen bzw. zum Abschluss bringen. Dennoch realisierte Nordex in der Region Amerika einen Zuwachs im Auftragseingang um über 180% auf EUR 160,0 Mio. (2012: EUR 56,9 Mio.), da neben US-amerikanischen Projekten auch ein weiteres Großprojekt (67,2 MW) in Uruguay unter Vertrag genommen wurde. Über das Engagement in diesen beiden Märkten hinaus forcierte Nordex im Berichtszeitraum seine Vertriebs- und Projektentwicklungsaktivitäten in Potenzialmärkten wie Chile, die im Vergleich zum niedrigpreisigen US-Markt größere Margenspielräume versprechen.

Prozentual noch stärker war der Zuwachs in Asien, wo Nordex seinen Auftragseingang von EUR 19,2 Mio. (2012) auf EUR 104,3 Mio. mehr als verfünffachte. Neben China mit zwei kleineren Projekten war Pakistan mit zwei 50-MW-Projekten der wesentliche Markt in Asien. Darüber hinaus intensivierte Nordex die Vertriebsaktivitäten in Thailand und auf den Philippinen.

Auftragseingang Turbinen nach Regionen		
	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Europa/Afrika (EMEA)	1.238,5	1.192,2
davon Deutschland	480,6	181,4
davon Südafrika	191,9	225,1
davon Türkei	132,2	143,9
davon Finnland	107,0	26,6
davon Schweden	104,0	0
Amerika	160,0	56,9
Asien	104,3	19,2
Gesamt	1.502,9	1.268,4

Das Verhältnis Auftragseingang zu Umsatz im Anlagengeschäft – also ohne Serviceumsätze – (Book-to-Bill-Quotient) lag mit 1,17 (2012: 1,33) aufgrund des starken Umsatzanstiegs unter dem des Vorjahresniveaus, ist aber weiterhin ein Indikator für den erfolgreichen Marktauftritt der Nordex-Gruppe und das stetige Anwachsen des festen Auftragsbestands.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Bestand an festen Aufträgen bei EUR 1.258,7 Mio. und damit noch einmal um knapp 20% über dem Wert des Vorjahres (2012: EUR 1.049 Mio.). Erfreulich sind zudem der mit unter 5% sehr geringe Anteil von Aufträgen in Ländern, die übermäßig stark von der Eurokrise betroffen sind, sowie eine stärkere regionale Differenzierung im Vergleich zum Vorjahr.

Weitere bedingte Aufträge im Volumen von EUR 935 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.367 Mio.) hatte sich Nordex zum Bilanzstichtag gesichert. Der Rückgang liegt in der überproportional hohen Umwandlung von bedingten in festen Auftragseingang im Laufe des Berichtsjahres begründet. Beim bedingten Auftragsbestand handelt es sich um Lieferverträge oder entsprechende Rahmenvereinbarungen, bei denen noch nicht sämtliche Kriterien (z. B. Netzanschlussvertrag, Baugenehmigung, Anzahlung) erfüllt sind, um Produktion und Errichtung unmittelbar zu starten. Insgesamt wies das Auftragsbuch gegenüber dem Vorjahresresultat mit EUR 2.193 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 2.416 Mio.) ein um etwa 9% geringeres Volumen aus. Dennoch ist für Nordex weiterhin eine hohe Planungssicherheit für die mittelfristige Entwicklung gegeben.

Der Auftragsbestand im Servicegeschäft belief sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 626,1 Mio. und lag damit um knapp 27% über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2012: EUR 493,7 Mio.). Ein wesentlicher Treiber für die verbesserte Marktbearbeitung im Servicegeschäft ist die Erneuerungsrate von auslaufenden Serviceverträgen. Im Berichtsjahr verlängerte die Serviceorganisation 77% aller auslaufenden Verträge und steigerte die Rate damit deutlich um 6 Prozentpunkte (2012: 71%). Auch die Anlagenverfügbarkeit der vom Nordex-Service betreuten Turbinen verbesserte sich im abgelaufenen Jahr. Sie stieg um 0,3 Prozentpunkte von 97,66% im Vorjahr auf 97,96%, d. h., dass noch geringere ungeplante Ausfallzeiten zu verzeichnen waren als im Vorjahr.

Geschäftsentwicklung der Konzernobergesellschaft Nordex SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Gruppe. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, IT, Kommunikation, Personal, Recht und Versicherungen. Die Konzernobergesellschaft hat mit der Nordex Energy GmbH als wesentlicher inländischer Konzerngesellschaft sowie mit der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH und der Nordex Windparkbeteiligung GmbH als weiteren inländischen Konzerngesellschaften Ergebnisabführungsverträge geschlossen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatz der Nordex SE um 24,7% auf EUR 36,4 Mio. (2012: EUR 29,2 Mio.). Der Personalaufwand steigerte sich um rund 9% auf EUR 10,6 Mio. (2012: EUR 9,7 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit EUR 12,5 Mio. deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2012: EUR 22,5 Mio.). Wesentlicher Hebel war hier die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie etwa Rechts- und Beratungskosten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR –0,9 Mio. (2012: EUR –25,6 Mio.), und der Jahresfehlbetrag belief sich auf EUR 1,4 Mio. (2012: Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 25,8 Mio.). Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2013 wurde in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Infolge der im November durchgeführten Kapitalerhöhung stieg das Eigenkapital zum Jahresultimo auf EUR 323,6 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 251,4 Mio.) an. Die Bilanzsumme wuchs leicht auf EUR 580,6 Mio. (31. Dezember 2012: 548,6 Mio.), während die Eigenkapitalquote bei deutlich verbesserten 55,7% (31. Dezember 2012: 45,8%) lag.

Ertragslage und Ergebnissituation

Im Berichtsjahr 2013 stieg die Gesamtleistung der Nordex-Gruppe um 36,5% auf EUR 1.502,3 Mio. (2012: EUR 1.100,9 Mio.) und unterstreicht damit das deutlich gestiegene Geschäftsvolumen in allen Wertschöpfungsstufen, insbesondere in der Produktion und in der Errichtung. Basis hierfür war der starke fest finanzierte Auftragsbestand in Höhe von EUR 1.049 Mio., mit dem Nordex in das Jahr gestartet war.

Das stark verbesserte Unternehmensergebnis resultiert aus der gestiegenen Produktionsleistung und einer Verringerung der Materialaufwandsquote um 1,2 Prozentpunkte auf 77,4% (2012: 78,6%). Hebel für die Verbesserung dieser Kennzahl waren die Verringerung der Produktkosten auf Basis des Kostensenkungsprogramms „Core 15“ sowie die gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Projektabwicklung. Durch eine bessere Steuerung und Koordination der Vorlieferanten kam es zu erheblich weniger Lieferverzögerungen und Qualitätsmängeln als noch im Vorjahr. Des Weiteren gab es im Gegensatz zum Geschäftsjahr 2012, als Materialbestände abgewertet worden waren, keine reorganisationsbedingten Einflüsse bei den Materialkosten.

Die Wertschöpfung, gemessen am Umsatz je Mitarbeiter, wuchs damit im Berichtszeitraum signifikant, nämlich um 32,6% von EUR 424.014 auf EUR 562.053. Demgegenüber stiegen die Strukturkosten vor Abschreibungen deutlich unterproportional um lediglich 12,5% auf EUR 255,8 Mio. (2012: EUR 227,4 Mio.). Dem Anstieg der Personalkosten um 9,3% lag neben der Entwicklung der Tariflöhne in Europa eine Veränderung der Personalstruktur zugrunde. Personalreduzierungen in China mit einem vergleichsweise niedrigen Lohnniveau standen Zugänge in Wachstumsmärkten der Region EMEA gegenüber mit der Folge, dass die Personalzahl insgesamt zwar nahezu konstant blieb, sich die Personalkosten jedoch in Summe erhöhten. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen stieg um 17,7% auf EUR 102,6 Mio. Während die sonstigen betrieblichen Ausgaben aufgrund des gezielten Kostencontrollings mit EUR 116,8 Mio. nahezu konstant blieben (2012: EUR 116,0 Mio.), reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 49,3% auf EUR 14,2 Mio. (2012: EUR 28,8 Mio.). Im Gegensatz zum Vorjahr erzielte Nordex keine wesentlichen Erträge aus Devisentermingeschäften, Währungskurs-

Wertschöpfung wuchs fast um ein Drittel

gewinnen sowie dem Verkauf von Projektgesellschaften. Auch die Versicherungsentschädigungen halbierten sich in etwa von EUR 3,5 Mio. auf EUR 1,7 Mio.

Strukturkosten (vor Abschreibungen)		
	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.
Personalaufwand	153,2	140,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	102,6	87,2
Gesamt	255,8	227,4

Die Abschreibungen lagen mit EUR 39,2 Mio. deutlich unter dem Vorjahresniveau (2012: EUR 69,2 Mio.), das durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 38,8 Mio. – entfallen auf Unternehmensteile in den USA und China infolge der dortigen Restrukturierung – beeinflusst war.

In Summe ergibt sich damit ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von EUR 44,3 Mio. (2012: EUR 14,0 Mio. vor aufgegebenen Aktivitäten und Einmalaufwendungen bzw. EUR –61,1 Mio. vor aufgegebenen Aktivitäten und nach Einmalaufwendungen). Das entspricht einer signifikant verbesserten EBIT-Marge von 3,0% (2012: 1,3% vor aufgegebenen Aktivitäten und Einmalaufwendungen bzw. 5,5% nach aufgegebenen Aktivitäten und Einmalaufwendungen) und dokumentiert den erfolgreichen Turnaround des Unternehmens.

Das angewachsene Geschäftsvolumen und die verstärkte Inanspruchnahme der Avalkreditlinie belasteten das Finanzergebnis. Gegenüber dem Vorjahr sank dieses um 8,7% auf EUR –26,1 Mio. (2012: EUR –24,0 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 18,2 Mio. (2012: EUR –85,1 Mio.) belegt den erfolgreichen Abschluss des Turnarounds und führte nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von EUR 7,9 Mio. (2012: EUR 2,8 Mio.) zu einem Konzerngewinn in Höhe von EUR 10,3 Mio. (2012: Konzernverlust in Höhe von EUR 94,4 Mio.). Das Ergebnis je Aktie betrug EUR 0,14 gegenüber EUR –1,28 im Jahr 2012.

Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

In seinen ersten beiden Jahresprognosen im März und im Mai war der Vorstand von einem Umsatzvolumen in einer Bandbreite von EUR 1,2 Mrd. bis EUR 1,3 Mrd. und einem Auftragseingang im Volumen von rund EUR 1,2 Mrd. ausgegangen. Zudem waren ein positiver operativer Cashflow, eine Working-Capital-Quote in Höhe von 15% sowie eine gegenüber dem Vorjahr verbesserte EBIT-Marge in Höhe von 2% bis 3% vorhergesagt worden.

Aufgrund der guten operativen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr – insbesondere bei den Leistungsindikatoren Produktion, Errichtung und Materialaufwandsquote – verbesserte der Vorstand der Nordex SE diese Prognose bei der Vorstellung der Halbjahreszahlen im August in den wesentlichen Punkten. Die angepasste Prognose nannte eine Bandbreite von EUR 1,3 Mrd. bis EUR 1,4 Mrd. bei den Kennzahlen Auftragseingang und Umsatz und stellte eine verbesserte Profitabilität von 2,5% bis 3,5% (EBIT-Marge) sowie eine Working-Capital-Quote zwischen 10% und 15% in Aussicht. Im November schließlich wurde die Prognose weitgehend bestätigt, jedoch in puncto Auftragseingänge noch ein weiteres Mal um EUR 100 Mio. auf eine Bandbreite von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,5 Mrd. angehoben.

Die Nordex SE erzielte schließlich im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz in Höhe von EUR 1.429,3 Mio., einen Auftragseingang in Höhe von EUR 1.502,9 Mio. sowie eine EBIT-Marge von 3,0%. Die wesentlichen operativen Kennzahlen bewegten sich damit am oberen Rand der Prognose (Auftragseingang, Umsatz) bzw. im Mittelwert des anvisierten Korridors (EBIT-Marge).

Die Working-Capital-Quote betrug zum 31. Dezember 2013 2,2% und lag damit, zurückzuführen auf hohe Kundenanzahlungen zum Jahresende sowie ein erfolgreiches Working-Capital-Management, deutlich unterhalb der ursprünglichen Vorstandserwartungen von 10% bis 15%. Auch der hohe operative Cashflow übertraf mit EUR 98,1 Mio. die ursprünglichen Erwartungen.

EBIT-Marge
signifikant
verbessert

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Geschäftsverlauf

Kennzahl		März 2013	Mai 2013	August 2013	November 2013	31.12.2013
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,2	1,2	1,3–1,4	1,4–1,5	1,503
Umsatz	EUR Mrd.	1,2–1,3	1,2–1,3	1,3–1,4	1,3–1,4	1,429
EBIT-Marge	%	2–3	2–3	2,5–3,5	2,5–3,5	3,0
Operativer Cashflow	EUR Mio.	positiv	positiv	positiv	positiv	98,1
Working-Capital-Quote	%	keine Prognose	15	10–15	10–15	2,2

Finanz- und Vermögenslage

Zu den übergeordneten Zielen des Finanzmanagements der Nordex-Gruppe zählen die Sicherung der Liquidität und die Finanzierungssicherheit für das Unternehmen. Wichtige Steuerungsgrößen sind dabei das Working Capital und die Eigenkapitalquote.

Wesentliche Kapitalmaßnahme im Berichtsjahr war der Abschluss einer syndizierten Avalkreditlinie über EUR 475 Mio., die am 24. Februar 2014 auf EUR 550 Mio. ausgeweitet und deren Laufzeit bis zum 30. Juni 2017 verlängert wurde. Zudem wurden 7.352.948 neue Aktien ausgegeben. Auf Basis eines Zuteilungspreises von EUR 10 pro Aktie entstand ein Bruttoerlös von rund EUR 73,5 Mio., der maßgeblich zur Verbesserung der Eigenkapitalbasis beitrug. Auch der Konzerngewinn wirkte sich positiv auf das Eigenkapital aus, sodass dieses zum 31. Dezember 2013 mit EUR 368,0 Mio. um 31,9% über dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2012: EUR 279,0 Mio.) lag. Da die Bilanzsumme um 11,8% auf EUR 1.191,4 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.066,1 Mio.) anstieg, betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 30,9% (31. Dezember 2012: 26,2%).

Die Kapitalerhöhung, die anhaltend guten Auftrags-eingänge, verbunden mit entsprechenden Kundenanzahlungen, und das stringente Working-Capital-Management haben dazu geführt, dass die flüssigen Mittel im Berichtsjahr um 21,2% auf EUR 333,0 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 274,8 Mio.) anstiegen. Der Vorratsbestand wuchs angesichts des im ersten Quartal 2014 abzuarbeitenden Projektvolumens um 17,7% auf EUR 263,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 224,3 Mio.), während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen mit EUR 214,0 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 245,9 Mio.) um 13,0% rückläufig waren.

In Summe stiegen die kurzfristigen Aktiva proportional um 10,5% auf EUR 899,5 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 813,8 Mio.).

Die langfristigen Aktiva legten um 15,7% zu und betragen zum Bilanzstichtag EUR 291,9 Mio. gegenüber EUR 252,2 Mio. zum Vorjahresresultimo. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung waren die um 21,7% auf EUR 94,3 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 77,5 Mio.) gestiegenen aktivierten Entwicklungsaufwendungen sowie die latenten Steueransprüche in Höhe von EUR 50,9 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 42,6 Mio.).

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten sich die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund des gestiegenen Volumens von Kundenanzahlungen um 28,5% auf EUR 320,4 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 249,4 Mio.). Demgegenüber sanken die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 30,3% auf EUR 45,3 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 65,0 Mio.). Die kurzfristigen Passiva betragen in Summe EUR 585,2 Mio. und lagen damit um 5,4% über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2012: EUR 555,1 Mio.). Die langfristigen Passiva erhöhten sich mit EUR 238,0 Mio. um 2,6% gegenüber dem Vorjahreswert (31. Dezember 2012: EUR 232,0 Mio.). Wesentliche Veränderungen ergaben sich durch die Ablösung von Darlehen in China, die im Vorjahr als langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen worden waren. Die Summe der kurz- und der langfristigen Verbindlichkeiten inklusive der Zinszahlungen gegenüber Kreditinstituten wurde um 48,4% von EUR 58,0 Mio. auf EUR 28,1 Mio. zurückgeführt.

Syndizierte
Avalkreditlinie
ausgeweitet

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (inklusive der Zinszahlungen) der Nordex-Gruppe

	Bis 3 Monate EUR Mio.	3 bis 12 Monate EUR Mio.	1 Jahr bis 5 Jahre EUR Mio.	Mehr als 5 Jahre EUR Mio.
2013	2,5	7,4	18,2	0,0
2012	15,6	14,3	28,1	0,0

Insgesamt verbesserte sich somit die Nettoliquidität – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten – am Ende des Berichtsjahres auf EUR 119,4 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 29,6 Mio.).

Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.



127

Im Berichtszeitraum erzielte Nordex einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 98,1 Mio. (2012: EUR 141,1 Mio.). Der Rückgang um 30,5% resultiert zum Großteil aus zwei Positionen des Working Capital: zum einen einem um EUR 39,6 Mio. erhöhten Vorratsbestand und zum anderen den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im Vorjahr aufgrund der starken Auftragseingänge im vierten Quartal noch erheblich kräftiger gestiegen waren (2012: EUR 79,1 Mio.). Insgesamt sank die Working-Capital-Quote im Berichtszeitraum nochmals deutlich um 6,5 Prozentpunkte auf 2,2% (2012: 8,7%). Neben den weiter verbesserten Maßnahmen des Working-Capital-Managements – wie etwa optimierten Durchlauf- und Bestellzeiten – waren hier die geleisteten Kundenanzahlungen der wesentliche Treiber. Diese lagen zum Jahresultimo um gut 37% über dem Vorjahresniveau.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit reduzierte sich auf EUR –74,3 Mio. (2012: EUR –56,1 Mio.), und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten wuchs infolge der Kapitalerhöhung auf EUR 44,1 Mio. (2012: EUR –21,0 Mio.). Der Free Cashflow betrug schließlich EUR 23,8 Mio. (2012: EUR 85,0 Mio.).

Free Cashflow bei
EUR 23,8 Mio.

Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen mit EUR 67,9 Mio. um 6,1% über dem Vorjahresniveau (2012: EUR 64,0 Mio.). Die Nordex-Gruppe war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Umsatz der Nordex-Gruppe stieg im abgelaufenen Jahr deutlich auf EUR 1.429,3 Mio. (2012: EUR 1.075,3 Mio.) und markierte damit den Höchstwert in der Unternehmensgeschichte. Haupttreiber waren der starke Auftragsbestand, mit dem das Unternehmen in das Berichtsjahr gestartet war, sowie die anhaltend gute Nachfrage, insbesondere nach der Binnenlandanlage N117/2400. Zudem kam es, anders als im Vorjahr, nicht zu nennenswerten Projektverschiebungen. Regional betrachtet, war Europa die bedeutendste Region in puncto Umsatz, sodass Nordex in seiner Kernregion teilweise deutliche Marktanteilsgewinne verzeichnen konnte. Bei den Neuaufträgen erzielte der Vertrieb eine stärkere Diversifizierung in Richtung Südafrika, Südamerika und Asien.

Das operative Ergebnis war im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht durch Einmalaufwendungen beeinflusst und lag schließlich mit einer EBIT-Marge von 3,0% im Rahmen der Erwartungen. Die trotz des anhaltenden Preisdrucks in der Windindustrie gestiegene Profitabilität beruht im Wesentlichen auf einer verbesserten Projektabwicklung, Produktkostensenkungen und der Errichtung margenstärkerer Projekte.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Reorganisation in China und in den USA strebt Nordex jetzt mit einer stärker auf Europa konzentrierten Produktion nach einer weiteren Steigerung der Profitabilität. Wesentlicher Baustein dafür ist das erneuerte Produktportfolio mit effizienten Turbinen für jede Windklasse. Um die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, legt Nordex den Investitionsschwerpunkt daher auch weiterhin auf den Bereich Forschung und Entwicklung.

Die dafür nötigen Mittel stammen zum Teil aus der im November 2013 erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung. Zudem sind mit Banken und Kreditinstituten frühzeitig Verhandlungen aufgenommen worden, um die syndizierte Avalkreditlinie zu modifizieren und die Ablösung der bis April 2016 laufenden Unternehmensanleihe vorzubereiten.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Nordex-Gruppe insgesamt EUR 71,6 Mio. Davon entfiel mit EUR 37,4 Mio. (2012: EUR 31,8 Mio.) mehr als die Hälfte auf immaterielle Vermögenswerte, die damit um 17,6% über dem Vorjahresniveau lagen.

Der überwiegende Teil der immateriellen Vermögenswerte betraf aktivierte Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 35,9 Mio. (2012: EUR 29,7 Mio.). Damit stiegen die aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 21%. Darin dokumentiert sich die anhaltend hohe Bedeutung, die Nordex der Produktentwicklung beimisst. Die sonstigen Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten – wie insbesondere Software und Lizenzen – beliefen sich auf EUR 1,5 Mio. (2012: EUR 2,1 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im Jahr 2013 EUR 34,2 Mio. und lagen damit um 28,1% über dem Vorjahreswert (2012: EUR 26,7 Mio.). Innerhalb der Sachanlagen entfiel der größte Teil auf technische Anlagen und Maschinen (EUR 15,5 Mio.; 2012: EUR 13,7 Mio.) gefolgt von geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (EUR 9,0 Mio.; 2012: EUR 2,2 Mio.), anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (EUR 8,0 Mio.; 2012: EUR 7,4 Mio.) sowie Grundstücken und Bauten (EUR 1,7 Mio.; 2012: EUR 3,4 Mio.).

Der größte Teil der Investitionen in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von EUR 9,8 Mio. betraf Formen und Modelle für die eigene Rotorblattfertigung in Rostock sowie einen Kooperationspartner, der künftig den Blatttyp NR 58.5 nach den Vorgaben und Plänen von Nordex in der Türkei herstellen wird. Ferner wurden in die deutschen Fertigungsstätten EUR 5,1 Mio. für Erweiterungen investiert, um z. B. die Produktion der Anlagen der Generation Delta sicherzustellen. Weitere wesentliche Positionen entfielen auf den Bereich Engineering, der – neben dem Mitteleinsatz für andere Testeinrichtungen – vor allem in die ersten Testanlagen der Generation Delta investierte, um das planmäßige Erreichen der Serienreife sicherzustellen. Darüber hinaus wurden auch durch die Bereiche Projektmanagement, Service und Projektentwicklung Investitionen vorgenommen.

Der regionale Schwerpunkt der Investitionen lag auf der Region EMEA, auf die EUR 70,8 Mio. (2012: EUR 52,0 Mio.) entfielen. In den USA und Asien wurden mit EUR 0,6 Mio. (2012: EUR 1,4 Mio.) bzw. EUR 0,2 Mio. (2012: EUR 5,1 Mio.) infolge der neuen organisatorischen Aufstellung nur kleinere Investitionen getätigt.

Investitionen

	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.	Veränderung %
Sachanlagen	34,2	26,7	28,1
Immaterielle Vermögenswerte	37,4	31,8	17,6
Gesamt	71,6	58,5	22,4

Segmente

Die Segmentierung des Geschäfts der Nordex-Gruppe erfolgt regional. Segmente sind die Regionen EMEA (Europa/Afrika), Amerika und Asien.

Das Segment EMEA bildet für Nordex aktuell die stärkste Umsatzregion und beheimatet in Rostock auch die beiden wesentlichen Fertigungsstätten für die Turbinenmontage bzw. die Rotorblattfertigung. Aufgrund der Marktstellung und der heterogenen Marktgegebenheiten ist die Region EMEA zusätzlich in vier Vertriebsregionen (Deutschland, Nord, Süd, Ost) eingeteilt. Ferner wird bei der Marktbearbeitung zwischen „Fokusmärkten“ und „Potenzialmärkten“ unterschieden. Nordex trägt damit den unterschiedlichen regulativen und energiewirtschaftlichen Marktgegebenheiten Rechnung und konzentriert sich auf volumen- bzw. wachstumsstarke Märkte sowie kundenbezogen auf verschiedene Investorenklassen mit attraktiven Projektportfolios.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg der Umsatzanteil in Europa um 10,6 Prozentpunkte auf 91,4% (2012: 80,8%) bzw. EUR 1.306,3 Mio. (2012: EUR 868,9 Mio.). Auf Amerika entfielen 5,7% (2012: 17,8%) bzw. EUR 81,7 Mio. (2012: EUR 191,6 Mio.) und auf Asien 2,9% (2012: 1,4%) bzw. EUR 41,3 Mio. (2012: EUR 14,8 Mio.). Entsprechend fiel mit EUR 49,6 Mio. (2012: EUR 7,3 Mio.) auch der EBIT-Anteil der Region EMEA am größten aus. In der Region Amerika ist bei einem EBIT von EUR 0,8 Mio. (2012: EUR –34,2 Mio. inklusive Einmaleffekten) der Turnaround bereits im Ergebnis sichtbar, während sich die Region Asien bei einem negativen Segmentergebnis in Höhe von

Gesamtinvestitionen
in Höhe von
EUR 71,6 Mio.

Segmente Amerika
und Asien mit
Neugeschäftsanteil
von 18%

EUR –6,1 Mio. (2012: EUR –40,0 Mio. inklusive Einmaleffekten) noch in einer Übergangsphase befindet. Die künftige steigende Bedeutung von aufstrebenden Wachstumsmärkten in Amerika und Asien ist jedoch am deutlich verbesserten Auftragseingang in beiden Regionen abzulesen. Dank der fokussierten Marktbearbeitung stieg der Auftragseingang in Amerika um über 181 % auf EUR 160,0 Mio. (2012: EUR 56,9 Mio.), während sich der Auftragseingang in Asien auf EUR 104,3 Mio. gegenüber 2012 verfünffachte (2012: EUR 19,2 Mio.). Die Märkte außerhalb Europas und Afrikas – primär Uruguay, Pakistan und die USA – kommen somit auf einen Anteil von 18 % im Neugeschäft. Das Unternehmen ist bestrebt, diese und weitere Wachstumsmärkte wie etwa Chile oder die Philippinen auch in Zukunft gezielt zu bearbeiten und direkt aus Europa bzw. in Zusammenarbeit mit regionalen oder lokalen Partnern mit effizienten Windenergieanlagen zu beliefern.

Zusammenfassende Segmentübersicht

		EMEA		Amerika		Asien	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012
Auftragseingang	EUR Mio.	1.239	1.192	160	57	104	19
Installationen	MW	1.177	651,1	50,4	219,1	27	49,5
Umsatz	EUR Mio.	1.306,3	868,9	81,7	191,6	41,3	14,8
EBIT	EUR Mio.	49,6	7,3	0,8	–34,2	–6,1	–40,0
Investitionen	EUR Mio.	70,8	52,0	0,6	1,4	0,2	5,1
Mitarbeiter zum 31. Dezember		2.329	1.979	138	211	125	367

Nachtragsbericht

Am 6. Februar meldete Nordex einen weiteren Abruf aus dem Rahmenvertrag mit der finnischen Vermögensverwaltungsgesellschaft Taaleritehdas. Für den Windpark „Myllykangas“ liefert Nordex ab Herbst 2014 19 Anlagen des Typs N117/2400 in der Cold-Climate-Version.

Am 7. Februar meldete die Deutsche Bank AG als Mutterunternehmen gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, dass der Stimmrechtsanteil der Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH an der Nordex SE am 5. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hatte und an diesem Tag 3,06% bzw. 2.476.202 Stimmrechte betrug.

Am 17. Februar gab Nordex einen Auftrag über 20 Anlagen der neuen Generation Delta vom Kunden Eneco bekannt. In der Nähe der schottischen Stadt Inverness werden für das Projekt „Moy“ bis zum

Spätsommer 2016 Anlagen vom Typ N100/3300 produziert, geliefert und errichtet.

Am 21. Februar meldete die BlackRock Inc. als Mutterunternehmen gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Inc., der BlackRock Holdco 2 Inc. und der BlackRock Financial Management Inc. an der Nordex SE am 5. Februar 2014 die Schwelle von 3% überschritten hatte und an diesem Tag 3,02% bzw. 2.443.639 Stimmrechte betrug.

Mit Vereinbarung vom 24. Februar 2014 hat die Nordex-Gruppe ihre syndizierte Avalkreditlinie mit zukünftig deutlich verbesserten Konditionen refinanziert. Nunmehr stehen EUR 550 Mio. zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. Die Avalkreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Darüber hinaus wurde das KfW-Darlehen in Höhe von EUR 25 Mio. bis zum Ablauf

im September 2017 verlängert. Zusätzlich hat die Nordex-Gruppe ihre Verhandlung mit der Europäischen Investitionsbank über einen langfristigen Kreditrahmen in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. für Forschungs- und Entwicklungsleistungen weitestgehend abgeschlossen. Durch den Kredit hat Nordex seine Finanzierung weiter optimiert.

Durch die im Nachtragsbericht dargestellten Ereignisse ergeben sich keine wesentlichen zusätzlichen Effekte auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage der Nordex-Gruppe gegenüber den im Prognosebericht geäußerten Vorhersagen.



Risiko- und Chancenbericht

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem gliedert sich bei Nordex in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem von Nordex ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Nordex sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungs-

mäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt. Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex-Gruppe wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses.

Risikomanagement
für hinreichende
Sicherheit

Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex-Gruppe implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex-Gruppe und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex-Gruppe gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex verantwortlich. Zudem ist der Bereich für eine unternehmensweit standardisierte Risikoberichterstattung an Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, einschließlich Vorstand, zuständig.

Die Risikomanagementverantwortlichen der Unternehmensbereiche der gesamten Nordex-Gruppe (auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene) sind die sogenannten Risikobeauftragten. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikobeauftragten ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes dezentral zu identifizieren, zu be-

werten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan wird implementiert, bewertet und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, überschaubare Risiken mit einer geringen Auswirkung, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, einzugehen.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikobeauftragten wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Für jedes identifizierte wesentliche Risiko werden die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Risikoausmaß abgeschätzt sowie die vorgesehenen oder bereits getroffenen Maßnahmen dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das aktuelle Geschäftsjahr zuzüglich der folgenden drei Jahre. Der Bereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Risikodokumentation.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex-Gruppe aufweisen, werden die Risiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, bezogen auf die Ziele, klassifiziert. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Alle Unternehmensebenen am Risikomanagement beteiligt

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit	
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0% bis 5%	unwahrscheinlich
6% bis 25%	möglich
26% bis 50%	konkret vorstellbar
51% bis 100%	wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein unwahrscheinliches Risiko als solches, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als solches, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risikoausmaß – Grad der Auswirkungen	
Auswirkungen	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	spürbar
Hohe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	hoch
Kritische bis schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Finanz- und die Ergebnissituation	kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, klassifizieren wir Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Matrix				
Auswirkungen				
kritisch	M	H	H	K
hoch	M	M	H	H
mittel	G	M	M	H
gering	G	G	M	M
	0% bis 5%	6% bis 25%	26% bis 50%	51% bis 100%
	unwahrscheinlich	möglich	konkret vorstellbar	wahrscheinlich
	Eintrittswahrscheinlichkeit			

K = kritisches Risiko
 H = hohes Risiko
 M = mittleres Risiko
 G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre erwarteten Auswirkungen bewertet. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar ist.

Die Risikobeauftragten sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch unsere Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene sind zudem sogenannte „Quarterly Area Meetings“ und auf Gruppenebene sogenannte „Business Area Meetings“ eingerichtet, deren Teilnehmer zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen besprechen und den Erfolg der Risikominderung überwachen. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden sofort und außerhalb der turnusmäßigen Berichterstattung an den Vorstand gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung. Über neu identifizierte sowie über fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden, wird außerdem der Aufsichtsrat durch den Vorstand quartalsweise unterrichtet.

[Dokumentation in zentraler Datenbank](#)

Gesamtwirtschaftliche Risiken als gering eingeschätzt

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung des Abschlussprüfers auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft. Der Abschlussprüfer hat die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems auf Basis dieses Datenumfangs beurteilt und festgestellt, dass identifizierte Risiken zutreffend dargestellt wurden. Damit entspricht das Risikofrüherkennungssystem des Unternehmens den gesetzlichen Anforderungen, und es steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgend dargestellten Einzelrisiken beziehen sich – soweit nicht anders vermerkt – auf den Prognosezeitraum und damit das Jahr 2014.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusmärkte in die Rezession. Darüber hinaus zählen auch schwankende Rohstoffpreise und Zinsänderungen im erweiterten Sinne zu den gesamtwirtschaftlichen Risiken. Nordex klassifiziert diese als Einkaufs- bzw. Finanzwirtschaftliche Risiken und setzt in den verantwortlichen Bereichen entsprechende Instrumente zur Risikovermeidung ein, die in den folgenden Abschnitten erläutert werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von gesamtwirtschaftlichen Risiken wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, allenfalls geringe Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis des Jahres 2014 haben.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko. Die Vertriebsorganisation von Nordex ist die Einheit, die mit den branchenspezifischen Risiken zuerst konfrontiert wird.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und geplanten Projekten – können aufgrund politischer, konjunktureller oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten. Im Falle des Eintretens sind entsprechend geplante Auftragseingänge nicht zu realisieren. Des Weiteren sorgen niedrige Energiepreise und das weltweit anhaltende Überangebot von Windenergieanlagen für entsprechenden Preisdruck. Zwar hat sich die Situation als Folge der Schließung von Produktionsstätten diverser Marktteilnehmer sowie des Rückzugs kleinerer Anbieter gegenüber den Vorjahren etwas entspannt, der Preisdruck ist jedoch weiterhin bei der Vertriebsarbeit spürbar. Nordex begegnet dem Preisrisiko mit seiner fokussierten Vertriebsstrategie, die eine permanente Beobachtung und Analyse aktueller und potenzieller Absatzmärkte beinhaltet. Darüber hinaus tragen differenzierte Leistungs- und Lieferumfänge zu einer Abgrenzung gegenüber den Wettbewerbern bei und schaffen entsprechende Preisspielräume.

Ebenfalls von hoher Relevanz ist das Gesetzesänderungsrisiko. Ankündigungen von Gesetzesnovellierungen (z. B. zuletzt in Deutschland und in Osteuropa) sowie Gesetzesänderungen zur Einspeisevergütung bzw. zur Förderung erneuerbarer Energien (z. B. zuletzt in Großbritannien) können kurz- und mittelfristig zu Investitionsunsicherheiten und Nachfragerückgängen führen. Die Auswirkungen sind umso stärker, in je höherem Maß der geplante Auftragseingang sowie der nachfolgende Unternehmensumsatz von einzelnen Märkten abhängig sind. Nordex begegnet diesem Risiko mit einer starken Umsatzdifferenzierung und der Bearbeitung von über 20 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika und Asien.

Ferner sind unternehmensweite Prozesse etabliert worden, um Potenzialmärkte schnell bewerten und bearbeiten zu können.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte – etwa die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Deutschland – hinaus wird derzeit als gering eingeschätzt. Ihr Eintreten würde aufgrund des branchenimmanenten Projektcharakters, verbunden mit mehrmonatigen Vorlaufzeiten, nur noch geringe Auswirkungen auf die für das Jahr 2014 geplanten Auftragseingänge haben.

Entwicklungsrisiken/technische Risiken

Die Entwicklung neuer Technologien und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden. Darüber hinaus besteht bei der Anlagenentwicklung ein Netzanschlussrisiko.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate und Genehmigungen sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen, als geplant.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung, Prototyp-Errichtung und Serienproduktion mit seinem Simultaneous Engineering sowie einem bereichsübergreifenden Produktentwicklungsprozess. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb und Entwicklung. Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl

von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement von Nordex in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Technische Probleme und damit das Eintreten von technischen Risiken bis hin zu Serienschäden, die mehrere Anlagen betreffen, treten trotz umfangreicher qualitätssichernder Maßnahmen bei Einkauf, Produktion und Errichtung bisweilen erst im Produktlebenszyklus auf. In diesem Fall sind die Anlagen bereits an den Kunden übergeben und befinden sich zu einem Großteil in der Betreuung der Nordex-Serviceorganisation. Diese stellt etwaige Schäden fest, beseitigt diese und tauscht in schwerwiegenden Fällen schadhafte Komponenten aus.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken und technischen Risiken ist möglich und kann spürbare Auswirkungen auf die Ergebnis- und Margensituation des Unternehmens haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken sowie Qualitätsrisiken.

Auf dem Markt für Komponenten von Windenergieanlagen bestehen derzeit keine wesentlichen Lieferengpässe für die Hauptkomponenten. Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den

Nordex-Service
sorgt im Schadensfall für Abhilfe

Produktionsrisiken
effektiv begegnen

Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang im Jahr 2014 könnte umgekehrt zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere neueren Blatttypen und hohen Türmen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls insbesondere mit der Qualifizierung weiterer Lieferanten, durch die dem Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) entgegen gewirkt wird. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen aus den Rohstoffmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem gründlichen Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten weitergegeben werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Einkaufsrisiken ist unwahrscheinlich und kann spürbare Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex hat seine Fertigungssystematik in den letzten Jahren umgestellt und setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandszeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließbahnsystem, Formensätze oder Lackier-

roboter defekt sind. Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der carbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und seinen definierten Prozessen sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstelle zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist unwahrscheinlich bis möglich und kann hohe bis kritische Auswirkungen auf nahezu alle maßgeblichen Steuerungsgrößen des Unternehmens haben.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch und regional unterschiedlich. Trotz der eingehenden technischen und kaufmännischen Bewertung im Vorfeld der Projektausführung kann es im Laufe der Prozesskette zu Projekt- und Errichtungsrisiken kommen. Hier sind zunächst Wetterrisiken zu nennen, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässen bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch

eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen haben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex-Gruppe Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt und nicht alle Vertragsbeziehungen auf Euro-Basis abgeschlossen werden. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem aus der Wertentwicklung von Euro (EUR), US-Dollar (USD), britischem Pfund (GBP) und südafrikanischem Rand (ZAR). Bei entsprechenden Währungskursschwankungen können Auswirkungen auf Bilanzpositionen entstehen. Zur Absicherung dieser Transaktionsfremdwährungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zinsänderungsrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Nordex SE keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziell erfasst hat.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex-Gruppe ihre Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch

Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise gesichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Der Finanzbereich überwacht und steuert daher laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling- oder In-house-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Grundsätzlich finanziert sich die Nordex-Gruppe über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet. Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf einer Aval-Kreditlinie, einem Konsortialdarlehen und einer Unternehmensanleihe.

Gemäß § 8c Körperschaftsteuergesetz (KStG) kann bei einer Anteilsübertragung von mehr als 25 % bis 50 % an einen Erwerber während eines Zeitraums von fünf Jahren die Nutzung der Verlustvorträge an-

Geschäfte ausschließlich bei Kreditwürdigkeit

teilig und bei einer Anteilsübertragung von mehr als 50% während des Fünfjahreszeitraums komplett entfallen. Die steuerlichen Verlustvorträge bleiben erhalten, soweit sie bei einem Anteilswerb von 25% bis 50% die anteiligen, bei einem Anteilswerb von mehr als 50% die gesamten stillen Reserven des inländischen Betriebsvermögens der Gesellschaft nicht übersteigen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als gering, deren Auswirkungen jedoch als hoch eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Im operativen Geschäft unterliegt die Nordex-Gruppe, wie in den vorigen Abschnitten erläutert, diversen Risiken. In erster Linie bestehen Haftungsrisiken, die sich zum einen aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können, aber auch aus sonstigen Rechtsgebieten, wie z. B. Produkthaftung, Patentrecht bzw. gewerbliche Schutzrechte oder Steuerrecht, zum anderen aus einer Verletzung von gesetzlichen Auflagen resultieren können. In sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten besteht die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind nie auszuschließen. Nordex hat eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut, um die Umsetzung aller diesbezüglichen Vorgaben sicherzustellen. Auch sonst soll durch interne Vorgaben und Prozesse der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken ist möglich und kann im Einzelfall geringe bis spürbare Auswirkungen auf die finanziellen Leistungsindikatoren haben.

Personalrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Personalbereich zählen Fach- und Führungskrätemangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskrätemangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechende Organisationseinheit neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen (z. B. BSI, CERT) auf Stand gehalten.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle Systeme bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben. Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Manage-

Organisation zur
Vermeidung
rechtlicher Risiken

ment und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Systematische IT-Prozesse sorgen für die notwendige Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden u. a. das IT-Notfallmanagement aktualisiert und die Managementprozesse zum IT-Reporting und Risikomanagement geschärft.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge, die nicht vorhersehbar und gegebenenfalls nur schwer kontrollierbar sind. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung von Nordex negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex-Gruppe werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex-Gruppe gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

Chancen

Chancen aus politischen Entscheidungen

Politische und energiewirtschaftliche Entscheidungen zum Ausbau erneuerbarer Energien und hier speziell der Onshore-Windenergie sind ein maßgeblicher Treiber für die Entwicklung der Branche. Dies betrifft insbesondere die politische Formulierung von Ausbauzielen in Ländern, die zuvor nicht auf erneuerbare Energien gesetzt haben, und die Inkraftsetzung des notwendigen gesetzlichen Rahmenwerks. Beide Aspekte wirken sich positiv auf die Investitionsentscheidungen von Projektentwicklern, Energieversorgern und späteren Anlagenbetreibern aus. Im Rahmen seiner Vertriebsaktivitäten hat Nordex diese Entwicklungen kontinuierlich unter Beobachtung und ist mit dem nachfolgend skizzierten Marktbewertungsprozess schnell in der Lage, neue Märkte zu erschließen. Eine eher geringe Eintrittswahrscheinlichkeit wird der Chance kurzfristiger übergeordneter klimapolitischer Entscheidungen auf europäischer Ebene (EU) bzw.

auf globaler Ebene (UN Klimakonferenz COP 20 im Dezember 2014 in Lima, Peru) beigemessen. Deren Eintreten könnte mittel- bis langfristig jedoch ebenfalls positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung haben.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet Nordex fortlaufend daran, seine Produkte, einzelne Großkomponenten und die Anlagensteuerung in Richtung Effizienz und Netzparität weiterzuentwickeln. Die dadurch erzielte Senkung der Stromgestehungskosten sorgt für eine stetige Verbesserung der Wettbewerbsposition – auch gegenüber konventionellen Technologien zur Stromerzeugung. Auf diese Weise reduziert Nordex kontinuierlich die Abhängigkeit von nationalen Fördermechanismen. Die diesbezüglichen Aktivitäten und Produktentwicklungen sind ausführlich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ dargestellt.

Chancen aus Vertriebsaktivitäten

Wesentliche Chancen ergeben sich vorrangig durch die vertriebliche Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen. Neue Märkte werden regelmäßig von der international aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation in einem strukturierten Prozess (SMEEP = Strategic Market Entry Evaluation Process) analysiert, hinsichtlich Chancen bzw. Risiken bewertet und bei entsprechendem Potenzial sowie validen Ausbauzielen für die Windenergie bearbeitet und erschlossen. Hier gab es im Berichtsjahr wesentliche Vertriebsserfolge in Finnland, Südafrika und Uruguay. In weiteren Potenzialmärkten Lateinamerikas (z. B. Chile) bzw. Asiens (z. B. die Philippinen, Thailand und Vietnam) sind die Vertriebsaktivitäten intensiviert worden, um kurz- bis mittelfristig am avisierten Ausbau der Windenergie zu partizipieren. Nordex ist dabei stets bestrebt, frühzeitig ein signifikantes Projektvolumen zu erschließen und vertraglich zu sichern. Damit wird sichergestellt, dass sich der Aufwand für den Aufbau von kundennahen Organisationsstrukturen in den Bereichen Projektmanagement und Service schnell amortisiert.

Im Hinblick auf die Akquise neuer Kundengruppen erkennt Nordex vermehrt die Chance, neben mittelgroßen Energieerzeugungsunternehmen und Projektentwicklern auch industrielle Eigenerzeuger und Finanzinvestoren wie etwa Versicherungen oder Pen-



sionskassen für sich zu gewinnen. Alle Kundenkontakte und Projektopportunitäten werden, von der Vertriebseinheit strukturiert, in einem Kundenmanagementsystem (Customer Relationship Management (CRM)) erfasst und in Abhängigkeit von der Abschlusswahrscheinlichkeit nachverfolgt.

Chancen aus eigener Projektentwicklung und Service

Zudem verfolgt die Geschäftsführung von Nordex das Ziel, über den reinen Anlagenverkauf hinaus weitere Erlös- und Margenpotenziale zu erschließen. Hierzu nutzt Nordex neben der Vermarktung von schlüsselfertigen Windparks die Chancen aus eigenentwickelten Windparkprojekten in ausgesuchten Märkten, die ein margenträchtigeres Umsatzpotenzial, insbesondere bei Finanzinvestoren, versprechen.

Margenstarkes Servicegeschäft

Weitere Chancen ergeben sich im margenstarken Servicegeschäft. Neben der Verlängerung von Serviceverträgen und dem Angebot größerer Leistungsumfänge stehen hier die Ausweitung des Angebotsportfolios für die Großkomponente Rotorblatt und Lösungen für die Modernisierung bzw. Optimierung von älteren Anlagentypen im Mittelpunkt. Des Weiteren werden in allen kundennahen Bereichen laufend angrenzende Geschäftsmodelle, wie etwa das Lizenzgeschäft, geprüft.

Chancen aus der operativen Strategieumsetzung Neben der Produktentwicklung und den fokussierten Vertriebsaktivitäten sind Materialkostensenkungen und Operational Excellence die weiteren Bausteine der mittelfristigen Unternehmensstrategie. Beide letztgenannten Teilstrategien zielen auf die Verbesserung der Materialaufwandsquote ab. Zusätzliche Chancen bestehen insbesondere, sofern die Zielkosten je Windkraftanlage schneller erreicht bzw. die Produktkosten stärker, als ursprünglich geplant, gesenkt werden können. Wesentliches Potenzial liegt aufgrund der geringen Wertschöpfungstiefe von Nordex dabei im Einkauf und in der Lieferantensteuerung. Die eigene Fertigung bietet zudem insbesondere bei der Rotorblattfertigung zusätzliche Kostensenkungspotenziale, realisierbar durch Skaleneffekte bei den neueren Blatttypen, insbesondere beim NR 58.5.

Bei der Operational Excellence bestehen ebenfalls Chancen zur Margenverbesserung, sofern die ungeplanten Mehrkosten, beispielsweise resultierend aus Projektverzögerungen und Auswirkungen der zuvor beschriebenen Projekt- und Errichtungsrisiken, weiter gesenkt werden können.

Die der Strategieumsetzung dienenden Maßnahmen in allen vier Teilstrategien werden von den operativen Bereichen umgesetzt und von einer Steuerungseinheit – dem Project Management Office (PMO) – strukturiert gesteuert und an das Management berichtet.

Gesamtbewertung der Chancen

Innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen und auf Basis der geschilderten Geschäftsentwicklung bzw. der Installationsprognosen ergeben sich für Nordex die zuvor beschriebenen Chancenpotenziale. Nordex will auch in Zukunft die sich eröffnenden Chancen optimal nutzen. Die Prüfung von Chancenpotenzialen erfolgt kontinuierlich in allen Bereichen sowie durch den Vorstand und ist ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie von Nordex.

Prognosebericht

Für das laufende Jahr 2014 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,7%. Gegenüber der unterjährig vom IWF revidierten Vorjahresprognose bedeutet dies eine Zunahme um 0,7 Prozentpunkte, die insbesondere von den Industriestaaten getragen werden soll. Die entwickelten Volkswirtschaften Europas, Nordamerikas und Asiens sollen um 2,2% zulegen und damit um 0,9 Prozentpunkte stärker als im Jahr 2013 (1,3%).

Die USA wird hier laut IWF mit 2,8% wesentlicher Treiber der Entwicklung sein, wohingegen der Euroraum nach einer rezessiven Phase (2013: -0,4%) um 1% wachsen soll. Deutschland ragt in der Prognose mit 1,6% positiv heraus, während die südeuropäischen Märkte wie Italien oder Spanien mit je 0,6% unterdurchschnittlich wachsen sollen. Im Bereich der Schwellenländer bleibt China mit einem prognostizierten Wachstum in Höhe von 7,5% das Maß aller Dinge, doch auch die für Nordex relevanten Märkte in Südafrika (Prognose 2014: 2,8%), Osteuropa (Prognose 2014: 2,8%) und Lateinamerika (Prognose 2014: 3,0%) sollen wieder deutlich stärker zulegen.

Die weiteren Konjunktursignale schätzt der IWF sehr unterschiedlich ein. Während der Ölpreis mit –0,3% als nahezu konstant eingeschätzt wird, sollen sich die Preise der sonstigen Rohstoffe um 6,1% reduzieren. Entsprechend moderat fallen die prognostizierten Inflationsraten für die Industriestaaten (1,7%) sowie die Schwellenländer (5,6%) aus.

Die Strompreise an den europäischen Handelspunkten bewegten sich Anfang Februar 2014 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. An der deutschen Strombörse EEX in Leipzig notierten die Future-Kontrakte für Grundlaststrom für die Jahre 2015 und 2016 bei rund EUR 36/MWh und für Spitzenlaststrom bei EUR 46/MWh bis EUR 47/MWh. Die EU-Emissionszertifikate wurden derweil für das Jahr 2015 mit gut EUR 6/EUA gehandelt.

Für das Jahr 2014 rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) in seinen angeschlossenen Branchen mit einem realen Produktionsplus von 3%. Weitere Frühindikatoren, wie etwa der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland oder verschiedene Einkaufsmanagerindizes, tendieren noch positiver. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Januar 2014 das dritte Mal in Folge und wies den höchsten Wert seit Juni 2012 aus. Die deutsche Industrie zeigte sich dabei insbesondere bezüglich der Erwartungen für die kommenden Monate optimistisch.

Im Hinblick auf den internationalen Absatz von Windturbinen rechnen Marktanalysten für das laufende Jahr mit einem deutlichen Anstieg der Installationen. Begründet liegt dies im erneuten Hochlauf des anhaltend zyklischen US-Marktes, der nach einem sehr schwachen Jahr 2013 mit Installationen in Höhe von lediglich 1,1 GW wieder auf etwa 10 GW ansteigen kann. Entsprechend rechnet das dänische Beratungsunternehmen MAKE Consulting mit einer Steigerung der Installationen um über 40% auf knapp 50 GW und einer mittelfristigen Wachstumsrate von 4% pro Jahr. Überdurchschnittliches Wachstum erwartet MAKE dabei in den Wachstumsmärkten Mittel- und Südamerikas (19% pro Jahr), Asiens (9% pro Jahr) und Afrikas (38% pro Jahr), während die europäischen Kernmärkte leicht unterdurchschnittlich um 3% pro Jahr zulegen sollen. Nordamerika hingegen wird aufgrund der starken Marktschwankungen in Summe mit –8% pro Jahr als rückläufig eingeschätzt.

Von den für 2014 prognostizierten 50 GW entfallen weiterhin knapp 95% auf das für Nordex relevante Onshore-Segment, und auch mittelfristig – bis zum Jahr 2020 – soll der Anteil der Festlandanlagen bei etwa 90% liegen.

Nachdem Nordex im abgelaufenen Jahr bei der Produktions- und Errichtungsleistung deutlich sowie punktuell auch im Auftragseingang gegen den Marktrend zugelegt hat, bildet der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2013 in Höhe von EUR 1.258,7 Mio. (31. Dezember 2012: EUR 1.049 Mio.) die Grundlage für eine weitere Verstetigung des Wachstums in Produktion, Errichtung und Umsatz. Das gegenüber dem Vorjahr stärker auf die Regionen EMEA, Amerika und Asien diversifizierte Auftragsbuch sorgt für eine breitere Umsatzverteilung im laufenden Jahr. Gleichwohl werden die europäischen Kernmärkte sowie Südafrika weiterhin den Großteil des Umsatzes ausmachen. Die Umsatzerwartung des Managements liegt im Bereich von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,5 Mrd. und beruht auf leicht steigenden Produktions- und Errichtungszahlen. Der geplante Umsatz ist dabei bereits zu gut 80% durch den Auftragsbestand des Anlagenbaus sowie durch Serviceverträge abgedeckt. Entsprechend wird erwartet, in den ersten Monaten des laufenden Jahres Neuaufträge im Volumen von EUR 300 Mio. bis EUR 400 Mio. neu abzuschließen, um das Umsatzziel zu erfüllen.

Bei den Neuaufträgen im Turbinengeschäft rechnet Nordex mit einem Volumen von EUR 1,4 Mrd. bis EUR 1,6 Mrd. Die große Spannweite ist insbesondere den Investitionsunsicherheiten in den Fokusbereichen Deutschland und USA geschuldet. In beiden Ländern wird aktuell eine große Projektpipeline von der Vertriebsorganisation bearbeitet. Jedoch ist aufgrund des laufenden Gesetzgebungsverfahrens in Deutschland bzw. der ungewissen Verlängerung der PTC-/ITC-Initiativen nicht absehbar, welche Projekte im laufenden Jahr die Genehmigungsreife und eine gesicherte Finanzierung erlangen als Voraussetzung dafür, als fester Auftragseingang verbucht werden zu können.

Im Bezug auf die Profitabilität erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr weitere Fortschritte. Zum einen wirken sich die strategischen Maßnahmen aus den Bereichen Operational Excellence und „CORE 15“ positiv auf die Materialaufwandsquote

Weiterer Umsatz-
anstieg erwartet

EBIT-Marge
von 3,5% bis 4,5%
prognostiziert

aus. Zum anderen sind vermehrt Projekte mit neueren Turbinentypen in der Abwicklung, die mit einer höheren Marge kalkuliert worden sind. Weitere Ergebnisbeiträge kommen aus dem Servicegeschäft sowie der Vermarktung eigenentwickelter Projekte. Unter Berücksichtigung von Skaleneffekten aus leicht steigenden Produktionsmengen, insbesondere in der Rotorblattfertigung, geht Nordex in Summe von einer EBIT-Marge in Höhe von 3,5% bis 4,5% aus.

Neben der weiteren Verbesserung des operativen Ergebnisses hat die Entwicklung des Cashflows eine sehr hohe Priorität bei Nordex. So hat der Vorstand für das Jahr 2014, basierend auf dem weiterhin stringenten Working-Capital-Management, einen positiven operativen Cashflow als Ziel definiert, die Working-Capital-Quote soll unter 10% liegen.

Des Weiteren ist für den Berichtszeitraum die Errichtung der ersten Testanlage vom Typ N131/3000 geplant. Da das 64,4 m lange Rotorblatt der Schwachwindanlage aus der Generation Delta eine Neuentwicklung ist, sind auch im laufenden Jahr hohe Aufwendungen im Bereich Forschung und Entwicklung notwendig. Entsprechend rechnet der Vorstand mit einem leicht ansteigenden Investitionsvolumen vornehmlich für Entwicklungsmaßnahmen und Produktionsmittel, wie etwa Formensätze für den neuen Flügeltypen NR 65.5.

Übersicht der wesentlichen finanziellen Prognosekennzahlen 2014

Leistungsindikator/Kennzahl	Prognose 2014	
Auftragseingang	EUR Mrd.	1,4–1,6
Umsatz	EUR Mrd.	1,4–1,5
Materialaufwandsquote		Verbesserung gegenüber 2013
EBIT-Marge	%	3,5–4,5
Operativer Cashflow		positiv
Working-Capital-Quote	%	<10
Investitionen		leicht ansteigend gegenüber 2013

Die zuvor beschriebene Prognose zur Konzernentwicklung wird sich nach Einschätzung des Vorstands sowohl in der Ertrags- und Vermögenslage der Konzernobergesellschaft Nordex SE widerspiegeln als auch in einem weiter verbesserten Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie einem steigenden Jahresüberschuss ausdrücken.

Das für das Jahr 2014 erwartete Konzernergebnis bildet damit die Grundlage für die Erreichung der im Jahr 2012 definierten Mittelfristziele. Diese liegen für das Jahr 2015 bei einem Umsatzvolumen in Höhe von EUR 1,5 Mrd., einer Materialaufwandsquote in Höhe von 25% und einer EBIT-Marge in Höhe von 5%. Ferner werden eine Working-Capital-Quote von unter 10% und ein positiver operativer Cashflow angestrebt.

Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Gemäß den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Die Nordex SE hat am 27. November 2013 ihr gezeichnetes Kapital um EUR 7.352.948 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage erhöht. Das Grundkapital beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 80.882.447 und ist in 80.882.447 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1 eingeteilt. Das Agio aus dem erzielten Platzierungspreis von EUR 10 je Aktie wurde unter Abzug der durch die Kapitalerhöhung verursachten Transaktionskosten in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 7.347.052, entsprechend 7.347.052 Aktien, ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250, entsprechend 15.086.250 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000, entsprechend 1.500.000 Aktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2016 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Zum Bilanzstichtag 2013 haben folgende Gesellschaften über einen Anteilsbesitz von mehr als 10% der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt:

Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG, Bad Homburg v. d. Höhe, verfügte über 17.500.930 Aktien und damit über 20% der Stimmrechte.

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. § 7 der Satzung der Gesellschaft entspricht der gesetzlichen Regelung, wobei Abs. (3) dieses § 7 die Vorgabe der SE-VO umsetzt, wonach die Mitglieder des Vorstands einer SE für einen in der Satzung festzulegenden Zeitraum, der sechs Jahre nicht überschreiten darf, bestellt werden.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. (4) Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im AktG für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO nach wie vor auch bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht mehr auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird.

§ 26 der Satzung der Nordex SE macht von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch, den Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung zu ermächtigen.

Im Rahmen des Genehmigten Kapitals I sowie der Bedingten Kapitalia I und II ist der Vorstand befugt, neue Aktien der Gesellschaft auszugeben. Durch Beschluss der Hauptversammlung am 7. Juni 2011 wurden das Genehmigte Kapital I nach der seinerzeit durchgeführten Kapitalerhöhung wieder aufgestockt, auf einen Zeitraum bis zum 31. Mai 2016 erstreckt und § 4 Abs. (2) der Satzung neu gefasst. Ebenso wurde das Bedingte Kapital I neu geschaffen bzw. gefasst. Die Befugnisse des Vorstands sind, entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen i. V. m. § 4 der Satzung der Gesellschaft sowie den zugrunde liegenden Beschlüssen der Hauptversammlung, wie folgt gefasst:

Genehmigtes Kapital I

Der Vorstand ist ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (2) der Satzung der Gesellschaft), das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2016 ein Mal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 7.347.052 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Grundkapital
kann um bis zu
EUR 7.347.052
erhöht werden

Der Vorstand wurde dabei ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist insbesondere in folgenden Fällen zulässig:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen und Beteiligungen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne des § 203 Abs. 1 und Abs. 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; und
- für Spitzenbeträge.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen, insbesondere den weiteren Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe.

Bedingtes Kapital I

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 1 AktG um bis zu EUR 15.086.250 durch Ausgabe von bis zu 15.086.250 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I; vgl. § 4 Abs. (3) der Satzung der Gesellschaft). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe

der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 festzusetzenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsanleihen von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelanleihen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Umtauschpflichten noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital II

Der Vorstand wird ermächtigt (vgl. § 4 Abs. (4) der Satzung der Gesellschaft), mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 bis zu 1.500.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Nordex SE nach Maßgabe der nachfolgenden Bedingungen („Aktienoptionsplan“) auszugeben. Dafür ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.500.000 bedingt erhöht, jedoch höchstens bis zu dem Betrag, in dessen Höhe zum Zeitpunkt der Umwandlung der Nordex Aktiengesellschaft in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE) gemäß Umwandlungsplan vom 6. April 2009 das bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. (4) der Satzung der Nordex Aktiengesellschaft noch vorhanden ist (Bedingtes Kapital II).

Bedingte Kapital-
erhöhung möglich

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung der Nordex SE nach § 289a HGB

Corporate Governance Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Nordex hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter www.nordex-online.com/de/investor-relations.



Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 13. Mai 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE im Geschäftsjahr 2013 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Auch in Zukunft will die Gesellschaft entsprechend verfahren, es sei denn, es sind zum jeweiligen Abschnitt beabsichtigte Änderungen mitgeteilt.

3.8 D&O-Versicherung

Nordex verzichtet auch im Geschäftsjahr 2013 auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) für Aufsichtsratsmitglieder. Nordex ist der Überzeugung, dass die Aufsichtsräte alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, in diese Richtung zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Durch das am 5. August 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) wurde das Aktiengesetz in § 93 Abs. 2 um Satz 3 ergänzt. Die Neuregelung sieht einen Mindestselbstbehalt für Vorstände zwingend vor. Dieser gesetzlichen Verpflichtung ist Nordex bei und im Rahmen der Verlängerung der bestehenden D&O-Versicherung, wie gesetzlich vorgeschrieben, mit Wirkung ab dem 1. Juli 2010 nachgekommen. Für Aufsichtsräte ist aus den oben angegebenen Gründen weiterhin kein Selbstbehalt vorgesehen.

4.1.5 Besetzung von Führungspositionen – Diversity

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 4.1.5, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist.

5.1.2 und 5.4.1 Feste Altersgrenzen für Vorstand und Aufsichtsrat

Entgegen den Empfehlungen in Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 einerseits und in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 DCGK andererseits gibt es bei der Nordex SE keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat. Das Lebensalter allein sagt nichts über die Leistungsfähigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds aus. Daher hält die Nordex SE starre Altersgrenzen, die zudem die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken, nicht für sinnvoll.

5.1.2 und 5.4.1 Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen; Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat entspricht insoweit nicht der Empfehlung in Ziffer 5.1.2, als er sich bei der Besetzung des Vorstands ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt und dem Geschlecht in diesem Zusammenhang keine prioritäre Entscheidungsrelevanz zuweist. Abgewichen wurde auch von Ziffer 5.4.1 des DCGK. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die vorgeschlagene

Zusammensetzung der Mitglieder des Aufsichtsrats für die derzeitige Situation der Gesellschaft sinnvoll und angemessen ist. Eine weitergehende Benennung von konkreten Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird nicht für sinnvoll gehalten und daher hier eine ausdrückliche Abweichung vom DCGK erklärt. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausschließlich von den Interessen und Bedürfnissen der Nordex SE und der individuellen Qualifikation der Kandidaten leiten lassen. Eine Berichterstattung über die Zielsetzungen bei der Umsetzung der Diversity im Corporate Governance Bericht erübrigt sich daher.

5.4.6 Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung
 Entgegen Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste, erfolgsunabhängige Vergütung. Die Gesellschaft hält eine angemessene feste Vergütung für besser geeignet, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontrollfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen.



Weitere Details zur Aufsichtsratsvergütung sind der Satzung der Gesellschaft zu entnehmen (www.nordex-online.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen.html).



Frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen der Nordex SE finden Sie unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html.

Directors' Dealings
 Mitteilung nach § 15a WpHG über Geschäfte von Personen in Führungspositionen:

Datum	Person/Unternehmen Position	Stückzahl Aktion	ISIN Börsenplatz	Preis pro Aktie Gesamtvolumen EUR
27.11.2013	Momentum-capital Vermögens- verwaltungsgesellschaft mbH Juristische Person in enger Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied	3.657 Kauf	DE000A0D6554 Außerbörslich im Rahmen der Kapitalerhöhung	10,00 36.570,00
27.11.2013	Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG Juristische Person in enger Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied	46.343 Kauf	DE000A0D6554 Außerbörslich im Rahmen der Kapitalerhöhung	10,00 463.430,00

Führungspraktiken

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex-Gruppe die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Bereiche im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er hat die Verantwortung für die Bereiche Produktion, Einkauf, Supply Chain Management, Engineering, Produktmanagement, Arbeitssicherheit und Qualität.

Auch den beiden weiteren Mitgliedern des Vorstands wurden im Zuge der 2012 vorgenommenen Vorstandsverkleinerung im Ressortverteilungsplan besondere fachliche Aufgabengebiete und Zuständigkeiten zugewiesen:

Der Chief Financial Officer ist verantwortlich für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Risikomanagement, Interne Revision, IT, Kommunikation, Unternehmensentwicklung, Recht und Personal.

Der Chief Customer Officer verantwortet die Bereiche Vertrieb, Projektentwicklung, Projektmanagement, Service sowie die Auslandsgesellschaften.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit
Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Gemeinsame
Verantwortung

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex-Gruppe sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Martin Rey zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Annette Stieve und Herr Dr. Heinz van Deelen zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauf-

trags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Dr. Wolfgang Ziebart und Dr. Dieter G. Maier als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex-Gruppe.

Corporate Compliance

Im Berichtsjahr wurde die Corporate Compliance Policy bei Nordex weiter ausgebaut. Die Implementierung des seit 2011 weltweit gültigen Verhaltenskodex für die Mitarbeiter der gesamten Nordex-Gruppe wurde im Berichtsjahr im Rahmen gezielter Compliance-Schulungen vertieft. Zudem wurde das Informationsangebot im Intranet der Nordex-Gruppe in Sachen Compliance erweitert. Über laufende Aktivitäten und Entwicklungen informiert das Compliance-Team die Mitarbeiter der Nordex-Gruppe regelmäßig durch themenspezifische Newsletter, Online-Kommunikation und Schulungen.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Kodex definierten Regelungen: Nordex informiert seine Aktionäre vier Mal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex-Gruppe und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsfinanzberichte unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht Nordex Informationen in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt Nordex insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, der quartalsweise veröffentlichten Zwischenberichte oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt Nordex unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Ad-hoc-Mitteilungen über nicht öffentlich bekannte Umstände informiert, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenpreis der Nordex-Aktie erheblich zu beeinflussen.

Nordex SE
Rostock, den 20. März 2014



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Servicestark

Lohnender Einsatz. Auf der Liste der Anforderungen unserer Kunden stehen zwei ganz oben: Effizienz und Zuverlässigkeit. Für sie verantwortlich ist nicht allein unser Engineering, sondern auch unser Service. Bestleistungen wie eine Verfügbarkeit von 98% basieren auf der umfassenden Kenntnis der Anlagen. Als Hersteller sind wir dabei in der optimalen Position. Unsere Servicequalität wissen die Kunden immer stärker zu schätzen. Ihre Zufriedenheit hat uns hier in den letzten drei Jahren zweistellige Wachstumsraten beschert, 2013 ein Umsatzplus von 17%. Eine wichtige Rolle spielen dabei – neben dem Neugeschäft – vor allem bestehende Kunden, die ihre Serviceverträge erneuern. Genau wie Iberwind, zuletzt für über 130 Turbinen in Portugal.



”

Für mich ist der Nordex-Service zurzeit die Referenz in Sachen Reaktionsgeschwindigkeit und Qualität sowie bei der Umsetzung der branchenweiten Best Practices. “

Rui Maia, Iberwind Operations and Maintenance Manager



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 ¹ TEUR
Flüssige Mittel	(1)	332.963	274.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(2)	214.028	245.879
Vorräte	(3)	263.905	224.303
Forderungen aus Ertragsteuern		50	89
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(4)	33.444	20.593
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(5)	55.111	48.161
Kurzfristige Aktiva		899.501	813.804
Sachanlagen	(6)	117.369	103.026
Geschäfts- oder Firmenwert	(7)	9.960	11.648
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	(8)	94.315	77.491
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(9)	3.203	4.090
Finanzanlagen	(10)	4.681	4.473
Anteile an assoziierten Unternehmen	(11)	7.852	7.773
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(12)	3.522	1.128
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(13)	101	39
Latente Steueransprüche	(14)	50.855	42.580
Langfristige Aktiva		291.858	252.248
Aktiva		1.191.359	1.066.052

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erstanwendung des IAS 19 revised 2011 angepasst.

Passiva	Anhang	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 ¹ TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	8.408	27.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	190.250	189.366
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	(17)	179	978
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	45.319	64.955
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(19)	20.658	22.843
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	320.423	249.437
Kurzfristige Passiva		585.237	555.110
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	16.916	25.316
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	1.442	1.196
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	17.138	17.432
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	167.614	169.459
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	1.955	2.063
Latente Steuerschulden	(14)	32.922	16.485
Langfristige Passiva		237.987	231.951
Gezeichnetes Kapital		80.882	73.529
Kapitalrücklage		242.888	179.256
Andere Gewinnrücklagen		-10.920	-10.877
Cash Flow Hedges		6.163	-1.419
Fremdwährungsausgleichsposten		3.344	3.836
Konzernergebnisvortrag		45.778	34.391
Konzernergebnis		0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		368.135	278.716
Minderheitsgesellschafter		0	275
Eigenkapital	(25)	368.135	278.991
Passiva		1.191.359	1.066.052

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erstanwendung des IAS 19 revised 2011 angepasst.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	Anhang	01.01.– 31.12.2013 TEUR	01.01.– 31.12.2012 TEUR
Umsatzerlöse	(27)	1.429.276	1.075.271
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(28)	73.008	25.603
Gesamtleistung		1.502.284	1.100.874
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	14.188	28.838
Materialaufwand	(30)	-1.162.875	-865.328
Personalaufwand	(31)	-153.237	-140.162
Abschreibungen	(32)	-39.235	-69.241
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-116.793	-116.044
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		44.332	-61.063
Erträge aus Beteiligungen		254	471
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung		-463	-1.178
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.847	1.758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-27.769	-25.099
Finanzergebnis	(34)	-26.131	-24.048
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.201	-85.111
Ertragsteuern	(35)	-7.938	-2.813
Konzerngewinn/-verlust aus fortgeführten Aktivitäten		10.263	-87.924
Konzerngewinn/-verlust aus aufgegebenen Aktivitäten		0	-6.491
Konzerngewinn/-verlust		10.263	-94.415
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		10.243	-93.878
Minderheitsgesellschafter	(36)	20	-537
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(37)		
Unverwässert ¹		0,14	-1,28
Verwässert ²		0,14	-1,28

¹Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 74,196 Millionen Aktien (2012: 73,529 Millionen Aktien)

²Auf der Basis von durchschnittlich gewichtet 74,321 Millionen Aktien (2012: 73,529 Millionen Aktien)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	01.01.– 31.12.2013 TEUR	01.01.– 31.12.2012 ¹ TEUR
Konzerngewinn/-verlust aus fortgeführten Aktivitäten	10.263	-87.924
Konzerngewinn/-verlust aus aufgegebenen Aktivitäten	0	-6.491
Konzerngewinn/-verlust	10.263	-94.415
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-492	664
Cash Flow Hedges	10.831	-2.027
Latente Steuern	-3.249	608
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-60	-128
Latente Steuern	17	38
Konzerngesamtergebnis	17.310	-95.260
Davon entfallen auf:		
Gesellschafter des Mutterunternehmens	17.290	-94.798
Minderheitsgesellschafter	20	-462

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erstanwendung des IAS 19 revised 2011 angepasst.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

	01.01.– 31.12.2013 TEUR	01.01.– 31.12.2012 ¹ TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit		
Konzerngewinn/-verlust	10.263	-87.924
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	39.235	69.241
= Konzerngewinn/-verlust zzgl. Abschreibungen	49.498	-18.683
-/+ Zu-/Abnahme der Vorräte	-39.397	3.743
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	31.734	13.718
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	933	79.136
+ Zunahme der erhaltenen Anzahlungen – passiv	67.305	65.002
= Einzahlungen aus der Veränderung des Working Capital	60.575	161.599
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-24.731	-18.061
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen	246	207
-/+ Ab-/Zunahme der Sonstigen Rückstellungen	-19.904	7.744
+/- Zu-/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.522	-2.080
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.651	3.947
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-1.847	-1.756
+ erhaltene Zinsen	1.618	1.475
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.769	25.099
- gezahlte Zinsen	-27.250	-24.621
+ Ertragsteuern	7.938	2.813
-/+ gezahlte/erstattete Steuern	-852	1.176
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	9.856	2.270
= Auszahlungen aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit	-11.984	-1.787
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	98.089	141.129
Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	567	1.286
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Anlagevermögen	-73.357	-54.553
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	1.088	1.615
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.308	-4.685
+ Einzahlungen aus Investitionsfördermitteln	1.733	188
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-74.277	-56.149

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erstanwendung des IAS 19 revised 2011 angepasst.

	01.01.– 31.12.2013 TEUR	01.01.– 31.12.2012 ¹ TEUR
Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	71.783	0
– Rückzahlungen Bankkredite	–27.689	–20.995
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	44.094	–20.995
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands aus fortgeführten Aktivitäten	67.906	63.985
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	0	6.288
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	0	–4.131
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Aktivitäten	0	–2.455
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands aus aufgegebenen Aktivitäten	0	–298
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	274.779	211.977
+ Finanzmittelbestand aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises	56	0
– Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	–9.778	–885
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode ² (Flüssige Mittel gemäß Konzernbilanz)	332.963	274.779

¹Das Vorjahr wurde aufgrund der Erstanwendung des IAS 19 revised 2011 angepasst.

²Treuhandkonto TEUR 111 (2012: TEUR 144)

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2013	73.529	179.256	-10.877	-1.419
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Kapitalerhöhung				
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	7.353	66.177	0	0
Kosten der Kapitalerhöhung	0	-1.747	0	0
Ertragsteuern	0	524	0	0
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	79	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	-43	7.582
Konzerngewinn/-verlust	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0	10.831
Latente Steuern	0	0	0	-3.249
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	-60	0
Latente Steuern	0	0	17	0
Gewinnverwendung und Einstellung				
Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-1.401	0	0
31.12.2013	80.882	242.888	-10.920	6.163

Fremd- währungs- ausgleichs- posten TEUR	Konzern- ergebnis- vortrag TEUR	Konzern- ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
3.836	34.391	0	278.716	275	278.991
0	-177	-80	-257	-295	-552
0	0	0	73.530	0	73.530
0	0	0	-1.747	0	-1.747
0	0	0	524	0	524
0	0	0	79	0	79
-492	0	10.243	17.290	20	17.310
0	0	10.243	10.243	20	10.263
-492	0	0	-492	0	-492
0	0	0	10.831	0	10.831
0	0	0	-3.249	0	-3.249
0	0	0	-60	0	-60
0	0	0	17	0	17
0	11.564	-10.163	0	0	0
3.344	45.778	0	368.135	0	368.135

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Cash Flow Hedges
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.01.2012	73.529	204.798	-10.530	0
Effekte aus der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 revised 2011	0	0	-89	0
01.01.2012 nach rückwirkender Anwendung von IAS 19 revised 2011	73.529	204.798	-10.619	0
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	0	-1.021	0
Bilanzierung des Mitarbeiteraktienoptionsprogramms	0	235	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	-90	-1.419
Konzernverlust	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die gegebenenfalls in die Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	0	-2.027
Latente Steuern	0	0	0	608
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0	-128	0
Latente Steuern	0	0	38	0
Gewinnverwendung und Einstellung Konzernergebnis in den Konzernergebnisvortrag	0	-25.777	853	0
31.12.2012	73.529	179.256	-10.877	-1.419

Fremd- währungs- ausgleichs- posten TEUR	Konzern- ergebnis- vortrag TEUR	Konzern- ergebnis TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunterneh- mens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital TEUR	Minderheits- gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
3.247	103.318	0	374.362	2.191	376.553
0	0	0	-89	0	-89
3.247	103.318	0	374.273	2.191	376.464
0	0	0	-1.021	-1.454	-2.475
0	0	0	235	0	235
589	0	-93.878	-94.798	-462	-95.260
0	0	-93.878	-93.878	-537	-94.415
589	0	0	589	75	664
0	0	0	-2.027	0	-2.027
0	0	0	608	0	608
0	0	0	-128	0	-128
0	0	0	38	0	38
0	-68.927	93.878	27	0	27
3.836	34.391	0	278.716	275	278.991

Anhang – Notes

Allgemeine Angaben

- 96 Grundlegende Informationen
- 96 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 111 Finanzrisikomanagement
- 116 Kapitalrisikomanagement
- 116 Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen
- 118 Konzern-Segmentberichterstattung

Angaben zur Bilanz

- 120 (1) Flüssige Mittel
- 120 (2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen
- 121 (3) Vorräte
- 121 (4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
- 122 (5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 122 (6) Sachanlagen
- 123 (7) Geschäfts- oder Firmenwert
- 123 (8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen
- 123 (9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 123 (10) Finanzanlagen
- 124 (11) Anteile an assoziierten Unternehmen
- 126 (12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte
- 126 (13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte
- 126 (14) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden
- 127 (15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 127 (16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 127 (17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern
- 127 (18) Sonstige Rückstellungen
- 128 (19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 128 (20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 128 (21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- 128 (22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 129 (23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
- 130 (24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten
- 130 (25) Eigenkapital
- 131 (26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

- 136 (27) Umsatzerlöse
- 136 (28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen
- 136 (29) Sonstige betriebliche Erträge
- 137 (30) Materialaufwand
- 137 (31) Personalaufwand
- 138 (32) Abschreibungen
- 138 (33) Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 139 (34) Finanzergebnis
- 139 (35) Ertragsteuern
- 140 (36) Minderheitsgesellschafter
- 140 (37) Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

- 140 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden
- 140 Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen
- 140 Konzernkapitalflussrechnung
- 141 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 141 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG
- 141 Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften
- 141 Organe der Nordex SE
- 142 Vergütungsbericht
- 145 Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände
- 145 Honorare des Abschlussprüfers

Zeichenerklärung

Querverweis mit Seitenzahlangebe



Internetverweis



Konzernanhang

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Grundlegende Informationen

Die Nordex SE, eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft, und ihre Tochtergesellschaften im In- und im Ausland entwickeln, fertigen und vertreiben Windenergieanlagen, insbesondere Großanlagen im Megawatt-Bereich. Die Nordex SE hat ihren Sitz in Rostock, Deutschland, die Hauptverwaltung befindet sich in 22419 Hamburg, Langenhorner Chaussee 600, Deutschland.

Die Aktien der Nordex SE sind im Teilbereich des geregelten Handels mit weiteren Zulassungspflichten (TecDAX) der Deutschen Börse zugelassen. Das Nominalkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 80.882.447 (2012: EUR 73.529.499) und teilt sich auf in 80.882.447 (2012: 73.529.499) nennwertlose Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von je EUR 1.

Der Konzernabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 27. Februar 2014 durch Beschluss des Vorstands und anschließende Übermittlung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2013 verbindlichen International Financial Reporting Standards und Interpretationen

des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, ergänzt um die Fair-Value-Bewertung der als Available for Sale klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden (einschließlich derivativer Finanzinstrumente). Der Konzernabschluss wird in TEUR aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit größeren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität sowie Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind im Abschnitt „Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen“ aufgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2013 wendet die Nordex SE – wie im Vorjahr – das Gliederungsprinzip der Bilanz nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gemäß IAS 1 an.

Bei der Nordex SE und allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2013 anzuwenden sind:

- IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind in Beträge zu unterteilen, die in die Gewinn- und Verlust-Rechnung

umgegliedert (recycled) werden, und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist.

- IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer – Die Korridor-methode wird abgeschafft und die Finanzierungsaufwendungen werden auf Nettobasis ermittelt. Es wird die Berechnung des Nettozinsaufwands als das Produkt der Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen (netto) und dem Diskontierungszinssatz wie bestimmt zum Beginn des Jahres gefordert.
- IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben – Es werden neue Angaben zur Saldierung von Vermögenswerten und Schulden eingeführt, die Vergleiche zwischen Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren, und Unternehmen, die nach US GAAP bilanzieren, vereinfachen sollen.
- IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert – Es wird vor dem Hintergrund einer Verbesserung der Bewertungskontinuität sowie einer Verminderung der Komplexität beschrieben, wie der beizulegende Zeitwert zu definieren ist, wie die Bewertung bestimmt wird und welche Angaben zu machen sind.



87/90

Zu den Auswirkungen aus der Anwendung des geänderten IAS 19 wird auf die Gesamtergebnis- und Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie bleiben unbeeinflusst. Daneben wird auch auf Punkt (22) verwiesen. Darüber hinaus ergeben sich aus der Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



128

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, die aber vom Konzern vorzeitig angewendet werden:

Eine vorzeitige freiwillige Anwendung ist für die folgenden fünf Standards erlaubt, sofern alle gleichzeitig angewendet werden:

- IAS 27 revised 2011, Separate Abschlüsse – Es werden die Vorschriften zu Einzelabschlüssen, die übrig geblieben sind, nachdem die Vorschriften zur Beherrschung in IFRS 10 übernommen wurden, abgebildet.
- IAS 28 revised 2011, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Die Vorschriften zu gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Veröffentlichung von IFRS 11 at-equity bewertet werden, werden dargestellt.

- IFRS 10, Konzernabschlüsse – Es wird ein einheitliches Konsolidierungsmodell für sämtliche Unternehmen eingeführt, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt.
- IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen – Es werden gemeinschaftliche Vereinbarungen realistischer dargestellt, indem mehr auf die Rechte und Verpflichtungen als auf die vertragliche Vereinbarung abgestellt wird. Die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft.
- IFRS 12, Angaben zu Anteilen an Unternehmen – Es werden die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einem Standard zusammengeführt.

Aus der Anwendung der neuen und geänderten Standards und Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden:

- IAS 32, Finanzinstrumente: Angaben – Es erfolgt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz.
- IAS 36, Wertminderung von Vermögenswerten – Die Anhangangaben in Bezug auf den Nutzungswert (Value in Use) und die Angaben hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten (Fair Value less Costs to Sell) werden harmonisiert.
- IFRS 9, Finanzinstrumente – Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ (Fair Value) oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (Amortised Cost) einzuordnen.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Die Auswirkungen der neuen und geänderten Standards und Interpretationen werden im Detail untersucht.

Im Übrigen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Konsolidierung

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen (einschließlich strukturierter Unternehmen), die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsmanagement dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Die Konsolidierung eines Beteiligungsunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Investor die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Investor die Beherrschung über das Beteiligungsunternehmen verliert.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich ergibt aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher zuvor gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum, der über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert

bewerteten Nettovermögen liegt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst.

Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, eines Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste in den Gewinn oder den Verlust umgegliedert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Name	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2013 %	Kapital-/Stimmrechtsanteil 31.12.2012 %
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft)	–	–
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Big Berry Wind Farm LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	100,0	100,0
Flat Rock Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	100,0	100,0
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile	100,0	0
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	100,0	100,0
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	100,0	100,0
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	100,0
Nordex Energy GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	100,0	100,0
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	100,0	100,0
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	100,0	0
Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	100,0	100,0
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	100,0	0
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	100,0	100,0
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich	100,0	100,0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Melissia/Griechenland	100,0	100,0
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	100,0	100,0
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan	100,0	100,0
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	100,0	100,0
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	100,0	100,0
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	100,0	100,0
Nordex UK Ltd., Didsbury/Vereinigtes Königreich	100,0	100,0
Nordex USA Inc., Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	100,0	100,0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	100,0	100,0
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	100,0	100,0
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	100,0
Republic Wind LLC, Delaware/USA	100,0	100,0
Way Wind, LLC, Delaware/USA	100,0	100,0

Folgende Unternehmen wurden im Berichtszeitraum erstmals in den Konzernabschluss der Nordex SE einbezogen:

Name	Zeitpunkt des Erwerbs/ der Gründung
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile ¹	Gründung 23.12.2012
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien ¹	Gründung 09.04.2012
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay ¹	Erwerb ² 04.12.2012

¹Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den 1. Januar 2013 zu dem Wertverhältnissen zum Gründungs-/Erwerbszeitpunkt.

²Die Gesellschaft war zuvor nicht operativ tätig und verfügte über keine wesentlichen Vermögenswerte und Schulden. Aus dem Erwerb resultierte kein Goodwill.

Folgendes Unternehmen wurde im Geschäftsjahr entkonsolidiert:

Name	Zeitpunkt des Verkaufs
WPS Windrad Power Systems, Bad Doberan ¹	Verkauf 25.06.2013

¹Vormals firmierend als Nordex Advanced Development GmbH. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 30. Juni 2013.

Unter Berücksichtigung eines Verkaufspreises von EUR 1 beträgt der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesene Entkonsolidierungsverlust TEUR 1.253. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung verfügte die Gesellschaft über keine flüssigen Mittel, sodass sich aus dem Abgang der Vermögenswerte und Schulden keine Auswirkungen auf den Cashflow ergeben haben.

Zwischen der Nordex SE und den konsolidierten inländischen Tochtergesellschaften bestehen mit Ausnahme der Nordex Offshore GmbH steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Mit den inländischen Tochtergesellschaften bestehen sowohl körperschaftsteuerliche, gewerbsteuerliche als auch umsatzsteuerliche Organschaften mit der Nordex SE. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.669.404 (2012: TEUR 1.380.496) gegeneinander aufgerechnet.

Konzerninterne Transaktionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr und aus internen Umlagen stammenden Aufwendungen und Erträge sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen in Höhe von TEUR 487.185 (2012: TEUR 421.333) eliminiert.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der At-Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Goodwill (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen – inklusive anderer ungesicherter Forderungen – entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für das assoziierte Unternehmen Zahlungen geleistet.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktion deutet auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts hin.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen wurden – sofern notwendig – geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Verwässerungsgewinne und -verluste, die aus Anteilen an assoziierten Unternehmen resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung). Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung und der Berichtswährung der Nordex SE.

Transaktionen und Salden

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und anderer finanzieller Vermögenswerte sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.

Konzernunternehmen

Die Vermögenswerte und Schulden aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Erträge und Aufwendungen aller Konzernunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden für jede Gewinn- und -Verlust-Rechnung zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den in den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall werden Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umgerechnet).

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst (Fremdwährungsausgleichsposten).

Eine Aufstellung der für den Konzern wichtigsten Wechselkurse, bezogen auf den Euro, ist nachfolgend dargestellt:

Wechselkurse EUR 1,00 entspricht	Durchschnittskurse für das Geschäfts- jahr		Stichtagskurse zum 31.12.	
	2013	2012	2013	2012
CNY	8,1652	8,1456	8,3341	8,2352
GBP	0,8498	0,8108	0,8333	0,8155
PLN	4,2105	4,1682	4,1520	4,0920
SEK	8,6625	8,6762	8,8200	8,5780
TRY	2,5537	2,3135	2,9460	2,3540
USD	1,3295	1,2917	1,3769	1,3188
UYU	27,1739	26,1301	29,1206	25,2462
ZAR	12,9216	10,5441	14,4907	11,1794

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ gezeigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Abzug von Wertminderungen bewertet, die auf Basis individueller Risikoeinschätzung ermittelt werden.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind fällige Beträge aus erbrachten Leistungen im Rahmen von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) unter Abzug von erwarteten Verlusten erfasst werden. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen werden als Ausleihungen und Forderungen klassifiziert.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird in der Regel die Durchschnittsmethode angewendet. Die Herstellungskosten umfassen Vollkosten, die auf der Grundlage einer Normalbeschäftigung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten neben den direkt zurechenbaren Produktionskosten die Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen und Altersversorgungsaufwendungen. Darüber hinaus sind fertigungsbezogene Verwaltungsgemeinkosten in die Herstellungskosten eingeflossen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau von Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie den Vorleistungen für Projektentwicklung, Rechte und Infrastruktur zugeordnet werden können, werden in die Herstellungskosten mit einbezogen.

Bestandsrisiken im Zusammenhang mit einer geminderten Verwertbarkeit wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte zum Abschlussstichtag niedriger als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert angestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder als Bestandserhöhung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss), Ausleihungen und Forderungen (Loans and Receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale). Auf die Kategorie bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte (Held to Maturity) wird mangels Relevanz für den Konzern nicht weiter eingegangen.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, sofern ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt, ansonsten als langfristige.

- **Ausleihungen und Forderungen**

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Flüssige Mittel“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ sowie unter „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. zum Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden grundsätzlich in der Periode ihres Entstehens direkt im Eigenkapital erfasst, mit Ausnahme von Zinserträgen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen aus monetären Wertpapieren, die erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Dividenden auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente sind mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen. Werden Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, verkauft oder unterliegen sie einer Wertminderung, so sind die zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung auszuweisen. Soweit Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert werden, aber kein aktiver Markt vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden die Wertpapiere zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Ausleihungen und Forderungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Zinserträge aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

- **Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder Schadensfälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts hat.

Objektive Hinweise auf einen eingetretenen Wertminderungsaufwand könnten folgende sein: Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten eines Kunden, die Nichteinhaltung oder Nichtzahlung von Zins- oder Kapitalbeträgen, die Wahrscheinlichkeit, einen Bankrott zu erklären oder einer anderen finanziellen Restrukturierung zu unterliegen, und erkennbare Tatsachen, die auf eine messbare Verringerung der geschätzten zukünftigen Kapitalflüsse hindeuten, wie beispielsweise ungünstige Veränderungen der Zahlungslage des Kreditnehmers oder der Wirtschaftslage, die mit dem Leistungsverzug übereinstimmen.

In der Kategorie „Ausleihungen und Forderungen“ wird die Höhe des Verlusts aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle) – abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts – ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Verlustbetrag ergebniswirksam erfasst.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

- **Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind**

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegen. Im Fall von Schuldinstrumenten werden die oben genannten Kriterien zugrunde gelegt. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente als Indikator dafür angesehen, dass die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen

den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich von davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfassten Wertminderungsverlusten – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Einmal in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht. Wenn, in einer Folgeperiode, der beizulegende Zeitwert eines Schuldinstruments, welches als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert wurde, sich erhöht und diese Erhöhung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts solange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Für die Anschaffung von Anlagevermögen gewährte Investitionszuschüsse und -zulagen werden in Übereinstimmung mit IAS 20.24 als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten behandelt.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen, wobei die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungssatz
Grundstücke und Bauten (Abschreibung nur auf Bauten)	10–33 Jahre	3%–10%
Technische Anlagen und Maschinen	3–16 Jahre	6,25%–33,33%
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2–18 Jahre	5,56%–50%

Die Restbuchwerte und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für Wertminderungsaufwendungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf Zahlungsmittel generierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGUs bzw. Gruppen von CGUs gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen ziehen.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf die Ausführungen unter Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen verwiesen.

Aktiviere Entwicklungsaufwendungen

Entwicklungsaufwendungen werden aktiviert, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt werden.

Die Herstellungskosten für diese Vermögenswerte umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zu-rechenbaren Kosten sowie die produktionsbezogenen Gemeinkosten und Finanzierungskosten. Die aktivier-ten Entwicklungsaufwendungen werden linear über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsätze aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden, längstens aber über fünf Jahre.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die im-materiellen Vermögenswerte außerplanmäßig abge-schrieben. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Lizenzen und Software sowie ähnliche Rechte ausgewiesen.

Die Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Vermögenswerte, die bestimmte Nutzungsdauern haben, werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstel-lungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, längstens aber bis zum Erlöschen des Rechts, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

	Nutzungs-dauer	Abschrei-bungssatz
Lizenzen, Software und ähnliche Rechte	2–5 Jahre	20%–50%

Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufen-den und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirt-schaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Latente Steuern werden für alle temporären Differen-zen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten (Tax Base) und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt (sogenannte Verbindlich-keitenmethode) und damit künftig zu einem höheren (passive latente Steuern) oder niedrigeren (aktive latente Steuern) zu versteuernden Einkommen führen (temporäre Bewertungsdifferenzen). Wenn im Rah-men einer Transaktion, die keinen Unternehmens-zusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeit-punkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuer-sätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bi-lanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Um-fang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, ge-gen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Die latenten Steuerforderungen umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwar-teten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher

Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren gewährleistet ist.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung

- **Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten**

Diese Kategorie umfasst ausschließlich negative beizulegende Zeitwerte aus Derivaten, die nicht im Hedge Accounting sind. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

- **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

Die Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ umfasst alle nicht derivativen und nicht in der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger (oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus, wenn dieser länger ist) fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage gewissenhafter Schätzungen, dabei werden alle erkennbaren Risiken in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wie im Fall von Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz zugrunde gelegt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Konzern hat sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Im Gegensatz hierzu legen leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist. Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) am Bilanzstichtag, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf. Versiche-

rungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Eigenkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Aktienoptionsplan

Die Nordex SE gewährt ausgewählten Personen, die Führungskräfte und Mitarbeiter der Nordex SE oder eines im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen, im Mehrheitsbesitz der Nordex SE stehenden und seinerseits nicht börsennotierten Unternehmens sind, sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe und Mitgliedern des Vorstands der Nordex SE unentgeltlich das Recht zum Erwerb von Aktien der Nordex SE. Der Nordex SE steht dabei das Recht zu, anstelle der Lieferung von Aktien einen Barausgleich zu leisten. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich besteht und dies auch nicht beabsichtigt ist, werden die Aktienoptionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Dienstleistungen der Mitarbeiter, für welche im Austausch die Optionen gewährt wurden, werden als Aufwand erfasst. Der Aufwand wird ermittelt mit Bezug auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen inklusive marktabhängiger Planbedingungen und exklusive nicht marktabhängiger Plankonditionen sowie sogenannter Nicht-Ausübungsbedingungen. Letztere werden in der Annahme der zu erwartenden Anzahl von ausübenden Optionen mit berücksichtigt. Die Gesamtsumme des Aufwands wird über den Erdienungszeitraum zeiträtierlich erfasst.

Das Unternehmen überprüft während der Erdienensperiode am Ende jeder Berichtsperiode die erwartete Anzahl an Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden. Abweichungen von den bisherigen Schätzungen werden angepasst und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Eine entsprechende Anpassung findet dann im Eigenkapital statt.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde, und von der Art des abgesicherten Postens.

Devisentermingeschäfte

Devisentermingeschäfte werden zur Absicherung von Bilanzposten und künftigen Transaktionen (sogenannte Grundgeschäfte), die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, eingesetzt. Der Konzern wendet die Regelungen für das Hedge Accounting nach IAS 39 an. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist demnach, dass der eindeutige Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument dokumentiert und deren Effektivität nachgewiesen ist.

Bei der Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges), die diese Bedingungen erfüllen, erfolgt die Bewertung dieser Sicherungsinstrumente, nebst den anderen derivativen Finanzinstrumenten, auch zum Fair Value. Bewertungsänderungen des effektiven Teils des Derivats werden zunächst erfolgsneutral in der Rücklage für Cash Flow Hedges und erst bei Realisierung des Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst; der ineffektive Teil eines Cash Flow Hedge wird sofort erfolgswirksam unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Als ineffektiver Teil von Cash Flow Hedge werden die Erträge und Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Devisentermingeschäften bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen, bei denen aber insgesamt eine Effektivität im zulässigen Rahmen zwischen 80% und 125% nachgewiesen wurde.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte, zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste sofort in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umzubuchen.

Devisentermingeschäfte, die im Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Währungssicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden bilanziert und in die Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ („Held for Trading“) eingeordnet. Gewinne und Verluste aus diesen Devisentermingeschäften, die als Fair Value Hedges designiert wurden, werden in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen, die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Leasingverträge, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum an dem Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert.

In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis erfasst, sodass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingvertrags.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden, soweit sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, als Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts, ansonsten als Aufwand in der Periode, in der sie angefallen sind, erfasst.

Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn der Bau oder die Herstellung des Vermögenswerts normalerweise länger als ein Jahr dauert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe sowie nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse umfassen die Erträge aus der kundenbezogenen Fertigung und der Veräußerung von Windenergieanlagen sowie Erlöse aus Dienstleistungsverträgen.

Bei kundenbezogener Fertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode, dem Leistungsfortschritt, gemessen an dem Verhältnis der angefallenen zu den geplanten Kosten, erfasst, wenn

- a) ein rechtsverbindlicher Kaufvertrag vorliegt,
- b) alle notwendigen Baugenehmigungen vorliegen,
- c) der Netzanschluss bzw. ein Netzanschlussvertrag vorhanden ist,
- d) die Finanzierung seitens des Kunden gesichert ist sowie
- e) die vereinbarte Anzahlung vom Kunden geleistet worden ist.

Dabei wird eine anteilige Gewinnrealisierung entsprechend dem Fertigstellungsgrad vorgenommen, wenn eine Ermittlung des Fertigstellungsgrads, der Gesamtkosten und der Gesamterlöse der jeweiligen Aufträge zuverlässig möglich ist. Die Auftragskosten umfassen dabei dem Auftrag direkt zurechenbare Kosten sowie Fertigungsgemeinkosten.

Wenn Umstände eintreten, die die ursprünglichen Schätzungen von Erlösen, Kosten oder Fertigstellungsgrad verändern, werden diese Schätzungen angepasst. Diese Anpassungen können zu einem Anstieg oder einer Abnahme von geschätzten Erlösen oder Kosten führen und werden im Einkommen der Periode gezeigt, in der das Management von diesen Umständen Kenntnis erlangt hat.

Die Erlöse aus Dienstleistungsverträgen werden realisiert, soweit die Dienstleistung erbracht ist.

Zinserträge

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Das operative Geschäft sowie die Finanzierungstransaktionen der Nordex-Gruppe als international tätiger Unternehmensgruppe unterliegen Finanzrisiken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Hierzu werden sowohl derivative als auch nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungselemente genutzt und nicht für spekulative Zwecke eingesetzt. Der Abschluss dieser Geschäfte erfolgt grundsätzlich zentral bei der Nordex SE als Konzernobergesellschaft.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten unterliegen einer strengen Überwachung, die insbesondere durch strikte Funktionstrennung, Abwicklung und Kontrolle gewährleistet ist. Bestimmte Transaktionen bedürfen zudem der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag der aktuellen Risikopositionen informiert wird. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Treasury-Abteilung.

Geschäftspartner von Nordex bei Kontrakten über derivative Finanzinstrumente sind ausschließlich in- und ausländische Banken, deren Rating permanent überwacht wird. Durch eine Diversifikation der Handelspartner erreicht Nordex zudem eine entsprechende Risikominderung.

Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Aus der internationalen Ausrichtung des Konzerns resultiert, dass das operative Geschäft Wechselkurschwankungen unterliegt. Die wesentlichen Risiken bestehen vor allem zwischen dem Euro (EUR), dem US-Dollar (USD), dem britischen Pfund (GBP) und dem südafrikanischen Rand (ZAR). Transaktionsfremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen sowie bilanzierten Vermögenswerten und Schulden. Zur Absicherung der Transaktionsfremdwährungsrisiken werden ausschließlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Risikomanagementpolitik des Konzerns sieht eine Absicherung vertraglich gesicherter zukünftiger Transaktionen sowie bestehender Vermögenswerte und Schulden vor. Zum 31. Dezember 2013 waren dies im Wesentlichen Devisentermingeschäfte in US-Dollar, britischem Pfund und südafrikanischem Rand. Die fiktiven Rückzahlungsbeträge ausstehender Devisenterminverträge belaufen sich, insbesondere aufgrund des Geschäftsvolumens in den USA und in Südafrika, zum 31. Dezember 2013 in Summe auf TEUR 208.699 (2012: TEUR 244.383), wobei sich gegenläufige Währungsströme gegenseitig aufheben. Die Nordex-Gruppe war aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Transaktionswährungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken wird eine Währungssensitivitätsanalyse erstellt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis und das Eigenkapital zeigen. Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind; wechsellkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen die Nordex-Gruppe Finanzinstrumente einget.

Wäre am 31. Dezember 2013 der Kurs des US-Dollar zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 4,5 Mio. höher (2012: um EUR 7,4 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des US-Dollar um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 3,7 Mio. niedriger (2012: um EUR 6,0 Mio. niedriger) ausgefallen. Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des US-Dollar um 10% hätte sich das Nachsteuerergebnis aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, aber nicht in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte um EUR 6,1 Mio. (2012: EUR 10,0 Mio.) vermindert bzw. um EUR 5,0 Mio. (2012: EUR 8,2 Mio.) erhöht.

Wäre am 31. Dezember 2013 der Kurs des britischen Pfund zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 0,05 Mio. höher (2012: um EUR 0,3 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des britischen Pfund um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 0,04 Mio. niedriger (2012: um EUR 0,2 Mio. niedriger) ausgefallen.

Wäre am 31. Dezember 2013 der Kurs des südafrikanischen Rand zum Euro um 10% gestiegen, wären durch die Veränderung der originären monetären Finanzinstrumente (flüssige Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, erhaltene Anzahlungen sowie Bankverbindlichkeiten) die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um EUR 1,8 Mio. höher (2012: um EUR 0,1 Mio. höher) ausgefallen, und bei einer Abwertung des südafrikanischen Rand um 10% wäre das Nachsteuerergebnis um EUR 1,5 Mio. niedriger (2012: um EUR 0,1 Mio. niedriger) ausgefallen.

Bei einer Auf- bzw. Abwertung um 10% der jeweiligen Fremdwährung gegenüber der Konzernwährung ergäben sich aus der Bewertung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen, in das Hedge Accounting einbezogenen Devisentermingeschäfte folgende Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern:

Währungsrelation	+10% EUR Mio.	-10% EUR Mio.
EUR/USD		
Sicherungsrücklage	-3,3	2,7
Nachsteuerergebnis	0	0
EUR/GBP		
Sicherungsrücklage	-2,9	2,5
Nachsteuerergebnis	0	0
EUR/ZAR		
Sicherungsrücklage	-2,3	1,9
Nachsteuerergebnis	0	0

Zinsänderungsrisiko

Die Nordex SE hat zum Stichtag keine wesentlichen variabel verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle wesentlichen Neukunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere erfolgt die Auftragsannahme grundsätzlich nur dann, wenn die Projektfinanzierung durch Kreditinstitute sichergestellt und/oder durch eine Bankgarantie bzw. eine Konzernbürgschaft unterlegt ist. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive in Höhe von EUR 2.522,1 Mio. (2012: EUR 1.881,9 Mio.) oder Eigentumsvorbehalte in Höhe von EUR 76,1 Mio. (2012: EUR 73,6 Mio.) teilweise besichert.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und steuert laufend die Gruppenliquidität. Hierbei werden die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit überwacht.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise länderübergreifend Cash-Pooling oder sonstige Inhouse-Banking-Instrumente zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Konzern-Treasury bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limite und Kontrahentenrisiken permanent überwacht.

Grundsätzlich finanziert die Nordex-Gruppe die Projekte über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen Projekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den nachfolgend beschriebenen Fremdkapitalinstrumenten.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die Nordex SE eine Anleihe platziert (ISIN: XS0601426538), die mit einem Festsatzkupon von 6,375 % und mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet ist. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig. Der vollständige Börsenprospekt ist öffentlich unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/anleihen.html im Internet abrufbar.

Multi-Currency-Aval-Kreditlinie

Die Nordex-Gruppe verfügt über eine am 18. März 2013 verlängerte syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie in Höhe von TEUR 475.000. Zum 31. Dezember 2013 verfügt der Konzern über nicht in Anspruch genommene Avallinien in Höhe von TEUR 87.795 (2012: TEUR 38.013).

Mit Vereinbarung vom 24. Februar 2014 hat die Nordex-Gruppe ihre syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie zu deutlich verbesserten Konditionen refinanziert. Zukünftig stehen TEUR 550.000 zur Absicherung bestehender und zukünftiger Avalverpflichtungen zur Verfügung. Die Avalkreditlinie hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2017.

Zusätzlich hat die Nordex-Gruppe ihre Verhandlung mit der Europäischen Investitionsbank über einen langfristigen Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 100.000 für Forschungs- und Entwicklungsleistungen weitestgehend abgeschlossen. Durch den Kredit kann Nordex seine Finanzierung weiter optimieren.

Sicherheiten wurden in Form von Grundschulden wie auch in Form von Verpfändungen von Vermögenswerten zur Verfügung gestellt. Kreditnehmer und Bürgen sind die Nordex SE sowie weitere wesentliche Nordex Konzerngesellschaften.

Konsortialdarlehen

Es besteht ein im November 2009 abgeschlossenes Konsortialdarlehen über TEUR 75.000. Aufgrund der verringerten Investitionstätigkeit wurde das Darlehen auf TEUR 50.000 im Geschäftsjahr 2011 angepasst. Dieses Investitionsdarlehen wurde mit Mitteln des KfW-Sonderprogramms „Große Unternehmen“ refinanziert. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2017 und ist zweckgebunden für die Erweiterungsinvestition der Rotorblatt- und Gondelproduktion am Standort Rostock. Darlehensnehmer ist hierbei die Nordex SE in gesamtschuldnerischer Haftung mit der Nordex Energy GmbH als Bürge. Zum 31. Dezember 2013 valutierte dieses Darlehen in einer Höhe von TEUR 25.316 (2012: TEUR 33.716). Das Darlehen wird jeweils zum Quartalsende in Höhe von TEUR 2.100 planmäßig getilgt. Als Sicherheit dient eine Gesamtgrundschuld, welche im Grundbuch der Stadt Rostock eingetragen ist. Zusätzlich wird das Darlehen durch eine Raumsicherung im Wege der Sicherungsübereignung der auf den Grundstücken befindlichen Maschinen und Geräte besichert.



Covenants

Für alle Kreditlinien/Darlehen bestanden im Jahr 2013 einheitliche Non-Financial und Financial Covenants wie EBITDA, Equity Ratio, Leverage, Interest Coverage und Auftragseingang, deren Einhaltung quartalsweise an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Alle im Jahr 2013 anwendbaren Covenants wurden entsprechend vollumfänglich erfüllt.

Eine Kündigung der bestehenden Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Financial Covenants.

Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2013 weisen die finanziellen originären Verbindlichkeiten des Konzerns einschließlich zukünftig anfallender Zinsen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

Geschäftsjahr zum 31.12.2013	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.534	7.367	0	0	9.901
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	18.207	0	18.207
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.976	8.274	0	0	190.250
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.214	16.111	171.744	8.695	215.764

Geschäftsjahr zum 31.12.2012	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.550	14.250	0	0	29.800
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	28.100	0	28.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185.239	4.127	0	0	189.366
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.233	15.056	182.196	9.890	228.375

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Fälligkeitsstruktur der derivativen Finanzinstrumente wie folgt dar:

Geschäftsjahr zum 31.12.2013	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	154.258	29.766	0	0	184.024
Cash Outflow	-147.845	-24.985	0	0	-172.830
	6.413	4.781	0	0	11.194
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	13.946	12.915	30.639	0	57.500
Cash Outflow	-14.250	-13.153	-31.292	0	-58.695
	-304	-238	-653	0	-1.195
Geschäftsjahr zum 31.12.2012					
	Bis zu 3 Monate TEUR	3 bis 12 Monate TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Forderungen aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	48.460	84.911	0	0	133.371
Cash Outflow	-47.905	-82.317	0	0	-130.222
	555	2.594	0	0	3.149
Verbindlichkeiten aus Derivaten mit Bruttoausgleich					
Cash Inflow	43.867	57.523	44.062	0	145.452
Cash Outflow	-44.364	-58.270	-44.995	0	-147.629
	-497	-747	-933	0	-2.177

Kapitalrisikomanagement

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 368.135 (2012: TEUR 278.991). Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts und die Sicherung der Liquidität sowie der Kreditwürdigkeit des Konzerns sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe des eingesetzten Working Capital. Das Working Capital umfasst die Summe aus Vorräten, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltener Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Vorräte	263.905	224.303
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	152.287	147.263
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.741	98.616
Erhaltene Anzahlungen	-256.794	-187.313
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-190.250	-189.366
	30.889	93.503
Umsatzerlöse	1.429.276	1.075.271
Working-Capital-Quote	2,2%	8,7%

Verwendung von Schätzungen und wesentlichen Ermessensentscheidungen

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, betreffen die nachfolgend erläuterten Positionen.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern überprüft mindestens ein Mal jährlich zum Jahresende, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist (Impairment Only Approach). Dies erfordert eine Ermittlung des Nutzungswerts derjenigen Zahlungsmittel generierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Ermittlung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet. Der Ermittlung des Nutzungswerts für das Segment Europa liegen als Basis das Budget 2014 sowie zwei weitere Planjahre, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft, zugrunde. Die Erträge jenseits der Dreijahresperiode sind auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0% p. a. extrapoliert worden. Der Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,71% (2012: 7,47%) und wurde basierend auf dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) ermittelt. Dem Abzinsungssatz liegen ein risikoloser Zinssatz in Höhe von 2,00% (2012: 1,87%), eine Marktrisikoprämie von 6,0% (2012: 5,0%) und ein Beta-Faktor von 1,35 (2012: 1,20) zugrunde. Der Beta-Faktor und das Verhältnis von Marktwert des Eigenkapitals zu Marktwert des Fremdkapitals wurden anhand einer segmentspezifischen Peer Group ermittelt.

Aktiviere Entwicklungsleistungen

Der Konzern prüft mindestens ein Mal jährlich den Wertansatz der aktivierten Entwicklungsaufwendungen. Der Vorstand geht bei der Abschreibung von aktivierten Entwicklungsaufwendungen grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von fünf Jahren aus. Darüber hinaus wird der voraussichtliche wirtschaftliche Nutzen der Entwicklung ermittelt, indem die Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten geschätzt werden, denen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen zugeordnet sind. Technisch überholte Entwicklungsmaßnahmen der Vergangenheit werden wertgemindert.

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2013 Entwicklungsaufwendungen mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 94.315 (2012: TEUR 77.491) aktiviert.

Garantierückstellungen

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag Garantierückstellungen sowie Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Service und Wartung in Höhe von TEUR 52.564 (2012: TEUR 66.538). Ansatz und Bewertung der Rückstellungen basieren auf Einschätzungen, die u. a. auf in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kosten, beruhen. Wegen der damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten und somit der Rückstellungsbetrag abweichen.

Latente Steuern

Die Nordex SE aktiviert latente Steuern auf Verlustvorträge als Konzernobergesellschaft. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für den deutschen Teil der Nordex-Gruppe. Der Prognosezeitraum für die Wahrscheinlichkeit der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen beträgt dabei unverändert fünf Jahre. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 15,96% für Gewerbesteuer ermittelt.

Die ausländischen Unternehmen der Nordex-Gruppe aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit der Verlustvorträge. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige Tochtergesellschaft.

Zum 31. Dezember 2013 betragen die latenten Steuern auf Verlustvorträge TEUR 69.811 (2012: TEUR 58.614).

Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Nordex bilanziert Forderungen aus Fertigungsaufträgen nach IAS 11. Dabei stehen Auftragserlöse aus Festpreisverträgen geplanten Auftragskosten aus den Windparkprojekten gegenüber. Nordex hat für die Überwachung der Projektkosten ein dem Projektmanagement unterstelltes Projektcontrolling installiert, das neben der Startkalkulation die Mitlaufkalkulation während der Projektlaufzeit sowie die Schlusskalkulation überwacht. Umsatzerlöse und Deckungsbeiträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode dem Leistungsfortschritt entsprechend bis zur endgültigen Abnahme durch den Kunden erfasst.

Konzern-Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der Nordex-Gruppe erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion, den Service und den Vertrieb von Windenergieanlagen. Neben der Entwicklung und der Produktion werden zur Unterstützung des Vertriebs Vorleistungen für die Projektentwicklung erbracht, entsprechende Rechte erworben und die Infrastruktur geschaffen, um Windenergieanlagen an geeigneten Standorten zu errichten. Bei der Nordex-Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um ein Einproduktunternehmen.

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt.

Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Nordex SE identifiziert. Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich der geografischen Märkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Die Nordex SE übt dabei eine reine Holding-Funktion aus und wurde von daher keinem der Segmente zugeordnet.

Die interne Berichterstattung basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses. Die Segmentumsätze beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze der Segmente untereinander (Innenumsätze). Die Festsetzung der Preise für Lieferungen zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt unter Beachtung des Arm's-Length-Prinzips. Die Außenumsätze um-

Konzern-Segmentberichterstattung	Europa		Asien	
	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
Umsatzerlöse	1.348.058	917.153	41.302	14.825
Abschreibungen	-35.726	-25.125	-793	-18.968
Zinserträge	2.632	740	127	231
Zinsaufwendungen	-23.092	-18.141	-2.107	-1.694
Ertragsteuern	-22.666	-5.178	169	-2.768
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT); Segmentergebnis	75.844	40.006	-6.061	-40.032
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	70.321	55.857	195	5.096
Liquide Mittel	56.603	65.676	7.756	6.939

fassen grundsätzlich die Umsätze nach dem Bestimmungsort der Verkäufe. Die Segmentergebnisse sind entsprechend den Außenumsätzen konsolidiert dargestellt. Nachfolgende Übersicht umfasst die nach IFRS 8.32 geforderten Angaben und liefert die Überleitung der Segmentergebnisse auf das Betriebsergebnis (EBIT) sowie des Segmentvermögens auf das Unternehmensvermögen:

Amerika		Zentraleinheiten		Konsolidierung		Konzern gesamt	
2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR	2012 TEUR
81.690	191.609	0	0	-41.774	-48.222	1.429.276	1.075.365
-1.087	-23.734	-1.629	-2.509	0	0	-39.235	-70.336
161	214	13.304	15.882	-14.377	-15.171	1.847	1.896
-3.793	-4.022	-13.154	-16.539	14.377	15.171	-27.769	-25.225
5.209	260	9.350	4.227	0	0	7.938	-3.459
803	-34.204	12.334	-3.535	-38.588	-29.157	44.332	-66.922
633	1.369	474	1.017	0	-4.842	71.623	58.497
26.611	37.642	241.993	164.522	0	0	332.963	274.779

Angaben zur Bilanz

(1) Flüssige Mittel

In diesem Bilanzposten sind nahezu ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten enthalten. Von den flüssigen Mitteln sind TEUR 111 (2012: TEUR 144) auf einem Treuhandkonto bei einer Bank eingezahlt und nur teilweise frei verfügbar.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns kurzfristig angelegt werden. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Die flüssigen Mittel entsprechen dem Finanzmittelbestand zum Zweck der Kapitalflussrechnung.

(2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	63.590	102.359
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.849	-3.743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	61.741	98.616
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	152.287	147.263
	214.028	245.879

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel ein Zahlungsziel von 30 bis 90 Tagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand Wertberichtigungen am 01.01.	3.743	4.782
Aufwandswirksame Zuführung	1.069	1.115
Inanspruchnahme	-227	-1.283
Auflösung	-2.736	-871
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	1.849	3.743

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind	33.461	63.110
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, mit einer Verzugsdauer von		
bis zu 30 Tagen	10.203	12.616
31 bis 90 Tagen	8.709	2.465
91 bis 180 Tagen	1.542	4.269
181 bis 360 Tagen	3.954	8.197
361 Tagen und mehr	3.297	4.817
Summe der überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Forderungen	27.705	32.364
Teilweise einzelwertberichtigte Forderungen	575	3.142
	61.741	98.616

Im Geschäftsjahr wurden keine Forderungen ausgebucht (2012: TEUR 233), die nicht wertberichtigt waren. Für nicht wertberichtigte Forderungen liegen keine Hinweise auf einen Wertberichtigungsbedarf vor.

Die Einzelwertberichtigungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverzögerungen von Kunden.

Unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen sind unfertige Aufträge ausgewiesen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode gemäß IAS 11 bilanziert werden. Der Posten setzt sich aus den bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Auftragskosten und den anteilig, entsprechend der Cost-to-Cost-Methode, realisierten Auftragsgewinnen für die jeweiligen Aufträge zusammen. Erhaltene Anzahlungen für die bilanzierten Aufträge wurden abgesetzt.

Im Rahmen der Bewertung von langfristigen Fertigungsaufträgen wurden auf künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2013 Abwertungen in Höhe von TEUR 74 (2012: TEUR 841) vorgenommen.

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Aufgelaufene Auftragskosten und anteilig realisierte Auftragsgewinne	1.178.663	699.830
Abzüglich erhaltener Anzahlungen	-1.026.376	-552.567
	152.287	147.263

Die maximale Kreditexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert der Forderungen.

(3) Vorräte

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	144.632	138.387
Unfertige Erzeugnisse	117.315	80.923
Geleistete Anzahlungen	1.958	4.993
	263.905	224.303

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um produktionsbezogenes Material und Servicematerial. Die unfertigen Erzeugnisse betreffen im Bau befindliche Windenergieanlagen und deren Komponenten sowie Vorleistungen für Projektentwicklungen, Rechte und Infrastruktur, die in Höhe von TEUR 575 (2012: TEUR 700) erst nach 2014 fertiggestellt werden.

Der Buchwert der Vorräte beinhaltet Abwertungen, die sich wie folgt entwickelt haben:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand Abwertungen am 01.01.	22.597	7.593
Inanspruchnahme	-9.564	-630
Auflösung	-965	0
Aufwandswirksame Zuführung	16.714	15.634
Stand Wertberichtigungen am 31.12.	28.782	22.597

Die Inanspruchnahme der Wertberichtigungen steht insbesondere im Zusammenhang mit dem Abbau von Altbeständen.

Der Buchwert der wertgeminderten Vorräte beträgt TEUR 18.985 (2012: TEUR 28.751).

(4) Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Beteiligungen und assoziierte Unternehmen	17.838	11.615
Devisentermingeschäfte	11.194	3.149
Kautionen/Sicherungseinlagen	1.514	2.181
Debitorische Kreditoren	395	431
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	214	0
Versicherungsansprüche	158	766
Bonusansprüche gegen Lieferanten	100	172
Wertberichtigungen	-10	-10
Sonstige	2.041	2.289
	33.444	20.593

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen neben dem Liefer- und Leistungsverkehr mit den nicht konsolidierten Auslandstöchtern insbesondere die Finanzierung von Projektgesellschaften. Die Restlaufzeiten liegen – wie im Vorjahr – unter einem Jahr.

Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen weder in Anspruch genommen (2012: TEUR 0) noch hinzugeführt (2012: TEUR 5).

(5) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Steuererstattungsansprüche	39.996	34.472
Transportgestelle	7.849	4.700
Rechnungsabgrenzungsposten	5.075	5.619
Investitionszulagen	1.091	1.891
Ansprüche gegen Lieferanten	338	618
Sonstige	762	861
	55.111	48.161

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Vorsteuererstattungsansprüche der Nordex Energy GmbH in Höhe von TEUR 9.722 (2012: TEUR 5.889), der Nordex Enerji A.S. in Höhe von TEUR 7.324 (2012: TEUR 7.134) und der Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd. in Höhe von TEUR 4.627 (2012: TEUR 197).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen für Avalkosten und Versicherungen. Die Restlaufzeit beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Investitionszulagen entfallen auf die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen. Innerhalb des fünfjährigen Zweckbindungszeitraums, der mit Abschluss der Investitionstätigkeit beginnt, müssen die geförderten Wirtschaftsgüter in der geförderten Betriebsstätte verbleiben. Zudem sind während des Zweckbindungszeitraums rund 650 Arbeitsplätze dauerhaft im Jahresdurchschnitt zu erhalten.

Bei den Ansprüchen gegen Lieferanten in Höhe von TEUR 338 (2012: TEUR 618) handelt es sich um Vorauszahlungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Getrieben und Rotorblättern, deren Lieferung im folgenden Geschäftsjahr erwartet wird. Die geleisteten Zahlungen sind über lieferantenseitig erbrachte Garantien abgesichert.

In den sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten sind Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 947 (2012: TEUR 0) enthalten.

(6) Sachanlagen

Die aktivierten Sachanlagen einschließlich des bilanzierten Finanzierungsleasings setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Grundstücke und Bauten	41.799	41.418
Technische Anlagen und Maschinen	46.425	36.079
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.046	19.778
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.099	5.751
	117.369	103.026

Investitionszulagen für die Anschaffung von weiterem Produktivvermögen am Standort Rostock sind in Übereinstimmung mit IAS 20.24 in Höhe von TEUR 832 (2012: TEUR 461) von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden.

Zur Absicherung eines Konsortialdarlehens besteht eine erstrangige Grundschuld an einem Grundstück in Rostock in Höhe von TEUR 75.000. Zudem wurden technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Geräte im Rahmen eines Raumsicherungskonzepts als Sicherheit übereignet.

Die Sachanlagen schließen folgende der Nordex-Gruppe im Rahmen von Finanzierungsleasing zuzurechnende Vermögenswerte mit ein:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Grundstücke und Bauten	530	1.756
Technische Anlagen und Maschinen	1.205	1.443
	1.735	3.199

Der Leasingvertrag läuft bis zum 25. September 2025.

Die Entwicklung der Sachanlagen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(7) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich infolge der Entkonsolidierung der WPS Windrad Power Systems um TEUR 1.688 auf TEUR 9.960 (2012: TEUR 11.648) verringert. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist dem Segment Europa zugeordnet.

Impairment-Test Geschäfts- oder Firmenwert

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wird ein jährlicher Wertminderungstest (Impairment Only Approach) zum Jahresende auf Ebene des Segments Europa durchgeführt; Wertaufholungen sind unzulässig. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht vorgenommen, da der erzielbare Betrag für das Segment Europa über dem Buchwert der Vermögenswerte des Segments zuzüglich des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts liegt.

(8) Aktivierte Entwicklungsaufwendungen

Zum Bilanzstichtag sind Entwicklungsaufwendungen nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von TEUR 94.315 (2012: TEUR 77.491) bilanziert. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 35.875 (2012: TEUR 29.717) aktiviert. Die Zugänge beinhalten Fremdkapitalkosten in Höhe von TEUR 2.388 (2012: TEUR 1.286) zu einem Finanzierungssatz von 6,68% (2012: 6,68%). Weitere im Geschäftsjahr 2013 angefallene Entwicklungsaufwendungen in Höhe von TEUR 15.152 (2012: TEUR 16.450) erfüllten nicht die Kriterien für eine Aktivierung und wurden erfolgswirksam erfasst.

Die Entwicklung der aktivierten Entwicklungsleistungen wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(9) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	24.309	25.128
Kumulierte Abschreibungen	-21.106	-21.038
	3.203	4.090

Die Abschreibungen auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 2.061 (2012: TEUR 3.512).

Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag ist die Nordex-Gruppe nicht eingegangen.

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte wird in der Anlage „Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte“ dargestellt.

(10) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	4.311	4.103
Beteiligungen	370	370
	4.681	4.473

Die Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen entfallen auf:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd.	2.506	2.506
Projektgesellschaften	1.755	1.535
natcon 7 GmbH	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH	25	25
Nordex Energy Romania S.r.l.	0	12
	4.311	4.103

Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd. dient der Planung, der Entwicklung, der Errichtung und dem Betrieb eines Windkraftprojekts in China.

Die Projektgesellschaften halten verschiedene Rechte im Zusammenhang mit selbst entwickelten Windkraftprojekten.

Zweck der natcon 7 GmbH ist die Entwicklung, die Projektierung und die Vermarktung von Betriebsführungs-, Steuerungs- und Visualisierungssystemen für Anlagen, die der dezentralen Energieerzeugung dienen, einschließlich der Erbringung von Serviceleistungen.

Die Nordex Windpark Verwaltung GmbH dient dem Erwerb und der Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften, deren Geschäftszweck insbesondere der Erwerb bzw. die Entwicklung, das Errichten und das Betreiben von Windparks ist, sowie der Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen Gesellschaften.

Im Jahr 2013 wurden drei Projektgesellschaften verkauft und sechs Projektgesellschaften gegründet. Wertberichtigungen wurden 2013 nicht vorgenommen (2012: TEUR 0).

Die Beteiligungen umfassen folgende Gesellschaften:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Vent Local S.A.S.	201	201
Komplementarselskabet Whitewater Invest I ApS	91	91
Komplementarselskabet Whitewater Invest VII ApS	37	37
Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII ApS	31	31
C&C Wind Sp. z o.o.	5	2
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à r.l.	1	1
Société Éolienne de Roussée- Vassé S.E.R.V. S.à r.l.	1	1
Sameole Bois du Goulet	1	1
Vent d'est S.à r.l.	1	1
Eoliennes de la Vallée	1	1
GN Renewable Investments S.à r.l.	0	3
	370	370

Vent Local S.A.S., Komplementarselskabet Whitewater Invest I APS, Komplementarselskabet Whitewater Invest VII APS und Komplementarselskabet Whitewater Invest VIII APS haben als Unternehmenszweck das Betreiben von Windparks.

Die verbliebenen Gesellschaften unterhalten keinen wesentlichen Geschäftsbetrieb.

Alle Anteile sind nicht börsennotiert. Eine Veräußerungsabsicht bestand zum 31. Dezember 2013 nicht.



Darüber hinaus wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

(11) Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
KNK Wind GmbH	7.368	7.157
Beebe Renewable Energy 2, LLC	298	302
Way Wind LLC	186	211
Seneca Mountain Wind LLC	0	103
GN Renewable Investments S.à r.l.	0	0
	7.852	7.773

Unternehmensgegenstand der KNK Wind GmbH sind die Planung, die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Offshore-Windkraftwerken, insbesondere des Offshore Windkraftprojekts Arcadis Ost 1.

Beebe Renewable Energy 2, LLC und Way Wind LLC dienen der Planung, der Entwicklung und der Errichtung von Windkraftprojekten in den USA.

Die GN Renewable Investments S.à r.l. übernimmt die Finanzierung von Projektgesellschaften.

Aus dem Verkauf der Seneca Mountain Wind LLC resultierte ein Verlust von TEUR 281.

Die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, stellen sich wie folgt dar:

2013	KNK Wind GmbH TEUR	Beebe Re- newable Energy 2, LLC TEUR	Way Wind LLC TEUR	GN Re- newable Invest- ments S.à r.l. TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	104	530	11	8.087
Langfristige Vermögenswerte	7.948	0	0	473
Kurzfristige Schulden	150	0	0	7.781
Langfristige Schulden	4.704	0	0	0
Erlöse	0	61	0	5.193
Gewinn/Verlust	-1.007	-5	-207	550
Anteil	% 38,89	49,13	35,76	30,00

2012	KNK Wind GmbH TEUR	Beebe Re- newable Energy 2, LLC TEUR	Way Wind LLC TEUR	Seneca Moun- tain Wind LLC TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	232	548	176	120
Langfristige Vermögenswerte	7.128	0	0	0
Kurzfristige Schulden	141	0	0	82
Langfristige Schulden	3.610	0	0	0
Erlöse	0	17	0	0
Gewinn/Verlust	-800	-17	358	-877
Anteil	% 38,89	55,17	32,34	98,80

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in Bezug auf den Buchwert ergibt sich wie folgt:

2013	KNK Wind GmbH TEUR	Beebe Renewable Energy 2, LLC TEUR	Way Wind LLC TEUR	Seneca Mountain Wind LLC TEUR	GN Renewable Investments S.à r.l. TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert 1.1.	7.157	302	211	103	0	7.773
Umklassifizierung von Beteiligungen in assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	3	3
Einzahlungen Kapitalrücklage	600	0	0	0	0	600
Verkauf Anteile	0	0	0	-209	0	-209
Anteiliger Gewinn/Verlust (einschließlich Nachverrechnung At-Equity-Bewertung 2012)	-389	-2	-69	0	-3	-463
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-13	-8	-2	0	-23
Buchwert 31.12.	7.368	298	186	0	0	7.852

2012	KNK Wind GmbH TEUR	Beebe Renewable Energy 2, LLC TEUR	Way Wind LLC TEUR	Seneca Mountain Wind LLC TEUR	GN Renewable Investments S.à r.l. TEUR	Gesamt TEUR
Buchwert 1.1.	6.359	0	58	205	641	7.263
Einzahlungen Kapitalrücklage	1.200	318	39	785	0	2.342
Verkauf Anteile	0	0	0	0	-640	-640
Anteiliger Gewinn/Verlust (einschließlich Nachverrechnung At-Equity-Bewertung 2011)	-402	-10	118	-884	0	-1.178
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	-6	-4	-3	-1	-14
Buchwert 31.12.	7.157	302	211	103	0	7.773

Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Es bestehen keine Eventualschulden im Zusammenhang mit der Konzernbeteiligung an assoziierten Unternehmen.

(12) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Ausleihungen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3.126	407
Kautionen	265	269
Sonstige	131	452
	3.522	1.128

(13) Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 101 (2012: TEUR 39) beziehen sich im Wesentlichen auf Vorauszahlungen für Leasingfahrzeuge.

(14) Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die aktiven und die passiven latenten Steuern entfallen auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den folgenden Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR	Aktive latente Steuern TEUR	Passive latente Steuern TEUR
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	4.489	29.985	3.565	25.173
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	29.935	0	19.955
Sonstige Vermögenswerte	3.283	7.746	4.284	2.323
Steuerliche Verlustvorträge	69.811	0	58.614	0
Rückstellungen	7.859	0	6.913	0
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	1.378	1.221	1.077	907
Summe	86.820	68.887	74.453	48.358
Saldierung	-35.965	-35.965	-31.873	-31.873
Bilanzausweis	50.855	32.922	42.580	16.485

Die aktiven latenten Steuern enthalten langfristige aktive latente Steuern vor Saldierung in Höhe von EUR 71,3 Mio. (2012: EUR 58,3 Mio.). Bei den passiven latenten Steuern entfallen EUR 41,7 Mio. (2012: EUR 20,7 Mio.) auf den langfristigen Anteil der gebildeten passiven latenten Steuern vor Saldierung.

Nach derzeitiger Einschätzung des Vorstands sind bestehende körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von EUR 197 Mio. (2012: EUR 194 Mio.) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge von EUR 196 Mio. (2012: EUR 194 Mio.) bei der Nordex SE in Höhe von EUR 192 Mio. (2012: EUR 172 Mio.) bzw. EUR 196 Mio. (2012: EUR 192 Mio.) voraussichtlich nutzbar. Eine zeitliche Nutzungsbeschränkung der steuerlichen Verlustvorträge sieht der Gesetzgeber in Deutschland nicht vor.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis gezeigt haben, wurde ein latenter Steueranspruch in Höhe von EUR 18 Mio. (2012: EUR 26 Mio.) aktiviert, da die Realisierung des Steueranspruchs aufgrund der steuerlichen Ergebnisplanung insoweit wahrscheinlich ist.

Die Tochtergesellschaften aktivieren latente Steuern auf Verlustvorträge unter Berücksichtigung der national gültigen Steuersätze und gegebenenfalls vorliegender zeitlicher Beschränkungen der Nutzbarkeit. Die Ermittlung des latenten Steueranspruchs beruht auf einer Mittelfristplanung für die jeweilige steuerliche Einheit.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Nordex-Gruppe bestehen folgende Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet worden sind:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Nicht angesetzte Verlustvorträge		
davon in mehr als 5 Jahren verfallbar	64.592	45.280
davon unverfallbar	40.205	27.447
Gesamtsumme	104.797	72.727

Die wesentlichen nicht angesetzten Verlustvorträge betreffen Nordex USA Inc. in Höhe von TEUR 15.485 (2012: TEUR 13.086), Nordex Sverige AB in Höhe von TEUR 15.728 (2012: TEUR 4.013) und Nordex UK Ltd. in Höhe von TEUR 11.483 (2012: TEUR 19.006).

Die nicht angesetzten Verlustvorträge sind in Frankreich und in Großbritannien zeitlich unbeschränkt vortragsfähig. Die nicht angesetzten Verlustvorträge in Honduras verfallen nach drei Jahren, die Verlustvorträge in Griechenland, der Türkei und China verfallen nach fünf Jahren, die Verlustvorträge in Rumänien nach sieben Jahren, die Verlustvorträge in den Niederlanden nach neun Jahren und die Verlustvorträge in den USA nach zwanzig Jahren.

Die zu versteuernden temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuern angesetzt sind, belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 3.199 (2012: TEUR 1.433).

Die Veränderungen der latenten Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Stand am 01.01.	26.095	23.943
Aufwand/Ertrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst	-4.619	1.469
Aufwand/Ertrag im sonstigen Ergebnis erfasst	-3.232	646
Umrechnung Fremdwährung	-311	37
Stand am 31.12.	17.933	26.095

(15) Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 8.408 (2012: TEUR 27.531) betreffen im Wesentlichen die 2014 fälligen Tilgungen des Konsortialkredits in Höhe von insgesamt TEUR 8.400 (2012: TEUR 8.400). Die im Vorjahr ausgewiesenen, von der Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd. (TEUR 14.147) und der Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd. (TEUR 4.979) in Anspruch genommenen Barkreditlinien wurden im Mai und im Juni 2013 vollständig zurückgeführt.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird auf Punkt (26) verwiesen.



131

(17) Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern in Höhe von TEUR 179 (2012: TEUR 978) entfallen im Wesentlichen auf die im Inland in die steuerliche Organschaft einbezogenen Gesellschaften Nordex SE und Nordex Engery GmbH.

(18) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01. 2013 TEUR	Ver- brauch TEUR	Auf- lösung TEUR	Zufüh- rung TEUR	31.12. 2013 TEUR
Einzelgarantie	39.375	21.370	4.172	12.453	26.286
Gewährleistung, Service, Wartung	27.163	11.799	428	11.343	26.279
Übrige	15.849	2.567	6.006	2.616	9.892
	82.387	35.736	10.606	26.412	62.457

Die Rückstellungen für Einzelgarantien umfassen überwiegend mögliche Risiken aus Schadensfällen.

Die Rückstellungen für Gewährleistung werden entsprechend den gesetzlichen oder den vertraglichen Laufzeiten in Anspruch genommen.

Die übrigen Rückstellungen enthalten vor allem verbliebene Risiken im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Reorganisation der Geschäftsbereiche China und USA sowie Aufwendungen für Prozesskosten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 17.138 (2012: TEUR 17.432), bei denen mit einer Inanspruchnahme für Zeiträume nach Ende des Geschäftsjahres 2014 gerechnet wird. Der aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen resultierende Betrag von TEUR -65 (2012: TEUR -533) wurde unter den Zuführungen ausgewiesen, wobei aus der Anpassung des Abzinsungszinssatzes ein Effekt von TEUR -172 resultiert.

(19) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Ausstehende Rechnungen	16.570	14.784
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.532	3.721
Kreditorische Debitoren	606	82
Devisentermingeschäfte	542	1.244
Finanzierungsleasing	416	426
Sonstige	992	2.586
	20.658	22.843

Der langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing wird unter den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(20) Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Erhaltene Anzahlungen	256.795	187.313
Abgegrenzte Schulden	30.461	27.751
Rechnungsabgrenzungsposten	15.910	16.078
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	15.149	15.819
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	877	988
Sonstige	1.231	1.488
	320.423	249.437

Die abgegrenzten Schulden enthalten im Wesentlichen Personalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 15.659 (2012: TEUR 13.545) und projektbezogene nachlaufende Kosten in Höhe von TEUR 11.028 (2012: TEUR 11.437).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft überwiegend im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

Die Steuerverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 12.675 (2012: TEUR 13.603) sowie aus noch abzuführender Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 2.276 (2012: TEUR 2.004) zusammen.

(21) Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur langfristigen Finanzierung der Gesellschaft stehen neben der Unternehmensanleihe eine syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie sowie ein Konsortialkredit zur Verfügung. Bezüglich der Details wird auf die Angaben zum Finanzrisikomanagement verwiesen.

(22) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Versorgungszusagen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der Nordex SE und der Nordex Energy GmbH gebildet. Die Leistungen basieren auf individuellen Zusagen. Sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter haben keine eigenen Beiträge zu leisten. Der Refinanzierung der Pensionsrückstellungen liegt kein externes Planvermögen zugrunde.

Der Bilanzausweis ergibt sich wie folgt:

	2013 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19) TEUR
Verpflichtungen zum 01.01.	1.196	989	989
Nicht amortisierte versicherungsmathematische Verluste zum 01.01. (IAS 19)	0	0	-128
Laufender Dienstzeitaufwand	195	49	49
Zinsaufwand	32	36	36
Rentenzahlungen	-24	-23	-23
Versicherungsmathematische Verluste (IAS 19 revised 2011)	43	145	0
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste (IAS 19)	0	0	17
	1.442	1.196	940

Seit dem Wegfall der Korridormethode entsprechen nach IAS 19 revised 2011 die Verpflichtungen zum 31. Dezember dem Bilanzausweis.

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst:

	2013 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19) TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	195	49	49
Zinsaufwand	32	36	36
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste (IAS 19)	0	0	17
	227	85	102

Das sonstige Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2013 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19 revised 2011) TEUR	2012 (IAS 19) TEUR
Versicherungsmathematische Verluste	43	145	0
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste 2012	17	-17	0
	60	128	0

Die gemäß IAS 19 revised 2011 erforderliche Amortisation der versicherungsmathematischen Verluste aus dem Geschäftsjahr 2012 in Höhe von TEUR 17 erfolgte aus Gründen der Wesentlichkeit im laufenden Geschäftsjahr.

Die Entwicklung der Verpflichtungen und der erfahrungsbedingten Anpassungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Verpflichtungen zum 31.12.	1.442	1.196
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Verpflichtungen	31	6

Für das folgende Geschäftsjahr werden Rentenzahlungen in Höhe von TEUR 25 (2012: TEUR 24) erwartet.

Die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden getroffen:

	2013	2012
Rechnungszinssatz	3,40 % p. a.	3,50 % p. a.
Gehaltstrend	n/a	n/a
Rententrend	2,00 % p. a.	2,00 % p. a.

Die zugrunde gelegte Duration der Verpflichtungen liegt zwischen 12 und 15 Jahren.

Die zugrunde gelegte Sterbewahrscheinlichkeit basiert auf den statistischen Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Anleihe	155.645	155.128
Finanzierungsleasing	11.301	12.234
Devisentermingeschäfte	654	933
Sonstige	14	1.164
	167.614	169.459

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

Leasingzahlungen in Folgejahren – 31.12.2013	Unter 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Leasing- und Restzahlungen	994	4.764	10.735	16.493
Abzinsungsbeträge	578	2.158	2.040	4.776
Barwerte	416	2.606	8.695	11.717

Leasingzahlungen in Folgejahren – 31.12.2012	Unter 1 Jahr TEUR	1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Leasing- und Restzahlungen	1.039	4.674	12.546	18.259
Abzinsungsbeträge	613	2.329	2.657	5.599
Barwerte	426	2.345	9.889	12.660

Unternehmensanleihe

Die am 12. April 2011 ausgegebene Anleihe in Höhe von TEUR 150.000 ist mit einem festen Zins von 6,375 % p. a. und einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet. Der anfängliche Ausgabepreis lag bei 99,841 %. Der Kupon ist jährlich am 12. April zur Auszahlung fällig.

(24) Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen langfristige, im Voraus vereinnahmte Erlöse aus mit Kunden geschlossenen Serviceverträgen.

(25) Eigenkapital

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Gezeichnetes Kapital	80.882	73.529
Kapitalrücklage	244.288	179.256
Andere Gewinnrücklagen	-10.920	-10.877
Cash Flow Hedges	6.163	-1.419
Fremdwährungsausgleichs- posten	3.344	3.836
Konzernergebnisvortrag	45.778	34.391
Konzernergebnis	0	0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	368.135	278.716
Minderheitenanteile	0	275
	368.135	278.991

Die Nordex SE hat am 28. November 2013 ihr gezeichnetes Kapital um EUR 7.352.948 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage erhöht. Das Grundkapital beträgt nach der Kapitalerhöhung EUR 80.882.447 und ist in 80.882.447 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1 eingeteilt. Das Agio aus dem erzielten Platzierungspreis von EUR 10,00 je Aktie wurde unter Abzug der durch die Kapitalerhöhung verursachten Transaktionskosten in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2013 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 7.347.052 (2012: EUR 14.700.000,00), entsprechend 7.347.052 Aktien (2012: 14.700.000), ein Bedingtes Kapital I von EUR 15.086.250 (2012: EUR 15.086.250), entsprechend 15.086.250 Aktien (2012: 15.086.250), sowie ein Bedingtes Kapital II von EUR 1.500.000 (2012: EUR 1.500.000,00), entsprechend 1.500.000 Aktien (2012: 1.500.000), jeweils mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1 je Aktie.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 7. Juni 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2016 ein Mal oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von Wandlungsrechten und/oder zur Begründung von Wandlungspflichten nach Maßgabe der jeweiligen Wandelanleihebedingungen für die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 30. April 2016 ausgegebenen Wandelanleihen sowie zur Gewährung von Optionsrechten nach Maßgabe der jeweiligen Optionsanleihebedingungen an die Inhaber der von der Gesellschaft gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juni 2011 bis zum 31. Mai 2016 ausgegebenen Optionsanleihen.

Das Bedingte Kapital II dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe sowie von Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in der Zeit bis zum 31. Dezember 2012 gewährt wurden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 244.288 (2012: TEUR 179.256) umfasst neben dem Agio aus den Kapitalerhöhungen über TEUR 112.404 (2012: TEUR 47.450) auch die Zuführungen in Höhe von TEUR 79 (2012: TEUR 235), denen keine Auflösungen (2012: TEUR 0) gegenüberstehen, im Zusammenhang mit der Bilanzierung des im Geschäftsjahr 2008 abgeschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsprogramms (siehe auch Punkt (31)). Daneben wurde im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen der Ergebnisverwendung der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag der Nordex SE des Geschäftsjahres 2013 von insgesamt EUR 1.401.269,68 (2012: EUR 25.777.464,92) in entsprechender Höhe durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen.

Minderheitenanteile existieren zum 31. Dezember 2013 aufgrund der Entkonsolidierung der WPS Windrad Power Systems nicht (2012: TEUR 275).



Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

(26) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nordex teilt die finanziellen Vermögenswerte in Loans and Receivables (LaR), Financial Assets Held for Trading (FAHfT) und Available for Sale (AfS) ein. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden als Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC) oder als Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT) klassifiziert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse und Kategorie von Finanzinstrumenten:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	31.12.2013		31.12.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Flüssige Mittel	LaR	332.963	332.963	274.779	274.779
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	61.741	61.741	98.616	98.616
3. Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	LaR	152.287	152.287	147.263	147.263
4. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	22.250	22.250	17.444	17.444
5. Finanzanlagen – Beteiligungen ¹	AfS	4.681	–	4.473	–
6. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte – Forderungen	LaR	3.522	3.522	1.128	1.128
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte	FAHfT	1.343	1.343	2.871	2.871
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte – Devisentermingeschäfte		9.851	9.851	278	278

¹Weil kein aktiver Markt vorliegt, konnte der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2013		31.12.2012	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten					
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8.408	8.408	27.531	27.531
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	190.250	190.349	189.366	189.366
3. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	FLAC	19.700	19.700	21.173	21.173
4. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	16.916	16.916	25.316	25.316
5. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ²	FLAC	155.659	177.064	156.292	171.344
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte	FLHfT	24	24	342	342
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete effektive Sicherungsinstrumente					
1. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		518	518	902	902
2. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten – Devisentermingeschäfte		654	654	933	933

¹ Ohne kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 416 (2012: TEUR 426)

² Ohne langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing TEUR 11.301 (2012: TEUR 12.234)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte zum 31. Dezember 2013 entsprechen deshalb näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten. Der Buchwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte entspricht aufgrund der marktüblichen Verzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Derivative Finanzinstrumente wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Terminkurse bzw. -preise von Devisentermingeschäften errechnen sich auf Basis des zum Stichtag gültigen Kassakurses unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen für die jeweilige Restlaufzeit des Kontrakts.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten. Die bilanzierten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der Anleihe ergibt sich aus dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag von 106,3% (2012: 101,25%). Der Buchwert der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten aus künftigen Leasingzahlungen entspricht infolge der vorgenommenen Abzinsung dem beizulegenden Zeitwert.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		1.343		1.343
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		9.851		8.688
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		24		24
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Derivate) im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.172		971

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die am 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		2.871		2.871
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		278		278
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (Held for Trading)		342		342
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate im Hedge Accounting				
Devisentermingeschäfte (Cash Flow Hedge)		1.835		1.835

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegende Zeitwerte auf anhand von aktiven Märkten ermittelten Marktwerten beruhen, werden in Level 1 zusammengefasst. Ein aktiver Markt wird unterstellt, sofern die Marktwerte auf regulärer Basis ermittelt werden und auf tatsächlichen, wiederkehrenden Transaktionen basieren.

Beizulegende Zeitwerte, die nicht anhand aktiver Märkte ermittelt werden können, werden basierend auf Bewertungsmodellen ermittelt. Die Bewertungsmodelle berücksichtigen dabei vornehmlich beobachtbare Marktdaten und verzichten dabei überwiegend auf unternehmensspezifische Schätzungen. Die so bewerteten Finanzinstrumente werden in Level 2 zusammengefasst.

Sofern wesentliche Bewertungsannahmen nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, werden die Finanzinstrumente als Level 3 klassifiziert.

Es gab weder im Vergleich zum Vorjahr noch unterjährig Umklassifizierungen zwischen den verschiedenen Levels.

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten setzt sich, nach Bewertungsklassen getrennt, wie folgt zusammen:

2013	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.847	472	2.319
Available for Sale (AFS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-27.769	-8.680	-36.449
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	529	529
	-25.922	-7.679	-33.601

2012	Zinsen	Übriges Nettoergebnis	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
Loans and Receivables (LaR)	1.758	-12.796	-11.038
Available for Sale (AFS)	0	0	0
Financial Liabilities at Amortised Costs (FLAC)	-25.099	2.121	-22.978
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)/Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	0	8.348	8.348
	-23.341	-2.327	-25.668

Finanzinstrumente nach Klassen (IFRS 7)

Finanzielle Vermögenswerte

31.12.2013	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	332.963	0	0	332.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.741	0	0	61.741
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	152.287	0	0	152.287
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	22.250	11.194	0	33.444
Finanzanlagen	4.681	0	0	4.681
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	7.852	7.852
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	3.522	0	0	3.522
	577.444	11.194	7.852	596.490

31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Vermögenswerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Flüssige Mittel	274.779	0	0	274.779
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.616	0	0	98.616
Forderungen aus den langfristigen Fertigungsaufträgen	147.263	0	0	147.263
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	17.444	3.149	0	20.593
Finanzanlagen	4.473	0	0	4.473
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	7.773	7.773
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.128	0	0	1.128
	543.703	3.149	7.773	554.625

Finanzielle Verbindlichkeiten

31.12.2013	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.408	0	0	8.408
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	190.250	0	0	190.250
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	20.116	542	0	20.658
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.916	0	0	16.916
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.442	1.442
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	166.960	654	0	167.614
	402.650	1.196	1.442	405.288

¹Einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Zum Fair Value bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Nicht in den Scope von IFRS 7 fallende finanzielle Verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.531	0	0	27.531
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189.366	0	0	189.366
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	21.599	1.244	0	22.843
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.316	0	0	25.316
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	0	1.196	1.196
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹	168.526	933	0	169.459
	432.338	2.177	1.196	435.711

¹Einschließlich Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Hedge Accounting

Der Konzern sichert künftige Zahlungsströme auf Gesellschaftsebene, die mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eintreten, gegen Wechselkursrisiken durch Devisentermingeschäfte ab. Hierfür wird das Budget bzw. die Planung individueller kundenspezifischer Projekte verwendet.

Diese Sicherungen wurden im Geschäftsjahr erstmals als Cash Flow Hedges im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert, sofern sie die strengen Kriterien des IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement erfüllen. Der effektive Teil des Gewinns oder des Verlusts aus den sichernden Instrumenten wird direkt im Eigenkapital ausgewiesen und in der Periode in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert, in der das gesicherte Grundgeschäft realisiert und erfolgswirksam wird, oder wenn ein abgesicherter zukünftiger Zahlungsstrom nicht eintritt.

Die folgende Tabelle stellt eine Überleitung der Rücklage für Cash Flow Hedges dar:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Stand am 01.01.	-1.419	0
Zuführung	9.455	-2.027
Auflösung in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung	1.376	0
Latente Steuer	-3.249	608
Stand am 31.12.	6.163	-1.419

Im Geschäftsjahr entstanden keine Ineffektivitäten aufgrund von Cash Flow Hedges, die eine sofortige Umgliederung der im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in die Gewinn- und-Verlust-Rechnung erforderten.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 als Sicherungsbeziehungen klassifiziert wurden, mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren (2012: zwei Jahren). Die gesicherten Zahlungsströme aus den künftigen Transaktionen werden voraussichtlich ebenfalls innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren (2012: zwei Jahren) ergebniswirksam.

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Hedge Accounting designierten Finanzinstrumente ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2013 TEUR		31.12.2012 TEUR	
	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten	Forde- rungen	Verbind- lichkeiten
Cash Flow Hedges				
Devisentermin- geschäfte	9.851	1.172	278	1.835
	9.851	1.172	278	1.835

Angaben zur Gewinn- und-Verlust-Rechnung

(27) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in den folgenden Regionen erzielt worden:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Europa	1.306.284	868.932
Amerika	81.690	191.609
Asien	41.302	14.730
	1.429.276	1.075.271

Unter den Umsatzerlösen sind Erlöse in Höhe von TEUR 872.791 (2012: TEUR 551.659) aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode für kundenspezifische Fertigungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden Kategorien erzielt worden:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Neuanlagenverkauf	1.278.214	923.583
Servicedienstleistungen	145.245	119.018
Sonstige	5.817	32.670
	1.429.276	1.075.271

(28) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betragen TEUR 36.616 (2012: TEUR 29.373) und betreffen wie im Vorjahr vollständig aktivierte Aufwendungen für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung von Windenergieanlagen.

Die Bestandsveränderungen betragen TEUR 36.392 (2012: TEUR -3.770).

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Vergleiche	5.652	6.894
Auflösung von Wertberichtigungen	2.735	871
Versicherungs- entschädigungen	1.704	3.498
Devisentermingeschäfte	529	8.348
Ausbuchung Verbindlichkeiten	289	368
Gewinne Anlagenabgänge	35	629
Gewinne Verkauf Projektgesellschaften	0	3.438
Währungskursgewinne	0	2.063
Übrige	3.244	2.729
	14.188	28.838

(30) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	900.547	683.748
Aufwendungen für bezogene Leistungen	262.328	181.580
	1.162.875	865.328

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren aus fremdbezogenen Frachten, der Veränderung von Auftragsrückstellungen, aus Provisionen und aus Fremdleistungen für die Auftragsabwicklung.

(31) Personalaufwand

	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	130.229	119.104
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.008	21.058
	153.237	140.162

Im Konzern war die folgende Anzahl von Mitarbeitern beschäftigt:

	2013	2012	Veränderung
Stichtag			
Angestellte	1.473	1.493	-20
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.119	1.064	55
	2.592	2.557	35
Durchschnitt			
Angestellte	1.466	1.497	-31
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.077	1.039	38
	2.543	2.536	7

Aktienoptionsplan

Maximale Anzahl gewährter Optionen

Der Optionsplan ist zum 31. Dezember 2012 ausgefallen. Die Optionsplanbedingungen sahen vor, dass bis zum Ende der Laufzeit des Optionsplans maximal 1.500.000 Optionen ausgegeben werden. Von diesen Optionen waren

- (a) maximal 550.000 an Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht einem Geschäftsführungsorgan der Gesellschaft oder der Unternehmen der Nordex-Gruppe angehören,
- (b) maximal 100.000 an Mitglieder von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und im Ausland, die nicht Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind, sowie
- (c) maximal 850.000 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu gewähren.

Ausübungsbedingungen

Vorbehaltlich einer Anpassung infolge einer Kapitalmaßnahme berechtigt je eine Option zum Erwerb je einer auf den Inhaber lautenden Stammaktie der Nordex SE. Bei der Ausübung der Option ist ein Ausübungspreis je Stammaktie zu zahlen.

Der Ausübungspreis entspricht dem jeweiligen arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. einem an seine Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) für voll an der Verteilung des Gewinns und des Gesellschaftsvermögens beteiligte stimmberechtigte Nordex-Stammaktien an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte.

Die Optionen sind frühestens drei Jahre nach Ausgabe ausübbar und verfallen, falls in diesem Zeitraum das Dienstverhältnis endet. Die Optionen können wirksam innerhalb der darauffolgenden zwei Jahre nur während zweier Zeitfenster pro Jahr ausgeübt werden (Ausübungszeitraum).

Die Optionen können nur dann ausgeübt werden, wenn der Nordex-Stammaktienkurs an den zehn letzten Börsenhandelstagen vor dem Tag der Ausübung der Option den Ausübungspreis der jeweiligen Option um mindestens 20% übersteigt.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts
der Aktienoptionen

Zum 31. Dezember 2013 bestehen insgesamt 229.695
Aktienoptionen (2012: 457.343), von denen 154.695
(2012: 332.343) ausübbar sind:

Aktionsoptions- gewährungen	Ausübungs- preis EUR	Durch- schnittlicher Aktienkurs EUR	Ausgabe- datum	Verfalls- datum	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2013	Ausstehende Aktien- optionen Ende 2012
2008	23,10	16,52	01.09.2008	31.08.2013	0	211.610
2009	12,84	11,77	01.09.2009	31.08.2014	104.695	120.733
2010	5,26	5,01	25.11.2010	24.11.2015	50.000	50.000
2012	3,12	3,52	01.06.2012	31.05.2017	75.000	75.000
Gesamt					229.695	457.343

Analog zum Vorjahr wurden keine Aktienoptionen
ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2013 sind die gewährten Aktien-
optionen des Jahres 2008 sowie 16.038 Aktienoptio-
nen (2012: 55.376) von im Jahr 2013 ausgeschiede-
nen Mitarbeitern verfallen.

Der so ermittelte Aufwand betrug in der Berichtsperi-
ode für die Tranche 2012 TEUR 41 (2012: TEUR 26)
und für die Tranche 2010 TEUR 38 (2012: TEUR 41).
Die Tranche 2009 hatte bereits im Jahr 2012 ihren
Ausübungszeitraum erreicht.

(32) Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen	18.126	54.980
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen	19.048	10.933
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.061	3.328
	39.235	69.241

Im Geschäftsjahr 2012 sind in den Abschreibungen
außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund der im Vor-
jahr erfolgten Reorganisation der Geschäftsbereiche
China und USA in Höhe von TEUR 41.734 enthalten.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen
sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Reisekosten	15.565	15.092
Mieten und Pachten, Leasing	14.991	14.636
Rechts- und Beratungskosten	10.407	11.366
Währungskursverluste	8.928	12.310
Ertragsausfälle	8.592	4.258
Fremdleistungen	6.946	2.169
Sonstige Fremdpersonal- leistungen	6.809	5.038
Instandhaltung	6.562	5.501
EDV-Kosten	6.120	4.552
Versicherungen	3.082	2.915
Werbekosten	2.785	2.273
Telekommunikation	2.126	2.576
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.016	1.115
Fortbildung	2.011	2.009
Verluste Abgang Anlagevermögen	1.688	4.576
Sonstige Steuern	1.361	1.776
Vergleiche	1.119	0
Bankgebühren	510	888
Reorganisation China und USA	0	10.535
Übrige	15.175	12.459
	116.793	116.044

(34) Finanzergebnis

	2013 TEUR	2012 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	254	471
Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung	-463	-1.178
Beteiligungsergebnis	-209	-707
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.847	1.758
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.769	-25.099
Zinsergebnis	-25.922	-23.341
	-26.131	-24.048

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Gewinnausschüttungen. Das Ergebnis aus der At-Equity-Bewertung stellt den Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen dar, soweit daraus keine negativen At-Equity-Buchwerte resultieren. Die Zinserträge und die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Geldanlagen bei Banken bzw. aus der Nutzung von Barkreditlinien oder Bankdarlehen sowie aus Avalprovisionen und abgegrenzten Zinsen auf die Unternehmensanleihe.

(35) Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Inländische Ertragsteuer	-352	-17
Ausländische Ertragsteuer	-2.967	-4.910
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-3.319	-4.927
Latenter Steueraufwand/-ertrag	-4.619	1.469
Gesamter Steueraufwand	-7.938	-3.458
davon periodenfremde latente Steuern	-3.032	0
davon periodenfremde tatsächliche Steuern	-83	-17
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-7.938	-2.813

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen, basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

In den Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Erträge sowie die latenten Steuerabgrenzungen enthalten. Die latenten Steuern wurden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wurde zum 31. Dezember 2013 ein Steuersatz von 31,79% (2012: 31,79%) herangezogen. Die aktiven latenten Steuern für inländische steuerliche Verlustvorträge wurden mit einem Steuersatz von 15,83% (2012: 15,83%) für Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag sowie von 15,96% (2012: 15,96%) für Gewerbesteuer ermittelt.

Die Steuer auf das Vorsteuerergebnis weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes von 31,79% (2012: 31,79%) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

	2013 TEUR	2012 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	18.201	-85.111
Ergebnis vor Ertragsteuern aus aufgegebenen Aktivitäten	0	-5.846
Ergebnis vor Ertragsteuern	18.201	-90.957
Erwarteter Steueraufwand	-5.786	28.915
Steuersatzdifferenzen für ausländische Steuern	-2.583	-8.613
Steuerfreie Erträge	2.595	3.497
Änderung Steuersatz und Steuersatzgesetze	-1.187	511
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-4.172	-1.634
Steuereffekte aus Vorjahren	3.032	1.081
Effekte aus der Berücksichtigung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	12.870	6.332
Änderung Wertberichtigung/ Effekte aus der Nichtberücksichtigung von Verlustvorträgen	-13.727	-32.334
Sonstige Steuereffekte	1.020	-1.212
Tatsächlicher Steueraufwand	-7.938	-3.458
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-7.938	-2.813
davon aus ausgegebenen Aktivitäten	0	-645

(36) Minderheitsgesellschafter

Der Ergebnisanteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis beträgt TEUR 20 (2012: TEUR –537). Dieser entfällt auf den Anteil Dritter an der WPS Windrad Power Systems vor Entkonsolidierung.

(37) Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS) wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres gebildet wird:

		2013	2012
Konzernjahres- überschuss/-fehlbetrag	TEUR	10.263	–94.415
davon Gesellschafter des Mutterunter- nehmens	TEUR	10.243	–93.878
davon Minderheits- gesellschafter	TEUR	20	–537
Gewichteter Durchschnitt der Aktienzahl		74.196.112	73.529.499
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	0,14	–1,28

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungs- und Optionsrechte erhöht wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt gleichfalls EUR 0,14.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualschulden

Für Investitionsausgaben in Sachanlagen bestehen zum Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen, die bisher noch nicht angefallen sind, in Höhe von TEUR 144 (2012: TEUR 1.409).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Operate-Leasing- und Mietverpflichtungen in Höhe von TEUR 39.389 (2012: TEUR 40.641) mit folgenden Laufzeiten:

Geschäfts- jahr	Fälligkeit unter 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit über 5 Jahre TEUR
31.12.2013	6.507	15.197	17.685
31.12.2012	6.751	14.120	19.770

Die Verpflichtungen aus Miet- und Operate-Leasing-Verträgen betreffen Verpflichtungen aus mobilen Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 4.356 (2012: TEUR 3.817) sowie immobilien Wirtschaftsgütern in Höhe von TEUR 35.033 (2012: TEUR 36.824).

Die Nordex-Gruppe hat Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtsjahr 2013 übte keine der Nordex-Gruppe nahestehende Person im Sinne von IAS 24.9 bei Geschäftspartnern eine Organfunktion aus bzw. hielt eine Person Gesellschaftsanteile an einem Geschäftspartner. Es ergeben sich keine Interessenkonflikte.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung erläutert, wie sich die Zahlungsmittelströme im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Konzernkapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand beinhaltet Kassenbestände und kurzfristige Bankeinlagen. Die Kassenbestände und Bankguthaben haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus der Währungsumrechnung und Konsolidierungskreisänderungen sowie nicht zahlungswirksame Transaktionen eliminiert werden.

Die Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit basiert auf der indirekten Methode, d. h., das Jahresergebnis nach Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital und darüber hinausgehender Forderungen und Verbindlichkeiten sowie latenter Steuern ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 98.089 (2012: TEUR 141.129). Dies resultiert vorwiegend aus der Verringe-

zung der Kapitalbindung im Working Capital in Höhe von TEUR 60.575 (2012: TEUR 161.599) sowie aus dem Konzerngewinn einschließlich der Abschreibung in Höhe von TEUR 49.498 (2012: TEUR –18.683).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR –74.277 (2012: TEUR –56.149). Es wurden Entwicklungsprojekte in Höhe von TEUR 35.875 (2012: TEUR 29.717) aktiviert. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 34.267 (2012: TEUR 26.732) entfallen im Wesentlichen auf die Flügelproduktion.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 44.094 (2012: TEUR –20.995) und resultiert – neben der Rückzahlung von Bankkrediten – aus der Kapitalerhöhung vom November 2013.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2014 wurde die syndizierte Multi-Currency-Aval-Kreditlinie der Nordex SE mit den beteiligten Kreditinstituten bis zum 30. Juni 2017 verlängert. Die zur Verfügung stehende Avallinie beträgt künftig TEUR 550.000.

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. März 2014 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2013 abgegeben und den Aktionären im Internet unter www.nordex-online.com/de/investor-relations/corporate-governance.html zugänglich gemacht.



Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy GmbH, Hamburg, und die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg, sowie die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Organe der Nordex SE

Aufsichtsrat

Während des Geschäftsjahres 2013 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 waren als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt:

Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Group Engineering Director der Jaguar Land Rover Automotive PLC, Großbritannien
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der BMW AG
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Continental AG
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Infineon AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der ASML Holding N.V., Niederlande

Jan Klatten, München

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses und Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (bis 4. Juni 2013)

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der asturia Automotive Systems AG

Dr. Heinz van Deelen, München

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee) (seit 4. Juni 2013)

- Vorsitzender des Vorstands der Conslin AG

Dr. Dieter G. Maier, Reutlingen

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführer der MABET Beteiligungen GmbH
- Vorsitzender der Geschäftsführung der UKM Fahrzeugteile GmbH
- Vorsitzender des Beirats der Richard Bergner Holding GmbH

Martin Rey, Traunstein

Mitglied des Präsidiums, Vorsitzender des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der BayWa r.e. USA LLC, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats (Board) der Knight Infrastructure B.V., Niederlande

Annette Stieve, Wennigsen

Mitglied des Prüfungsausschusses (Audit Committee)

- Mitglied der Geschäftsführung der Faurecia Automotive GmbH

Vorstand

Dr. Jürgen Zeschky, Hamburg

Vorsitzender des Vorstands, Chief Executive Officer

Lars Bondo Krogsgaard, Hamburg

Chief Customer Officer

Ulric Bernard Schäferbarthold, Hamburg

Chief Financial Officer

Den Organmitgliedern waren zum 31. Dezember 2013 folgende Aktien zuzurechnen:

Name	Organstellung	Aktien
Dr. Wolfgang Ziebart	Aufsichtsrat	10.000 direkt
Jan Klatten	Aufsichtsrat	18.432.000 über eine Beteiligung an der momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und der Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG

Auf die Vorstände entfallen in Summe Aktienoptionen an der Nordex SE in Höhe von 175.000 Stück.

Vergütungsbericht

Vorstand

Entsprechend den Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) und den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), beschließt der Aufsichtsrat über die Vergütungshöhen, die Vergütungsstruktur und das Vergütungssystem des Vorstands und überprüft dieses regelmäßig. Die Überprüfung im Jahr 2013 hat zu einer Änderung des Vergütungssystems

geführt. Bei der Festlegung der Ziel- wie auch der ausbezahlten Vergütung orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und Komplexität der Nordex SE, ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen und des internen Gehaltsgefüges. Weitere Kriterien sind die Aufgaben und Leistungen der einzelnen Vorstandsmitglieder.

Das Anliegen des Aufsichtsrats zur Einführung eines neuen Vergütungssystems ist dabei vor allem, das Chancen-Risiko-Profil aus Aktionärs- und Vorstandssicht angemessen auszubalancieren, den Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu stärken und die Anforderungen des AktG und die Vorgaben des DCGK umfassend zu erfüllen.

Das neue Vergütungssystem kam erstmals im Geschäftsjahr 2013 für Herrn Krogsgaard zur Anwendung. Für die Herren Dr. Zeschky und Schäferbarthold galt im gesamten Geschäftsjahr 2013 noch das bisherige Vergütungssystem.

Grundzüge des bisherigen Vergütungssystems bis 31. Dezember 2013

Das bisherige Vergütungssystem besteht aus festen, d. h. erfolgsunabhängigen, und variablen, d. h. erfolgsabhängigen, Vergütungskomponenten. Mit dieser Kombination werden Leistung und Verantwortung der einzelnen Vorstandsmitglieder in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens honoriert.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen eine monatlich ausgezahlte Fixvergütung und die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestimmen sich als prozentualer Anteil des Earnings before Taxes (EBT). Die verdienten Ansprüche kommen bis auf vertraglich vereinbarte Vorauszahlungen nach Ablauf der Hauptversammlung, die den Konzernabschluss für das betreffende Geschäftsjahr entgegennimmt oder über seine Billigung entscheidet, zur Auszahlung.

Zur Sicherstellung eines angemessenen, langfristig ausgerichteten Vergütungssystems werden individu-

elle Drei-Jahres-Zielvereinbarungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat getroffen. Die Gewährung von Aktienoptionen stellt darüber hinaus eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, ausgerichtet auf die zukünftige Unternehmensentwicklung, dar.

Grundzüge des neuen Vergütungssystems ab 1. Januar 2014

Das neue Vergütungssystem kam im Geschäftsjahr 2013 ausschließlich für Herrn Krogsgaard zur Anwendung.

Die Vergütung der Vorstände besteht weiterhin aus festen, erfolgsunabhängigen und variablen, erfolgsabhängigen Komponenten, die den Erfolg eines Geschäftsjahres sowie den langfristigen Unternehmenserfolg abbilden.

Die erfolgsunabhängigen Komponenten umfassen ein monatlich ausgezahltes Jahresgrundgehalt und marktübliche Nebenleistungen. Darunter fallen die Überlassung eines Firmenwagens zur privaten Mitbenutzung, Versicherungen gegen dienstliche und private Unfälle für den Invaliditäts- bzw. Todesfall sowie die Prämie für die D&O-Versicherung, soweit diese den gesetzlich für Vorstände vorzusehenden Selbstbehalt übersteigt.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Komponenten (Tantieme) ist abhängig von der Erreichung finanzieller und nicht finanzieller Ziele sowie einem diskretionären Faktor, der durch den Aufsichtsrat festgelegt wird. Das finanzielle Ziel bildet das jährliche durch die Gesellschaft erwirtschaftete EBT. Die nicht finanziellen Bemessungsgrundlagen werden zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat der Nordex SE festgelegt. Die Erfüllung der Kriterien wird zum Ende der Performance-Periode gesamthaft vom Aufsichtsrat bewertet. Finanzielle und nicht finanzielle Ziele fließen zu gleichen Teilen in die Ermittlung der Tantieme ein.

Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung bestimmt sich anhand eines jährlich vom Aufsichtsrat festgelegten Zielbetrags, der mittels des bei Gewährung gültigen Aktienkurses der Nordex-Aktie in virtuelle Nordex-Aktien (Performance Share Units) umgerechnet wird. Zudem wird der Zielerreichungsgrad, der sich aus der Entwicklung der Bruttorendite der Nordex-Aktie (im Sinne eines Total

Shareholder Return) im Vergleich zum arithmetischen Mittel der Entwicklung der Performance-Indizes DAX, MDAX und TecDAX ableitet, festgelegt. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums von drei Jahren wird anhand des Zielbetrags und des Zielerreichungsgrades die finale Anzahl erreichter Performance Share Units bestimmt. Die final erreichte Anzahl an Performance Share Units wird mit dem zum Ende der Performance-Periode gültigen Kurs der Nordex-Aktie multipliziert und bestimmt so den Auszahlungsbetrag. Ein Drittel des Nettoauszahlungsbetrags aus dem Performance-Share-Unit-Plan ist durch das Vorstandsmitglied in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Mit Umstellung von dem bisherigen auf das neue Vergütungssystem wird jedem Vorstandsmitglied die Möglichkeit gewährt, auf einen Teil des Jahresgrundgehalts zugunsten einer unternehmensfinanzierten Altersversorgung in Form einer Beitragszusage zu verzichten (Entgeltumwandlung). Im Rahmen der bereits 2013 erfolgten Umstellung vom bisherigen auf das neue Vergütungssystem bei Herrn Krogsgaard wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich individualisiert wie folgt zusammen:

2013	Erfolgsunabhängige Komponenten EUR	Erfolgsabhängige Komponenten EUR	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ¹ EUR	Summe EUR
Dr. J. Zeschky	379.199	212.795	240.500	832.494
L. Krogsgaard	377.229	344.925	217.736	939.890
B. Schäferbarthold	331.539	64.957	120.000	516.496
	1.087.967	622.677	578.236	2.288.880

¹Aufwandswirksamer, ratierlich erfasster Wert auf Jahresbasis

Von den auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen wurden an Herrn Dr. Zeschky EUR 200.000 sowie an Herrn Krogsgaard EUR 80.000 im Jahr 2013 ausbezahlt.

Die Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung umfassen die auf das Geschäftsjahr 2013 entfallenden Teile der Drei-Jahres-Zielvereinbarungen für Herrn Dr. Zeschky in Höhe von EUR 200.000 und für Herrn Schäferbarthold in Höhe von EUR 120.000. Der Fair Value des Performance-Share-Unit-

Plans für Herrn Krogsgaard betrug zum Zeitpunkt der Gewährung EUR 352.255 und wurde in Höhe von EUR 180.000 ebenso wie die Zuführung zu den Aktienoptionsplänen für Herrn Dr. Zeschky und Herrn Krogsgaard in Höhe von EUR 40.500 bzw. EUR 37.736 als langfristige Vergütung erfasst.

Zum 31. Dezember 2013 belaufen sich die insgesamt dem Vorstand gewährten Aktienoptionen auf 175.000, wovon 100.000 unverfallbar sind, die mit jeweils 50.000 auf Herrn Krogsgaard und Herrn Dr. Sielemann entfallen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine neuen Aktienoptionen gewährt. Die in vorherigen Geschäftsjahren gewährten Aktienoptionen an Herrn Schäferbarthold und Herrn Dr. Voß von je 50.000 Optionen wurden bis zum Verfallsdatum nicht ausgeübt.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Auszahlungen der vollständig erdienten langfristigen Vergütungsansprüche an Herrn Krogsgaard in Höhe von EUR 240.000 und an Herrn Schäferbarthold in Höhe von EUR 300.000.

2012	Erfolgs- unab- hängige Kompo- nenten	Erfolgs- ab- hängige Kompo- nenten	Kompo- nenten mit lang- fristiger Anreiz- wirkung ¹	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. J. Zeschky	307.328	170.000	193.625	670.953
L. Krogsgaard	350.889	0	111.167	462.056
B. Schäferbarthold	343.774	24.000	90.000	457.774
Dr. M. Sielemann	1.243.244	60.000	63.889	1.367.133
	2.245.235	254.000	458.681	2.957.916

¹Aufwandswirksamer, ratiorell erfasster Wert auf Jahresbasis

Von den auf das Geschäftsjahr 2011 entfallenden erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen wurden an Herrn Krogsgaard EUR 168.000 im Jahr 2012 ausbezahlt. Zudem wurde eine Vorauszahlung auf die Tantieme 2012 an Herrn Schäferbarthold in Höhe von EUR 24.000 geleistet.

Die Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung umfassen die auf das Geschäftsjahr 2012 entfallenden Teile der Drei-Jahres-Zielvereinbarungen für Herrn Dr. Zeschky in Höhe von EUR 170.000, für Herrn Krogsgaard in Höhe von EUR 70.000 und für Herrn Schäferbarthold in Höhe von EUR 90.000. Im Geschäftsjahr 2012 wurden zudem Herrn Dr. Zeschky 75.000 Aktienoptionen mit einem Fair

Value von EUR 121.500 gewährt, wovon EUR 23.625 aufwandswirksam erfasst wurden. Zudem enthalten die langfristigen Vergütungsbestandteile die Zuführung zum Aktienoptionsplan für Herrn Krogsgaard in Höhe von EUR 41.167.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die insgesamt dem Vorstand gewährten Aktienoptionen auf 275.000, wovon 150.000 unverfallbar sind, die mit jeweils 50.000 auf Herrn Schäferbarthold, Herrn Dr. Sielemann und Herrn Dr. Voß entfallen.

Für Herrn Dr. Sielemann, der sein Amt als Vorstand der Nordex SE zum 6. November 2012 beendete, wurde das gemäß Dienstvertrag vereinbarte monatliche Gehalt bis zum Vertragsende am 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 313.244 weiter gezahlt. Zudem wurde eine Abfindung von EUR 930.000 vereinbart. Für die im laufenden Jahr und in Vorjahren erdiente Langfristtantieme wurde ein Auszahlungsbetrag von EUR 350.000 vereinbart, der mit den Vorauszahlungen der variablen Jahrestantieme für 2012 in Höhe von EUR 24.000 verrechnet wurde. Zudem wurde eine einmalige Sonderzahlung von EUR 36.000 geleistet. Unter den Vergütungsbestandteilen mit langfristiger Anreizwirkung ist die Zuführung zum Aktienoptionsplan in Höhe von EUR 63.889 enthalten.

Für Herrn Richterich, der sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Nordex SE zum 29. Februar 2012 beendete, wurde das gemäß Dienstvertrag vereinbarte monatliche Gehalt bis zum Vertragsende in Höhe von EUR 184.052 weiter gezahlt. Die Langfristtantieme wurde mit der Zahlung eines Betrags von EUR 450.000 abgegolten. Die Vergütungen wurden bereits im Vergütungsbericht 2011 aufgeführt.

Aufsichtsrat

Durch Beschluss der Hauptversammlung 2012 wurde die Satzung dahingehend geändert, dass jedes Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung ab Juni 2012 nunmehr neben dem Ersatz der ihm bei der Ausübung seiner Amtstätigkeit erwachsenden Auslagen für das jeweilige volle Jahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 25.000 erhält.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der festen Vergütung. Zu dem Auslagenersatz und den Vergütungen gemäß § 17 Abs. (1) bis (3) der Satzung werden weiterhin anfallende Umsatzsteuern (Mehrwertsteuer) erstattet. Soweit die Gesellschaft eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für Organmitglieder abschließt und sich der Versicherungsschutz auch auf die Mitglieder des Aufsichtsrats erstreckt, trägt die Gesellschaft die Versicherungsprämie hierfür.

Die Bezüge des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen:

2013	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	50.000	0	0	50.000
J. Klatten	37.500	0	0	37.500
Dr. H. van Deelen	14.585	0	0	14.585
Dr. D. Maier	25.000	0	0	25.000
M. Rey	25.000	0	0	25.000
A. Stieve	25.000	0	0	25.000
	177.085	0	0	177.085

2012	Erfolgs-unabhängige Komponenten	Erfolgs-abhängige Komponenten	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. W. Ziebart	33.334	0	0	33.334
U. Lüders	20.834	0	0	20.834
J. Klatten	31.250	0	0	31.250
Dr. D. Maier	20.834	0	0	20.834
C. Pedersen	12.500	0	0	12.500
M. Rey	20.834	0	0	20.834
A. Stieve	4.167	0	0	4.167
	143.753	0	0	143.753

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 326 (2012: TEUR 289) gebildet worden.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2013 betragen für die Abschlussprüfung TEUR 296 (2012: TEUR 258). Auf Steuerberatungsleistungen entfielen TEUR 132 (2012: TEUR 116). Für sonstige Leistungen sind TEUR 2 Honorare (2012: TEUR 0) angefallen.

Nordex SE
Rostock, den 20. März 2014



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Entwicklung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Endbestand 31.12.2013 TEUR
	Anfangsbestand 01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Endkonsolidierung TEUR	Umgliederung TEUR	Fremdwährung TEUR	
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	85.637	1.736	137	44	1.064	-916	87.340
Technische Anlagen und Maschinen	77.969	15.531	4.355	0	3.873	-1.270	91.748
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.673	8.004	4.268	30	-380	-533	49.466
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.109	8.996	113	0	-4.194	-345	10.453
Summe Sachanlagen	216.388	34.267	8.873	74	363	-3.064	239.007
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	16.149	0	0	1.688	0	0	14.461
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	120.377	35.875	18.969	0	0	0	137.283
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	25.128	1.482	1.708	168	-363	-62	24.309
Summe immaterielle Vermögenswerte	161.654	37.357	20.677	1.856	-363	-62	176.053

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Endbestand 31.12.2012 TEUR
	Anfangsbestand 01.01.2012 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umgliederung TEUR	Fremdwährung TEUR		
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	82.298	3.414	986	1.297	-386	85.637	
Technische Anlagen und Maschinen	63.179	13.698	1.820	3.094	-182	77.969	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.745	7.407	2.398	8	-89	46.673	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.384	2.213	99	-4.399	10	6.109	
Summe Sachanlagen	195.606	26.732	5.303	0	-647	216.388	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwert	16.149	0	0	0	0	16.149	
Aktivierete Entwicklungsaufwendungen	99.139	29.717	8.479	0	0	120.377	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	24.780	2.048	1.691	0	-9	25.128	
Summe immaterielle Vermögenswerte	140.068	31.765	10.170	0	-9	161.654	

Anfangs- bestand 01.01.2013 TEUR	Abschreibungen				End- bestand 31.12.2013 TEUR	Buchwert	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umglie- derung TEUR	Fremd- währung TEUR		31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
44.219	2.347	134	0	-891	45.541	41.799	41.418
41.890	7.814	4.185	332	-528	45.323	46.425	36.079
26.895	7.965	4.083	-57	-300	30.420	19.046	19.778
358	0	0	0	-4	354	10.099	5.751
113.362	18.126	8.402	275	-1.723	121.638	117.369	103.026
4.501	0	0	0	0	4.501	9.960	11.648
42.886	19.048	18.966	0	0	42.968	94.315	77.491
21.038	2.061	1.658	-275	-60	21.106	3.203	4.090
68.425	21.109	20.624	-275	-60	68.575	107.478	93.229

Anfangs- bestand 01.01.2012 TEUR	Abschreibungen				End- bestand 31.12.2012 TEUR	Buchwert	
	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umglie- derung TEUR	Fremd- währung TEUR		31.12.2012 TEUR	31.12.2011 TEUR
14.810	30.589	719	28	-489	44.219	41.418	41.418
25.025	17.728	672	1	-192	41.890	36.079	36.079
21.856	7.212	2.108	-29	-36	26.895	19.778	19.778
0	362	0	0	-4	358	5.751	5.751
61.691	55.891	3.499	0	-721	113.362	103.026	103.026
4.501	0	0	0	0	4.501	11.648	11.648
36.999	10.933	5.046	0	0	42.886	77.491	77.491
19.248	3.512	1.691	0	-31	21.038	4.090	4.090
60.748	14.445	6.737	0	-31	68.425	93.229	93.229

Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 31. Dezember 2013

	Währung
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)	
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR
Beebe Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Big Berry Wind Farm LLC, Delaware/USA	EUR
Eólicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras	EUR
Flat Rock Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Green Hills Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika	EUR
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China	EUR
Nordex (Chile) SpA, Santiago de Chile	EUR
Nordex (Dongying) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Dongying/VR China	EUR
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR
Nordex Energy GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Energy Ibérica S.A., Barcelona/Spanien	EUR
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland	EUR
Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd., Illovo/Südafrika	EUR
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay	EUR
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei	EUR
Nordex France S.A.S., La Plaine Saint-Denis/Frankreich ³	EUR
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Melissa/Griechenland	EUR
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien	EUR
Nordex Offshore GmbH, Hamburg	EUR
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien	EUR
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ⁴	EUR
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur	EUR
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden	EUR
Nordex UK Ltd., Didsbury/Vereinigtes Königreich	EUR
Nordex USA Inc., Chicago/USA	EUR
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA	EUR
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ¹	EUR
Nordex (Yinchuan) Wind Power Equipment Manufacturing Co. Ltd., Ningxia/VR China	EUR
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Republic Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Way Wind, LLC, Delaware/USA	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2013	Eigenkapital 01.01.–31.12.2013	Beteiligung über
–	–1.401.269,68	323.569.790,44	–
100,00	–2.737.955,54	252.449,22	Nordex USA Management LLC
100,00	–6.656,99	–87.130,13	Nordex USA Inc.
99,67/0,33	–579.239,09	847.483,56	Nordex USA Management LLC/ Big Berry Wind Farm LLC
100,00	–406.686,69	548.499,37	Nordex USA Management LLC
100,00	–151.194,08	306.062,37	Nordex USA Inc.
100,00	–39.195,76	–34.944,64	Nordex Energy South Africa (Pty.) Ltd.
100,00	–5.596.469,14	1.362.931,13	Nordex Energy GmbH
100,00	–645.432,98	–412.467,79	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	–10.868.965,45	3.217.805,29	Nordex Energy GmbH
100,00	–1.077.398,63	–30.765.745,25	Nordex SE
100,00	0,00	7.607.762,18	Nordex SE
100,00	302.237,81	8.756.654,21	Nordex Energy B.V.
100,00	–1.254.073,73	550.072,02	Nordex Energy B.V.
80,00	–1.174.248,27	–1.634.005,28	Nordex Energy GmbH
100,00	1.733.671,52	–1.608.010,00	Nordex Energy B.V.
82,31/17,15/ 0,18/0,18/ 0,18	–3.664.551,42	–1.718.032,09	Nordex SE/Nordex Energy B.V./ Nordex Energy GmbH/Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Grundstücks- verwaltung GmbH
100,00	3.865.314,59	5.340.074,85	Nordex Energy B.V.
100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
100,00	–567.232,79	–317.850,70	Nordex Energy GmbH
100,00	2.219.542,00	20.278.787,72	Nordex Energy B.V.
100,00	–197.164,82	257.855,86	Nordex SE
99,98/0,02	–456.383,93	–570.140,40	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	141.861,88	23.985,30	Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	181.357,23	3.496.809,07	Nordex Energy B.V./Nordex Energy GmbH
100,00	–6.330.364,50	–7.203.111,00	Nordex Energy GmbH
100,00	–1.150.391,36	–2.018.503,33	Nordex Energy GmbH
100,00	–8.817.253,33	–1.174.102,27	Nordex Energy B.V.
100,00	–2.641.187,93	1.411.841,51	Nordex Energy B.V.
100,00	–40.381.131,82	45.121.109,20	Nordex Energy B.V.
100,00	–1.433.539,89	1.505.715,82	Nordex USA Inc.
100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
100,00	–2.939.846,72	–745.751,26	Nordex Energy GmbH
100,00	–8.983,88	43.381,27	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	–234.674,01	598.664,47	Nordex USA Management LLC
100,00	–9.698,56	27.682,41	Nordex USA Inc.

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Éoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR
Farma Wiatrowa Rozdrazew Sp. z o.o., Warschau/Polen (ex. Belzyce)	EUR
Farma Wiatrowa Liw Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NDX1 Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR
Farma Wiatrowa Wymysłów Sp. z o.o., Warschau/Polen	EUR
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen	EUR
natcon 7 GmbH, Hamburg ³	EUR
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	EUR
Parc Éolien Aubigeon S.A.S., Paris/Frankreich	EUR
Parc Éolien des Pelures Blanches S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien de Zondrange S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex II S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex V S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex VIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex IX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXVIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex XXXII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LI S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2013	Eigenkapital 01.01.–31.12.2013	Beteiligung über
100,00	190.517,00	281.039,00	Nordex France S.A.S.
99,00/1,00	-110.215,88	-110.897,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-20.413,82	-19.882,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
55,00	-133.372,92	-138.279,96	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
99,00/1,00	-3.509,62	-2.739,74	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
99,00/1,00	-3.512,29	-2.742,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy GmbH
75,00	409.545,32	1.265.763,99	Nordex SE
100,00	-769,63	4.893,24	Nordex SE
100,00	-40.206,73	-99.228,85	Nordex France S.A.S.
100,00	-66.388,65	-71.434,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-9.298,76	5.367,27	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.982,24	22.296,23	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.025,62	24.056,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-4.903,07	23.724,69	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.981,49	24.305,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.041,49	24.245,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.012,41	21.498,74	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.147,49	24.228,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-18.491,64	8.029,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.982,13	24.567,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-1.831,49	22.762,60	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-43.734,26	-24.122,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	10.069,90	36.433,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-13.727,96	12.844,72	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-17.123,99	9.402,55	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	14.711,94	41.130,89	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	15.800,57	36.398,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	15.023,16	41.446,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.166,06	17.995,36	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-25.675,41	-3.059,52	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.072,24	24.500,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.072,34	24.509,20	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.072,24	24.453,39	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.177,74	24.394,04	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.072,13	24.637,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.505,37	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.504,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.504,76	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.225,68	24.481,35	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.581,79	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.509,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.722,22	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.071,49	24.703,42	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.567,89	18.463,84	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

	Währung
Parc Éolien Nordex LII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIII S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Parc Éolien Nordex LIV S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR
Ringneck Prairie Wind LLC, Delaware/USA	EUR
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg	EUR
Vindkraftpark Aurvandil AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Brynhild AB, Uppsala, Schweden	EUR
Vindkraftpark Dieser AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Embla AB, Uppsala/Schweden	EUR
Vindkraftpark Freja AB, Uppsala/Schweden	EUR

Assoziierte Unternehmen

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

Beebe Renewable Energy 2, LLC, Delaware/USA	EUR
KNK Wind GmbH, Frankfurt am Main ³	EUR
Way Wind LLC, Nebraska/USA	EUR
GN Renewable Investments S.à.r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR

Sonstige Anteile (nicht konsolidiert)

(Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)

C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest I, Komplementärselskabet Whitewater Invest I ApS, Fredriksværk/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VII, Komplementärselskabet Whitewater Invest VII ApS, Hjallerup/Dänemark ²	EUR
K/S Whitewater Wind Power Invest VIII, Komplementärselskabet Whitewater Invest VIII ApS, Roskilde/Dänemark ²	EUR
Parc d'Énergie de Conlie P.E.C. S.à.r.l., La Martyre/Frankreich ³	EUR
Parque Eólico Llay-Llay SpA, Chile	EUR
Parque Eólico Hacienda Quijote SpA, Chile	EUR
Sameole Bois du Goulet, Caen/Frankreich ²	EUR
Société Éolienne de Roussée-Vassé S.E.R.V. S.à.r.l., Rouesse Vasse/Frankreich ³	EUR
Vent d'est S.à.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR
Vent Local S.A.S., Vienne/Frankreich ²	EUR
Vientos de la Baranquilla, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Caguasca, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Quesera, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de la Roble, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de Chinchayote, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Vientos de San Juan, s.A. de C.V., Honduras	EUR
Eoliennes de la Vallée S.A.S. ²	EUR

¹ Gewinnabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung bzw. Ergebnisübernahme nach landesrechtlichen Vorschriften

² Abschluss zum 31.12.2012

³ Vorläufiger Abschluss zum 31.12.2013

⁴ Geschäftsjahr vom 01.07.2013 bis 30.06.2014, Abschluss zum 30.06.2013

Anteil am Kapital in %	Ergebnis 01.01.–31.12.2013	Eigenkapital 01.01.–31.12.2013	Beteiligung über
100,00	-2.666,90	18.929,01	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-2.729,90	18.614,61	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	36.555,50	17.752,30	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
66,70	-831.173,03	2.793.765,66	Nordex Energy GmbH
100,00	-105.187,09	-67.794,96	Nordex USA Management LLC
100,00	-430,00	-4.084,49	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
100,00	-2.019,29	1.701,59	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-865,11	4.073,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-865,11	4.073,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-865,11	4.073,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
100,00	-865,11	4.073,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
49,13	-1.852,72	298.453,35	Nordex USA Management LLC
38,89	-1.006.802,88	3.198.123,49	Nordex Offshore GmbH
35,76	-67.201,17	188.984,18	Way Wind, LLC, Delaware/USA
30,00	558.998,17	571.498,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
36,80	-90.970,39	-103.364,17	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
33,33	-420.590,37	-445.756,10	Nordex Energy GmbH
11,11	-374.642,28	-389.950,01	Nordex Energy GmbH
11,11	-362.076,28	-495.486,35	Nordex Energy GmbH
50,00	-28,35	901,17	Nordex France S.A.S.
100,00	-	-	Nordex (Chile) SpA
100,00	-	-	Nordex (Chile) SpA
50,00	695,00	530,00	Nordex France S.A.S.
50,00	-28,35	-1.604,84	Nordex France S.A.S.
50,00	-766,80	-4.224,59	Nordex France S.A.S.
9,00	82.970,00	919.687,00	Nordex France S.A.S.
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
99,20/0,80	-	-	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy B.V
50,00	-453,00	447,00	Nordex France S.A.S.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nordex SE
Rostock, den 20. März 2014



Dr. J. Zeschky
Vorsitzender des Vorstands



L. Krogsgaard
Vorstand



B. Schäferbarthold
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nordex SE, Rostock, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht der Nordex SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 20. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Niklas Wilke
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Accelerated Bookbuilding

Platzierung von Wertpapieren ohne Veröffentlichung eines Verkaufsprospekts, bei der Investoren innerhalb einer bestimmten Zeichnungsfrist auf den Kauf einer Aktie in einer vorgegebenen Preisspanne bieten können.

Aktioptionen

Optionen sind derivative Finanzinstrumente, die ihren Eigentümer berechtigen, zu einem späteren Zeitpunkt Wertpapiere zu einem vorher vereinbarten Preis zu kaufen oder zu verkaufen.

Anti-Icing-System

Technologie zur Verminderung der Eisbildung an Rotorblättern. Das Anti-Icing-System kann den Ertrag von Anlagen in Regionen mit kaltem Klima in Wintermonaten um bis zu 25% erhöhen.

Avale

Bürgschaften.

Azimutsystem

Drehmechanismus, der es ermöglicht, das Maschinenhaus horizontal nachzuführen, damit der Rotor immer genau in Windrichtung steht.

Bruttoinlandsprodukt

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den aus der Umsatz-tätigkeit und sonstigen laufenden Tätigkeiten erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

CCV (Cold Climate Version)

Die an extrem niedrige Umgebungstemperaturen angepasste Version einer Windenergieanlage.

Corporate Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen (z. B. Verhaltenskodex, Compliance-Team), die das rechtmäßige Verhalten eines Unternehmens, der Leitungs- und Aufsichtsorgane sowie seiner Mitarbeiter sicherstellen soll.

Corporate Governance Kodex

Kodex der deutschen Regierungskommission Corporate Governance aus dem Jahr 2002, der national und international anerkannte Standards fairer und verantwortungsvoller Unternehmensführung regelt.

Covenants

Individuell ausgehandelte Darlehensbedingungen, die es dem Kreditgeber ermöglichen, bei Verletzung bestimmter Bedingungen durch den Kreditnehmer den Kredit zu kündigen.

Deckungsbeitrag

Auftragswert abzüglich projektbezogener Materialkosten.

Design-to-Cost/Design-to-Value

Grundprinzip bei der Anlagenentwicklung, das die Kostenseite des Herstellers („Cost“) und die Ertragsseite („Value“) des Investors mit in Betracht zieht.

D&O-Versicherung

Directors-and-Officers-Liability-Versicherung. Die D&O-Versicherung ist eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, die die Organmitglieder vor den Folgen der Managerhaftung schützt.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) bzw. operatives Ergebnis.

EBT

Earnings before Taxes bzw. Vorsteuergewinn.

EEG

Erneuerbare-Energien-Gesetz. Das EEG regelt seit dem 1. April 2000 die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das deutsche Stromnetz. Das EEG wurde zuletzt zum 1. Januar 2012 umfassend novelliert und sicherte Betreibern von Onshore-Anlagen im Berichtszeitraum eine Anfangsvergütung von mindestens ct 8,93/kWh. Aktuell ist eine neuerliche Novellierung im politischen Gesetzgebungsverfahren.

Eigenkapitalquote

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Gilt als Messgröße zur Ermittlung des „werthaltigen“ bilanziellen Vermögens einer Gesellschaft.

Emissionshandel

Handel mit Zertifikaten, die z. B. zum Ausstoß einer bestimmten Menge eines Schadstoffs berechtigen (CO₂-Zertifikate) oder eine bestimmte Menge erneuerbarer Energie („Grüne Zertifikate“) repräsentieren. Zertifikate zählen zu den Instrumenten der Klimapolitik, die staatliche Eingriffe und marktwirtschaftliche Instrumente vereinen.

Engineering

Ingenieurwissenschaftlicher Unternehmensbereich.

Ergebnisabführungsvertrag

Unternehmensvertrag, der die Abführung des Gewinns oder den Ausgleich des Verlusts der einen Gesellschaft an oder durch die andere Gesellschaft zum Gegenstand hat.

Future-Kontrakt

Begriff aus dem Stromhandel: Ein Future-Kontrakt ist ein Vertrag, der Menge, Zeitraum und Preis von Großhandelsgeschäften festlegt.

Generator

Der Generator einer Windenergieanlage wandelt mechanische in elektrische Energie um.

Getriebe

Das Getriebe liegt zwischen der langsamen Rotorwelle und der schnellen Generatorwelle. Es bewirkt, dass die Generatorwelle bis zu einhundert Mal schneller läuft als die Rotorwelle.

Grundlast

Bezeichnung im Stromhandel für die Menge Strom (baseload) bzw. die elektrische Leistung, die in einem definierten Zeitraum (Stunde, Woche, Monat, Quartal, Jahr) von den Stromverbrauchern innerhalb eines Marktgebiets mindestens benötigt bzw. verbraucht wird.

IEC

International Electrotechnical Commission. Unabhängige Institution, die globale Standards für elektrotechnische Geräte und Anlagen festlegt. Windgebiete werden dabei von der Kommission in die Windklassen IEC 1 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 10 m/s), IEC 2 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 8,5 m/s) und IEC 3 (durchschnittliche Windgeschwindigkeit von 7,5 m/s) eingeteilt.

ITC Cash Grant

US-amerikanisches Anreizinstrument für Projekte im Bereich der alternativen Energien, das einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 30% der Kapitalkosten gewährt.

Kilowatt

Leistung ist definiert als Energie pro Zeiteinheit und wird in Watt gemessen. Ein Kilowatt (kW) entspricht 1.000 Watt.

Kopfmasse

Bezeichnet bei einer Windkraftanlage das Gewicht des Maschinenhauses und des Rotors.

Leistungskurve

Die Leistungskurve einer Windkraftanlage beschreibt das Verhältnis von abgegebener elektrischer Leistung in Abhängigkeit von der Windgeschwindigkeit.

Megawatt

Ein Megawatt (MW) entspricht 1.000 Kilowatt.

Meldeschwelle

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) muss ein Aktionär das Über- und Unterschreiten festgelegter prozentualer Anteile (Prozentanteile: 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75) an den Stimmrechten einer Aktiengesellschaft gegenüber dem Emittenten, also der Aktiengesellschaft, und dem Bundesamt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) melden.

Netzparität

Netzparität bezeichnet den Zustand der Kostengleichheit von konventionell erzeugtem Strom und Strom aus regenerativen Erzeugungsquellen.

Neugeschäft

Auftragseingang: Für den sogenannten festen Auftragseingang von Nordex müssen alle vertragsaufschiebenden Bedingungen erfüllt sein. Dazu gehören u. a. beidseitig unterschriebene Kaufverträge, garantierte Finanzierungszusagen, Baugenehmigungen, Netzanschlussgenehmigungen, Stromabnahmen und Pachten. Sofern die Bedingungen noch nicht vollumfänglich erfüllt sind, handelt es sich um sogenannten bedingten Auftragseingang.

Offshore-Anlagen

In Küstengewässern errichtete Windenergieanlagen.

Onshore-Anlagen

Auf dem Festland errichtete Windenergieanlagen.

Operational Excellence

Zusammenfassung verschiedener Methoden und Prozesse von Einkauf, über Produktion und Errichtung, bis hin zur Inbetriebnahme, um die Wertschöpfungskette ressourcenschonend, effizient und damit wirtschaftlich zu gestalten bzw. zu optimieren.

Pitch-System

System zur Regelung einer Windenergieanlage durch Drehung des Rotorblatts um seine Längsachse.

POC (Percentage of Completion)

Die Umsatzrealisierung erfolgt nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags (Percentage-of-Completion-Methode).

PTC (Production Tax Credit)

Der PTC garantiert Steuergutschriften auf die in den USA zu zahlenden Ertragsteuern für Unternehmen, die im Land Windenergieanlagen betreiben.

RENIXX

Aktienindex des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) für 30 weltweit führende börsennotierte Unternehmen der Regenerativen Energiewirtschaft.

Rohertrag

Der Rohertrag (auch: Bruttoertrag) ist eine Kennziffer zur Bestimmung der Kosteneffizienz und berechnet sich aus Umsatz abzüglich Materialaufwand.

Rotor

Der Rotor einer Windenergieanlage besteht aus den Rotorblättern und der Rotornabe. Der Rotor wird an die Rotorwelle montiert.

Schalleistung

Schalleistung ist eine akustische Maßeinheit und bezeichnet die Quellstärke eines Schallerzeugers.

Simultaneous Engineering

Parallele Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen der Produktentwicklung zur Verkürzung der Entwicklungszeit.

Streubesitz

Bezeichnet all jene Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich strategisch und langfristig an einem Unternehmen beteiligen wollen.

Stromgestehungskosten

Bezeichnet die Kosten der Umwandlung einer Energieform (z. B. Wind) in elektrischen Strom.

Syndizierter Kredit

Darlehen, das gemeinsam von mehreren Finanzinstituten vergeben wird.

TecDAX

Technologie-Index der Frankfurter Wertpapierbörse für die 30 größten deutschen Technologiewerte außerhalb des DAX.

Turnkey-Lösung

Bezeichnet die schlüsselfertige Errichtung von Windparks inklusive Wegebau, Netzinfrastruktur, Kabelverlegung und anderer Leistungen, die über den standardmäßigen Lieferumfang von Turbinen hinausgehen.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag ist die Summe der Verluste, die in den abgelaufenen Wirtschaftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten. Diese Verluste können auf spätere Wirtschaftsjahre vorgetragen werden. In steuerlicher Hinsicht verbindet man damit die Absicht, diese Verluste mit Gewinnen, die man für die Zukunft erwartet, zu verrechnen.

Volllaststunden

Der Ertrag einer Windenergieanlage ist von der Windgeschwindigkeit abhängig. Bei Werten zwischen 13 m/s und 15 m/s erreichen Windenergieanlagen ihre maximale Leistung. Anhand der Anzahl der theoretisch erreichbaren Volllaststunden im Jahr wird die Standortqualität für Windparks beurteilt. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 1.800 Stunden für Deutschland und 2.900 Stunden für Großbritannien.

Wandelanleihe

Von einer Anteilsgesellschaft ausgegebenes und in der Regel mit einem Nominalzins ausgestattetes verzinsliches Wertpapier, das dem Inhaber das Recht einräumt, es während einer Wandlungsfrist zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.

Windpark

Windparks bestehen aus mehreren Windenergieanlagen, die gemeinsam betrieben werden.

Working Capital

Bezeichnet das in der Realisierungsphase eines Auftrags eingesetzte Kapital des Auftragnehmers.

Xetra

Elektronisches Wertpapierhandelssystem der Deutschen Börse.

Zertifizierung

Windenergieanlagen werden nach bestimmten Richtlinien zertifiziert. Dies stellt sicher, dass die Maschinen korrekt berechnet sind und ihre Betriebsführung sicher ist. In Deutschland sind der Germanische Lloyd bzw. der TÜV Nord die maßgeblichen Zertifizierungsstellen.

Adressen

Nordex SE

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1101
E-Mail: info@nordex-online.com

Weltweite Tochtergesellschaften und Büros

Deutschland

Service

Nordex Energy GmbH

Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 30030 1000
Fax: +49 40 30030 1820
E-Mail: serviceline@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Centroallee 263 a
46047 Oberhausen, Deutschland
Tel.: +49 208 8241 120
Fax: +49 208 8241 105
E-Mail: SalesGermany@nordex-online.com

EMEA Nord

Nordex Energy GmbH

Niels Bohrs Vej 12 B
6000 Kolding, Dänemark
Tel.: +45 75 73 44 00
Fax: +45 75 73 41 47
E-Mail: SalesDenmark@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Hiiilikatu 3
00180 Helsinki, Finnland
Tel.: +358 50 375 1795
E-Mail: SalesFinland@nordex-online.com

Nordex UK Ltd.

Suite 4, Egerton House
The Towers Business Park, Wilmslow Road
Didsbury M20 2DX, Großbritannien
Tel.: +44 161 445 99 00
Fax: +44 161 445 99 88
E-Mail: SalesUK@nordex-online.com

Nordex Energy Ireland Ltd.

Clonmel House, Forster Way
Swords, Co. Dublin, Irland
Tel.: +353 1 897 0260
Fax: +353 1 897 0299
E-Mail: SalesIreland@nordex-online.com

Nordex Energy GmbH

Regus Business Centre
Karenslyst allé 8b, 3rd floor
0278 Oslo, Norwegen
Tel.: +47 96 62 30 43
E-Mail: SalesNorway@nordex-online.com

Nordex Sverige AB

Kungsängsvägen 25 B
75323 Uppsala, Schweden
Tel.: +46 18 185 900
Fax: +46 18 185 927
E-Mail: SalesSweden@nordex-online.com

EMEA Ost

Nordex Polska Sp. z o.o.

Ul. Puławska 182, 6th floor
02-670 Warschau, Polen
Tel.: +48 22 20 30 140
Fax: +48 22 20 30 146
E-Mail: SalesPoland@nordex-online.com

Nordex Energy Romania S.R.L.

Strada CA Rosetti nr 17
Etaaj 7, birou 703, sector 2
020011 Bukarest, Rumänien
Tel.: +40 21 527 0556
Fax: +40 21 527 0310
E-Mail: SalesRomania@nordex-online.com

EMEA Süd

Nordex Energy GmbH

Marconiweg 14
8501 XM Joure, Niederlande
Tel.: +31 513 41 23 54
Fax: +31 513 41 85 88
E-Mail: SalesBenelux@nordex-online.com

Nordex France S.A.S.

1, Rue de la Procession
93217 La Plaine Saint-Denis, Frankreich
Tel.: +33 1 55 93 43 43
Fax: +33 1 55 93 43 40
E-Mail: SalesFrance@nordex-online.com

Nordex Italia S.r.l.

Viale Città d'Europa 679
00144 Rom, Italien
Tel.: +39 06 83 46 30 1
Fax: +39 06 83 46 30 60
E-Mail: SalesItaly@nordex-online.com

Nordex Energy Ibérica S.A.

Pso. de la Castellana, 23 2º-A
28046 Madrid, Spanien
Tel.: +34 91 7000356
Fax: +34 91 3199388
E-Mail: SalesSpain@nordex-online.com

Nordex Energy South Africa PTY LTD

Wembley Square 3, 2nd floor
80 McKenzie Street, Gardens
Kapstadt 8001, Südafrika
Tel.: +27 21 464 0200
Fax: +27 21 464 0250
E-Mail: SalesSA@nordex-online.com

Nordex Enerji A.Ş.

Havaalanı Kavşağı EGS Business Park
Blokları
B1 Blok Kat: 15 No: 451-452-453
Yeşilköy, Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 468 37 37
Fax: +90 212 465 36 04-05
E-Mail: SalesTurkey@nordex-online.com

Asien

Nordex China

Room 808, First Shanghai Center, No. 39
Liangmaqiao Road, Chaoyang District
Peking 100125, VR China
Tel.: +86 10 84 53 51 88
Fax: +86 10 84 53 51 58
E-Mail: SalesChina@nordex-online.com

USA, Amerika

Nordex USA, Inc.

300 South Wacker Drive, Suite 1500
Chicago, Illinois 60606, USA
Tel.: +1 312 386 4100
Fax: +1 312 386 4101
E-Mail: SalesUSA@nordex-online.com

Finanzkalender 2014

28. Februar 2014	Veröffentlichung vorläufiger Zahlen
24. März 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2013 Bilanz-Pressekonferenz, Telefonkonferenz, Frankfurt am Main
14. Mai 2014	Zwischenbericht zum ersten Quartal 2014 Telefonkonferenz
3. Juni 2014	Hauptversammlung, Rostock
13. August 2014	Zwischenbericht zum ersten Halbjahr 2014 Telefonkonferenz
13. November 2014	Zwischenbericht zum dritten Quartal 2014 Telefonkonferenz

Impressum

Herausgeber
Nordex SE
Investor Relations
Langenhorner Chaussee 600
22419 Hamburg
Telefon +49 40 30030-1000
Telefax +49 40 30030-1101
www.nordex-online.de

Konzept, Gestaltung und Satz
EGGERT GROUP, Düsseldorf
Fotografie
Douglas Barnes, Salt Lake City, Utah
Dirk Eisermann, Hamburg
Christiane Koch, Hamburg
Ulrich Mertens, Hamburg
Tim Siegert, Norderstedt
Druck
WOESTE DRUCK + VERLAG, Essen

Print  kompensiert
Id-Nr. 1436817
www.bvdm-online.de

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nordex-Konzerns beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die Nordex SE beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

